1900. **Der Gesellige.** No. 74.

Donnerstag, 29. März. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9 Uhr** Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Aus den Parlamenten.

Der Deutsche **Reichstag** begann (in seiner 177. Sitzung am 27. März) die dritte Lesung des Etats bei recht schwach besetztem Hause. Gegen Mitte der Debatte war das Haus zwar etwas voller, aber wirklich beschlußfähig (199 Mitglieder gehören dazu von 397) wurde es nicht. Die Generaldebatte bestand aus einer Rede eines welfischen Abgeordneten über die schlechten Lohnverhältnisse der Steinarbeiter in Hannover. Darauf wurde sie geschlossen und das hohe Haus antwortete darauf mit „Heiterkeit". Beim Etat des Reichstags wünschte der Centrumsabgeordnete Spahn, der in Leipzig Reichsgerichtsrath ist, eine bessere Schnellzugsverbindung zwischen dieser Stadt und Berlin. Der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte, Graf Hohenthal, beeilte sich, ihn an die preußische Eisenbahnverwaltung zu verweisen.

Von freisinniger Seite war der **Antrag** eingebracht worden, „den Bundesrath zu ersuchen, eine Abänderung der Reichsverfassung in dem Sinne herbeizuführen, daß die Mitglieder des Reichstags aus Reichsmitteln **Diäten und Reisekosten** erhalten". Der nat.-lib. Abg. Bassermann und der Centrumsabg. Gröber beantragten dasselbe, nur soll das Wort „Diäten" durch das Wort **„Anwesenheitsgelder"** ersetzt werden — ein mit Heiterkeit aufgenommener Vorschlag, den der Abg. Bassermann dahin begründete, daß in Anbetracht der langen und anstrengenden Session des Reichstags zwar Entschädigungsgelder für Abgeordnete durchaus begründet sind, aber auch nur für die Tage gezahlt werden sollen, an denen sie im Reichstag anwesend sind. Auf diese Weise könnte eine große Zahl geeigneter Männer für die parlamentarische Arbeit gewonnen werden.

Nach den Ausführungen des Abgeordneten v. Kardorff stimmte auch ein Theil der Reichspartei diesem Gedanken zu, so daß schließlich der Antrag Bassermann-Gröber gegen die Stimmen der Konservativen angenommen wurde.

Es folgte der Etat des **Reichskanzlers.** (Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist inzwischen erschienen.) Unter großer Heiterkeit des Hauses hielt der Abgeordnete **Richter** (freis. Volksp.) folgende Rede:

Es handelt sich nicht um eine hochpolitische Erörterung wie sonst bei diesem Theil, sondern um eine Etatsfrage im engsten Sinne. Es handelt sich um die Unterstützung für eine invalide Reinmachefrau in der Reichskanzlei. (Heiterkeit.) Mir sind Schriftstücke zugegangen von einer Frau, die bei drei Reichskanzlern reingemacht hat (Große Heiterkeit), bei Fürst Bismarck, Caprivi und dem Fürsten Hohenlohe während 17 Jahren, von 1880 bis 1897. Dann erkrankte sie an der Gicht und anderen Leiden, wurde arbeitsunfähig und von dem Hausinspektor nach wenigen Tagen entlassen. Sie ist dann wiederholt um Unterstützung eingekommen. Es sind ihr 50 Mk. bewilligt worden mit der Weisung, nicht wiederzukommen, sie würde nichts weiter erhalten. Die Frau ist nun arbeitsunfähig und 60 Jahre alt und in der Hauptsache auf die Unterstützung einer Tochter angewiesen. Sie hat Atteste beigelegt, nach denen sie immer zur Zufriedenheit der drei Reichskanzler als Reinmachefrau gedient hat. Ich bin nicht der Ansicht, daß das Reinmachen bei den Reichskanzlern schwieriger ist als sonst bei Jemand, aber es läßt sich nicht verkennen, daß in einer solchen Thätigkeit, wobei die Frau vorbeistreift an Aktentischen und Papierkörben, an ihre Diskretion gewisse Anforderungen gestellt werden müssen. (Heiterkeit.) Ich brauche nur an dasjenige zu erinnern, was im Dreyfus-Prozeß über die Reinmachefrau des deutschen Botschafters in Paris mitgetheilt worden ist. (Heiterkeit.) Im Auswärtigen Amt schätzt man die Thätigkeit dieser Frauen nach der Zuschrift höher, das Auswärtige Amt sorgt besser für invalide Frauen dieser Art als in der Reichskanzlei. Die Frau meint: „Ob Auswärtiges Amt oder Reichskanzlei, es ist doch alles Deutsches Reich." (Große Heiterkeit.) Ich glaube, daß das Gesagte genügt, um die Aufmerksamkeit des Herrn Reichskanzlers auf diesen Fall zu lenken. Bei dem Wohlwollen, welches der Herr Reichskanzler seinen Untergebenen erweist, die in seinem Dienst invalide geworden sind, zweifle ich nicht, daß diese Anregung genügen wird, wenn sich alles so verhält, wie es in den Papieren dargestellt ist, die ich dem Herrn Reichskanzler zustellen werde, um eine passende Unterstützung für die alte Reinmachefrau herbeizuführen.

Der greise Reichskanzler nickte Gewährung zu; sein Etat wurde bewilligt, dann folgte der Etat des Innern, wobei der Unterschied zwischen den Gehältern der Beamten im Reichsamt des Innern und der angegliederten Behörden zur Sprache kam, und der nationalliberale Abgeordnete Prinz Carolath-Schönaich für die Förderung der Gymnasialbildung und des Universitätsstudiums der Frauen eintrat.

Zum Schluß kam die Förderung der Hochseefischerei und die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zur Sprache. Der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky erklärte, daß zur biologischen Erforschung der nördlichen Meere eine Kommission gebildet werden soll und zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche eine Kommission bereits gebildet ist, deren Verhandlungen abgewartet werden müßten. Darauf vertagte das Haus die Weiterberathung des Etats auf Mittwoch.

Dienstag Vormittag trat die **Budgetkommission** des Reichstags zusammen, um die **Flotten-Vorlage** zu berathen. Vom Reichsmarineamt war der Staatssekretär, Vizeadmiral Tirpitz mit seinem Stabe und seinen Hauptmitarbeitern an der Flottennovelle, den Fregattenkapitäns v. Heringen und Capelle erschienen. Das Auswärtige Amt war durch den Staatssekretär Graf Bülow und den Unterstaatssekretär Frhr. v. Richthofen vertreten; vom Reichsschatzamt war der Staatssekretär Frhr. v. Thielemann mit mehreren Räthen anwesend. Auch viele Vertreter einzelner deutscher Regierungen wohnten den Verhandlungen bei. Die Budgetkomission des Reichstags war fast vollzählig versammelt, ein einziges Mitglied fehlte: der Vertreter der antisemitischen Partei.

Gleich von vornherein wurde die Sachlage geklärt durch einen Antrag, den mit dem Centrumsabgeordneten Müller-Fulda sämmtliche Centrumsmitglieder der Budgetkommission unterschrieben hatten; dieser Antrag schlägt folgenden Berathungsgang vor:

Eine Generaldebatte und zwei Lesungen stattfinden zu lassen; die Generaldebatte in 4 Hauptabschnitte zu theilen: I. Nothwendigkeit und Umfang der Flottenvermehrung, II. Kosten und Beschaffung der Mittel, III. Gesetzliche Festlegung und Vermehrung, IV. Durchführung der Vermehrung.

Dieser Antrag, der (wie gestern bereits von uns erwähnt wurde) der Disposition der Begründung der Flottennovelle folgt, wurde von der Kommission genehmigt. Die einzelnen Abschnitte der Generaldebatte waren dann in einem besonderen Fragebogen spezialisirt, der die Ueberschrift trug: „Fragen an die Vertreter der verbündeten Regierungen anläßlich der vorstehend bezeichneten Generaldebatte" und folgendermaßen lautete:

Zu I. Nothwendigkeit und Umfang der Flottenvermehrung.

1. Welche Ereignisse sind seit dem Erlaß des Flottengesetzes vom 10 April 1898 eingetreten, die eine Aenderung desselben nothwendig machten?
2. Wie ist das derzeitige Stärkeverhältniß der Flotten a) Deutschlands, Italiens, Oesterreich-Ungarns, b) Rußlands und Frankreichs, c) Englands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika?
3. Welche Verstärkungen der Flotten dieser Staaten sind zur Zeit bereits bewilligt oder in Aussicht genommen?
4. Welches sind die Stärkeverhältnisse der Landarmeen dieser Staaten?
5. Wie sind unsere politischen Beziehungen zu diesen Staaten?
6. Wie weit ist der vorgeschlagene Umfang der Flottenverstärkung begründet mit: a) der Abwehr der Blockadegefahr, b) dem Schutz der Handelsflotte, c) der Vertheidigung der vorhandenen Schutzgebiete?
7. Welche Ziele verfolgen die verbündeten Regierungen über vorstehende Aufgaben hinaus mit der geplanten Weltmacht-Politik?

Zu II. Kosten und Beschaffung der Mittel.

8. Welche Steigerung der sonstigen Reichsausgaben ist mit Wahrscheinlichkeit bis zum Jahre 1920 zu erwarten, insbesondere durch Mehrkosten für das Heer, den Pensionsfonds, die Versicherungsgesetze, die Kolonien, Neubewaffnung, Festungsbauten, Uebersee-Kabel, Anlagen in Kiautschou, maritime Stützpunkte, Kohlenstationen, Afrikabahnen und Vermehrung der Kolonialtruppen?
9. Sind die verbündeten Regierungen geneigt, die alsbaldige Anlage eines Nickelstahl-Panzerplatten-Werkes zur Herstellung des gesammten Panzermaterials für die deutsche Kriegsflotte auf Rechnung des Reiches in Erwägung zu ziehen?
10. Welche neuen Steuern schlagen die verbündeten Regierungen unter Aufrechterhaltung des im Art. 8 des Gesetzes vom 10. April 1898 festgestellten Grundsatzes zur Deckung der Kosten der geplanten Flottenverstärkung vor?

Zu III. Gesetzliche Festlegung der Vermehrung.

11. Wie denken sich die verbündeten Regierungen die praktische Durchführung der §§ 1 bis 3 der Novelle unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung des § 7 des Gesetzes vom 10. April 1898?
12. Wäre es nicht besser, die Vorschriften des geltenden und des geplanten Flottengesetzes in ein einheitliches Gesetz zusammenzufassen?

Zu IV. Durchführung der Vermehrung.

13. In welcher Weise gedenken die verbündeten Regierungen den Nachtheilen zu begegnen, welche aus der Verstärkung der Flotte für die Landwirthschaft zu befürchten sind?
14. Sind die verbündeten Regierungen geneigt, im Interesse der Landwirthschaft: 1. eine Maximalpräsenzziffer, für Heer und Flotte zusammenberechnet, zu gewährleisten, welche die Zahl der für beide Zwecke auszuhebenden Mannschaften auf ein erträgliches Maß beschränkt? 2. für eine angemessene Erhöhung der Schutzzölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse bei den bevorstehenden Handelsverträgen energisch einzutreten?

Die (nicht öffentliche) Berathung begann, wie wir erfahren, mit der Erörterung der Fragen, welche Ereignisse die Erweiterung des geltenden Flottengesetzes ntohwendig gemacht, welche Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Italien, Rußland und Frankreich, England und den Vereinigten Staaten bestehen und schließlich, welche Ziele die verbündeten Regierungen sich mit der „Weltpolitik" gestellt haben. Zwischen den vier Wänden des Kommissionszimmers und in dem sicheren Gefühl, wie gewissenhaft vertrauliche Mittheilungen immer im Reichstag von allen Parteien geheimgehalten worden sind, vermochten die Staatssekretäre des Auswärtigen und des Reichsmarine-Amtes sich mit einer rückhaltlosen und klärenden Offenheit zu äußern. Während Graf Bülow über die Beziehungen zu den einzelnen Mächten sich eingehend verbreitete, legte Admiral Tirpitz die Stärkeverhältnisse der Streitkräfte zur See bei den einzelnen Staaten dar. Auf keiner Seite wurde vorläufig ernsthaft bestritten, daß die Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung gerade im Interesse der Weiterführung einer friedliebenden deutschen Politik nachgewiesen worden ist.

In der 55. Sitzung des preußischen **Abgeordnetenhauses** wurde die zweite Berathung der **Eisenbahnvorlage** nach den Beschlüssen der Budgetkommission erledigt. Es wurden allerlei Wünsche lokaler Natur zu den verschiedenen Bahnstrecken vorgebracht. Wir entnehmen der Debatte Folgendes:

Zu der Linie Johannisburg-Lötzen liegen Petitionen dieser beiden Gemeinden um Bewilligung eines Staatszuschusses zu den Grunderwerbskosten vor. Die Kommission beantragt, über diese Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Abg. **v. Staudy** (kons.) bittet die Regierung, den Gemeinden eventl. später doch noch einen Zuschuß zu gewähren. Das Haus beschließt dem Kommissionsantrage entsprechend.

Zu der Linie Karthaus i. Westpr.-Lauenburg i. Pom. liegt eine Petition des Vorsteheramts der Kaufmannschaft in Stolp vor, die Bahn statt von Karthaus nach Lauenburg von Karthaus nach Stolp zu legen. Der Antrag der Kommission lautet auch hier auf Uebergang zur Tagesordnung. Abg. **v. Bandemer** (kons.) richtet an die Regierung das Ersuchen, die Linie Karthaus-Stolp für das nächste Jahr in Aussicht zu nehmen. Abg. **Schröder** (Pole) spricht sich in demselben Sinne aus. Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über.

Bei der Linie Glowno (Posen)-Janowitz regt Abg. **Seer** (nl.) an, die Bahn von Janowitz aus weiter zu führen bis nach Znin. Abg. **v. Tiedemann** (k.) unterstützt diesen Wunsch.

Bei der Position: 20 Millionen zur Förderung des Baues von **Kleinbahnen** geht

Abg. Frhr. **von der Goltz** (kons.) auf die von der Verwaltung für die Bewilligung von Staatsbeihilfen zum Bau von Kleinbahnen gestellten Vorbedingungen ein und wünscht insbesondere, daß die Regierung nicht immer die Normalspurweite zur Bedingung machen, sondern wie bisher von Fall zu Fall entscheiden möge. Redner bittet die Verwaltung im nächsten Jahre mit den Staatsbeihilfen noch etwas freigebiger zu sein.

Der Rest des Gesetzes wird bewilligt. Damit ist die zweite Berathung der diesjährigen Eisenbahnvorlage erledigt. Nächste Sitzung: Am Mittwoch (Dritte Berathungen des Gesetzentwurfs betr. die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsbildugen, Wahlprüfungen.)

Das preußische **Herrenhaus** hielt am Dienstag die 4. Sitzung in dieser Session ab. Es wurden mehrere Vorlagen unbedeutender Natur in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen, dann folgte:

die Berathung der Denkschrift betr. die in der Zeit vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1899 erfolgten Bauausführungen an denjenigen **Wasserstraßen**, über deren Regulirung dem Landtage besondere Vorlagen gemacht worden sind.

Graf **Mirbach** hob das Fehlen leistungsfähiger Wasserstraßen in Ostpreußen hervor. Die Weichsel sei in Rußland nicht regulirt, sie versande daher leicht und ändere fortwährend ihr Bett. Es sei daher nöthig, eine leistungsfähige Wasserstraße von der Weichsel aus mit Anschluß an den Bromberger Kanal zu schaffen.

Hierauf wurde die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die Berathung der Denkschrift von 1899 über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886 betr. die **Förderung deutscher Ansiedlungen** in Westpreußen und Posen.

Graf **Mirbach** wies auf eine Stelle der Denkschrift hin, welche von der heimischen Produktion handelt. Vor $1^1/_2$ Jahren sei auf dem Städtetage die Befürchtung ausgesprochen, daß die städtische Bevölkerung nicht ausreichend mit Fleisch versorgt werden könne. Diese Befürchtung sei hinfällig.

Oberbürgermeister **Delbrück-Danzig** erwidert, es sei auf dem Städtetage statistisch die Abnahme der Schweineproduktion nachgewiesen und daran der Wunsch geknüpft, daß dem durch die periodische Preissteigerung hervorgerufenen Nothstande durch andere Handhabung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen abgeholfen werden möge. Jetzt sei allerdings wieder eine Zunahme der Schweineproduktion zu konstatiren.

Auch diese Denkschrift wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung: Mittwoch. (Petitionen, Gesetzentwurf betr. die Zwangserziehung Minderjähriger.)

— **Eine Interpellation** hat der Abgeordnete von Sanden-Tilsit (unterstützt von anderen Mitgliedern der national-liberalen Partei) im Abgeordnetenhause eingebracht. Sie lautet:

„Welche Maßregeln beabsichtigt die Königliche Staatsregierung zu ergreifen, um den durch die anhaltenden Winterstürme schwer geschädigten und in ihrer Existenz gefährdeten Bewohnern von Ortschaften am kurischen Haff zu Hilfe zu kommen?

— Die Konservativen des Abgeordnetenhauses beabsichtigen die preußische Staatsregierung wegen der Behandlung des Fleischschaugesetzes im Reichstage zu interpelliren.

Vom südafrikanischen Kriege.

Vom Basutoland aus, d. h. von der Ostgrenze her, versuchen die Engländer jetzt auch in den Oranje-Freistaat einzudringen. Aus Maseru, dem Hauptorte jenes unter englischer Oberhoheit stehenden Kafferngebiets, berichtet das Reutersche Bureau vom 26. März:

Heute früh rückte eine kleine englische Truppe, nachdem sie die Vorposten der Buren zurückgeschlagen hatte, in Ladybrand ein. Darauf griff eine beträchtliche Streitmacht der Buren die Engländer an, die sich in guter Ordnung zurückzogen, nachdem sie den Landdrost gefangen genommen hatten. Die Verluste der Engländer werden auf drei Verwundete, die der Buren auf acht Verwundete geschätzt. (?)

Der Einfall ist also nicht gelungen; ebensowenig hat der sonst so erfolgreiche General French Glück mit seinem Versuche gehabt, einigen aus dem Süden des Oranjefreistaats abgegangenen Burenkommandos den Weg nach der Sammelstelle im Norden (Kroonstad) zu verlegen. French ist, wie wir bereits gestern unter „Neuestes“ gemeldet haben, nach Bloemfontein zurückgekehrt.

Nach Meldungen, die über Bloemfontein aus dem Lager bei Victoria-West in London eingetroffen sind, entgleiste dieser Tage ein mit englischen Soldaten besetzter Eisenbahnzug. Viele Leute wurden verwundet.

Die Roberts'sche Proklamation an die Oranje-Freistaatler hat durchaus nicht den von den Engländern gewünschten Erfolg gehabt; das wird immer deutlicher. Ein Telegramm der Londoner „Times“ meldet aus Bloemfontein:

Der Zustand, der in dem okkupirten Theil des Freistaates vorwaltet, macht einen längeren Aufenthalt der Hauptarmee hier nothwendig, damit die Wirkung der Proklamation sich allmählich geltend machen kann. Es droht die Gefahr einer ernstlichen Belästigung unserer Kommunikationslinien, falls das Gebiet im Rücken der vorrückenden Truppen nicht absolut beruhigt ist; der Feind ist in fliegenden Detachements über das Land vertheilt.

Gegen die Folgen der erstickenden Dämpfe, welche den krepirenden Lyddit-Granaten entströmen, sichern sich die Buren dadurch, daß sie einen Schluck Essig nehmen. Selbst Buren, die infolge der giftigen Gase in Ohnmacht gefallen waren, sind durch Einflößen von Essig wieder zu sich gebracht worden.

Die Redaktion der in Prätoria erscheinenden „Volksstem“ hat verschiedene, bei den Leichen von englischen Soldaten gefundene Patrontaschen ausgestellt, welche mit zwei verschiedenen Sorten Patronen, der gewöhnlichen mit völlig vernickelter Kugel und der „saft nosed-Patrone“, deren Kugel sich spaltet, gefüllt sind; von den letztgenannten waren verschiedene verschossen, während die Päckchen mit gewöhnlichen Patronen nicht geöffnet waren. Diese Feststellung muß man sich merken für den Fall, daß man wieder von englischen Anschuldigungen liest, die gegen die Patronen der Buren erhoben werden.

Schmerzlich für die Engländer ist der noch immer ungehinderte Zuzug von Fremden nach Transvaal. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Lourenço Marquez (Delagoabai) vom 27. März gemeldet: „Der irische Nationalist Michael Davitt ist hier an Bord der „Gironde“ eingetroffen. Auf dem Schiffe befanden sich 90 andere Passagiere, von denen sich die meisten nach Transvaal begeben wollen.“

Die „Times“ berichtet aus Lourenço Marquez:

Infolge der Beschlagnahme eines heliographischen Apparats und anderer Kriegsgeräthe, die für eine Firma bestimmt war, welcher der holländische Konsul Pott als Associé angehörte, legte das (portugiesische!) Prisengericht der betreffenden Firma eine Geldstrafe von 210 Pfund Sterling auf. Pott hat gegen diesen Spruch appellirt.

Die auf den Bergwerken in Johannesburg beschäftigten Eingeborenen werden dazu benutzt, um Verschanzungen auf den Johannesburg umgebenden Hügeln aufzuwerfen. Die Crown Reef-Bergwerke sind in Folge dessen geschlossen worden und man erwartet, daß man in anderen Bergwerken das Gleiche thun wird.

Eine vom Afrikander-Bond veranstaltete Versammlung wurde am 26. März zu Paarl in der englischen Kapkolonie abgehalten. In dieser Versammlung erklärte Hargrove, die Buren würden sich niemals mit der britischen Oberherrschaft zufrieden geben; er stellte weiter einen neuen Krieg in sechs Jahren in Aussicht, wenn den beiden südafrikanischen Republiken nicht die unbeschränkte Unabhängigkeit wieder eingeräumt werde. Schließlich wurden von der Versammlung Beschlüsse angenommen, in welchen erklärt wird, daß jede Regelung des jetzigen Konflikts, bei welcher nicht die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken gewährt werde, sich als eine Schädigung der wichtigsten Interessen des britischen Reiches erweisen würde.

Die Krankheitsfälle unter den an Bord von Transportschiffen in Simonstown bei Kapstadt gefangen gehaltenen Buren mehren sich. Drei sind diesen Dienstag gestorben, zwei wurden an demselben Tage beerdigt; dabei wurde ihnen die Flagge von Transvaal auf den Sarg gelegt. Von den kranken Buren leiden etwa 100 an Typhus.

Der berühmte Geschichtsforscher Professor Theodor Mommsen in Charlottenburg hat das Ersuchen eines Professors in Birmingham um Begründung seiner neulich in einer amerikanischen Zeitschrift gegen die englische Südafrika-Politik erhobenen Anschuldigungen durch einen Brief beantwortet, in welchem es heißt:

„Die Burenregierung mag Anlaß zu Klagen gegeben haben, allein diese sind nicht die Ursache, sondern der Vorwand des Krieges. Wer an die Diamantfelder und die Besetzung Kimberleys denkt, wird schwerlich Lord Salisburys Versicherung: „Wir suchen kein Territorium, wir wollen keine Goldfelder“ ernst nehmen. Jamesons Raubzug wird heute allgemein verurtheilt, aber wollen Sie behaupten, daß nicht wenigstens ein Theil Ihrer Regierung an diesem skandalösen Verbrechen betheiligt gewesen ist? Sie möchten England von Cecil Rhodes und seiner Bande trennen, aber vergeblich. Glauben Sie allen Ernstes, ein Volk, wie die Buren, habe einen Eroberungskrieg gegen das britische Reich führen wollen? Fortan werden die **Holländer am Kap ein zweites Irland bilden und der Rächer wird früher oder später kommen!**“

Porto-Herabsetzung und neue Postordnung.

Vom 1. April ab werden die Gebühren für **Ortssendungen** (Postsendungen an Empfänger im Orts- oder Nachbarortsbezirk allgemein folgendermaßen festgesetzt:

a. für Briefe frankirt (mit Marke versehen)	5 Pf.
Nichtfrankirt	10 „
b. für Postkarten frankirt	2 „
Nichtfrankirt	4 „
c. Drucksachen bis 50 g einschließlich	2 „
über 50 „ 100 „ „	3 „
„ 100 „ 250 „ „	5 „
„ 250 „ 500 „ „	10 „
„ 500 g bis 1 kg „	15 „
d. für Geschäftspapiere	
bis 250 g einschließlich	5 „
über 250 „ 500 „ „	10 „
„ 500 g bis 1 kg. „	15 „
e. für Waarenproben	
bis 250 g einschließlich	5 „
über 250 „ 350 „ „	10 „
f. für zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben	
bis 250 g einschließlich	5 „
über 250 „ 500 „ „	10 „
„ 500 g bis 1 kg „	15 „

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben sowie die daraus zusammengepackten Sendungen müssen frankirt sein.

Werden die Postsendungen unter Einschreibung oder unter Nachnahme eingeliefert, so treten den obigen Gebühren die Einschreib- oder die Vorzeigegebühr hinzu. Bei Briefen mit Zustellungsurkunde tritt die Zustellungsgebühr hinzu; für die Rücksendung der Zustellungsurkunde wird im Ortsverkehre keine Gebühr erhoben.

Bei unzureichend frankirten Briefen wird die Gebühr für unfrankirte Briefe abzüglich des Betrages der verwendeten Postwerthzeichen berechnet, für unzureichend frankirte sonstige Sendungen das Doppelte des Fehlbetrages, nöthigenfalls unter Abrundung auf eine durch fünf theilbare Pfennigsumme aufwärts.

Aus der **neuen Postordnung**, die am 1. April in Kraft tritt und die bisherige Postordnung vom 11. Juni 1891 außer Kraft setzt, heben wir folgende wichtige Aenderungen hervor:

Bei Postkarten sind Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite insoweit zugelassen, als dadurch die Eigenschaft des Versendungsgegenstandes als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel 2c. der ganzen Fläche nach befestigt sind.

In der Aufschrift von Sendungen mit dem Vermerk „postlagernd“, für welche die Post nicht Gewähr zu leisten hat, dürfen statt des Namens des Empfängers außer Buchstaben und Ziffern auch einzelne Wörter oder kurze Sätze angegeben sein.

Wesentlich erweitert sind die Bestimmungen über Drucksachen: Die offenen Karten dürfen die ungefähre Größe der Formulare zu Postpacketadressen haben; bei Preislisten, Börsenzetteln, Handelszirkularen und Prospekten können außer den Zahlen jetzt auch Zusätze, die als Bestandtheile der Preisbestimmung zu betrachten sind, handschriftlich oder auf mechanischem Wege eingetragen oder berichtigt werden; in Einladungs- und Einberufungskarten dürfen der Name des Eingetragenen oder Einberufenen sowie Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft vermerkt werden. Zusätze durch Druck oder Stempel sind bei Drucksachen unbeschränkt zugelassen; die bei Drucksachen erlaubten Durchstreichungen, Anstriche und Unterstreichungen dürfen indessen nicht briefliche Mittheilungen in offener oder verabredeter Sprache herstellen.

Eine Streitfrage, die die Gerichte öfter beschäftigt hat, ist dahin entschieden, daß die Packetadressen und Postanweisungen, sowie die zu deren Frankirung verwendeten Postwerthzeichen mit der Einlieferung in das Eigenthum der Postverwaltung übergehen.

Bei Briefen mit Werthangabe müssen die Umschläge aus einem Stück hergestellt sein und dürfen nicht farbige Ränder haben; sämmtliche Klappen des Umschlages müssen durch Siegelabdrücke gefaßt werden.

Eilsendungen — aber nur gewöhnliche Briefsendungen — nach dem Orts- und Nachbarortsbezirk des Aufgabeorts sind fortan zuläßig. Die Eilgebührenberechnung für solche Sendungen findet nach denselben Grundsätzen statt, wie bei Eilsendungen von außerhalb, also bei Vorausbezahlung 25 Pfg. im Ort und 40 Pfg. nach dem Lande.

Bei Briefen mit Zustellungsurkunde kann der Absender sich künftig auch in privaten Angelegenheiten der vereinfachten Zustellung bedienen.

Ueber die Zeit der Einlieferung ist bestimmt, daß als Schlußzeit für gewöhnliche Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben eine halbe bis eine Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post gilt, daß die Einlegung gewöhnlicher Briefsendungen in die Bahnposten bis zum Abgange des Zuges zulässig ist und daß die Postanstalten auch befugt sind, außerhalb der Schalterdienststunden Einschreibepackete anzunehmen.

Die Kosten für die postamtliche Verpackung mangelhaft verschlossener Sendungen werden vom Absender eingezogen, wenn vom Empfänger keine Zahlung zu erlangen ist.

Unterläßt es ein Abholer, die eingegangenen Sendungen rechtzeitig abzufordern, so werden gewöhnliche Packete, soweit sie sich zur Bestellung eignen, am zweiten Tage nach dem Eingange in die Wohnung bestellt, wenn sie sich aber nicht zur Bestellung eignen, ebenso wie Einschreibesendungen, Sendungen mit Werthangaben und Postanweisungsaufträge am achten Tage als unbestellbar behandelt.

Bei der Rückgabe unbestellbarer Sendungen, über die ein Einlieferungsschein ertheilt ist, braucht dieser nicht mehr zurückgegeben zu werden. Nachforderungen an Porto für Sendungen, die nach ihrer Aushändigung an den Empfänger als unzureichend frankirt erkannt werden, hat der Absender zu berichtigen, wenn der Empfänger die Zahlung ablehnt.

Ferner macht der „Reichsanzeiger“ bekannt: **Vom 1. April ab wird wie im inländischen deutschen Postverkehr auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien, der Herzegowina und Lichtenstein) sowie mit den deutschen Schutzgebieten und den in fremden Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffen die Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 Gramm auf 20 Gramm erhöht.**

Berlin, den 28. März.

— **Der Kaiser** besuchte am Dienstag Vormittag im Auswärtigen Amt den Staatssekretär Grafen Bülow und hörte später im Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke, des Chefs des Admiralstabes der Marine v. Diederichs und des Chefs des Marinekabinets, Freiherrn v. Senden-Bibran.

— Auf eine dem **Kaiser** von dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien erstattete Meldung über die **Eröffnung der Marineausstellung in Breslau** ging dem Herzog zu Trachenberg folgendes Telegramm zu:

Se. Majestät der Kaiser und König haben Ew. Durchlaucht Meldung von der Eröffnung der unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stehenden Marineausstellung huldvollst entgegenzunehmen geruht und Allerhöchst Sich über das Interesse, welches die Breslauer Bürgerschaft dem patriotischen Unternehmen zuwendet, sehr gefreut. Se. Majestät lassen der Ausstellung guten Fortgang wünschen und Ew. Durchlaucht bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

— **Durch die deutsche Botschaft in London** hat Kaiser Wilhelm die englische Rhederfirma Currie benachrichtigen lassen, es würde ihm leid thun, wenn der Kapitän des Dampfers „North“, der jüngst die Standarte des Kaisers Wilhelm auf der Weser nicht salutirt hatte, seine Stellung verlieren werde.

Der Kapitän des englischen Dampfers hat inzwischen in den englischen Blättern erklärt, er habe keinen Lootsen an Bord gehabt und deswegen sein Schiff bei scharfem Sturme selbst steuern müssen. Erst als das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ an ihm vorübergefahren sei, habe er die kaiserliche Standarte bemerkt, doch sei es nun zu spät gewesen, seine Flagge zu hissen. Er bedaure tief, die Gelegenheit versäumt zu haben, dem Kaiser seine Achtung zu bezeigen.

— Durch das Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Rechts ist eine neue Fassung der „Allgemeinen Bedingungen für die **Verpachtung der Königlich-Preußischen Domänen** 1900“ festgestellt und von dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten den betheiligten königlichen Regierungen mitgetheilt worden. Von den gegen früher getroffenen Aenderungen ist, als auch für weitere Kreise interessant, hervorzuheben die versuchsweise Einführung des hannoverschen Verfahrens, wonach der anziehende Pächter verpflichtet werden kann, dem abziehenden Pächter das Feldinventar und das lebende und todte Wirthschaftsinventar nach Taxe abzunehmen. Bis jetzt wurde auf den preußischen Domänen nur die Feldbestellung nach festen, sehr niedrigen Sätzen übernommen, in Betreff des Wirthschaftsinventars war Alles der freien Vereinbarung zwischen dem abziehenden und anziehenden Pächter überlassen. Bei Domänen, welche mit Staatsforsten keinen örtlichen Zusammenhang haben, soll in Zukunft den Pächtern die gesammte Jagdnutzung gegen Entrichtung eines besonderen Jagdpachtgeldes mitverpachtet werden, bei den mit Staatsforsten zusammenhängenden Domänen wird nur die niedere Jagd, ausschließlich Rehwild, sowie die Jagd auf Schwarzwild mitverpachtet. Das Pachtjahr soll in Zukunft nicht mehr von Johanni zu Johanni, sondern vom 1. Juli zum 1. Juli laufen.

— **Die Ergebnisse der bedingten Begnadigung** des Jahres 1899 sind jetzt dem Reichstage zugestellt worden. Die Gesammtzahl der Fälle, in denen bis zum 31. Dezember 1899 der Strafaufschub mit Aussicht auf Begnadigung bewilligt worden ist, beträgt über 25000. Davon fallen in das Jahr 1899 7000 Fälle (im Königreich Preußen 4168). Mehr als drei Viertel aller dieser Fälle betreffen jugendliche Bestrafte (23 Proz. gehörten dem weiblichen Geschlechte an). Die Maßregel ist im allgemeinen auf solche Personen beschränkt geblieben, welche noch keine Freiheitsstrafe verbüßt hatten. Die strafbare Handlung war in 70 Proz. aller Fälle ein Vergehen, in den übrigen Fällen Uebertretung oder Verbrechen. Die Bewährungsfrist war in der Mehrzahl der Fälle auf weniger als 3 Jahre bemessen. Nach den bis zum Ende des Jahres 1899 vorliegenden Ermittelungen beträgt die Verhältnißzahl der endgültigen Begnadigungen zusammen etwa 67 Proz. Da die Zeit der Beobachtung verhältnißmäßig kurz ist, wird man einen bindenden Rückschluß auf die Wirkung und Bedeutung der bedingten Begnadigung vorläufig noch nicht machen können.

— **Der Führer der dänischen Protestpartei** in Schleswig-Holstein, der Vorsitzende der dänischen Landwirthchafts-Gesellichaft Mußmann hat seinen Hof Kehlec bei Fjelstrup für 350000 Mark an die preußische Regierung verkauft.

— **Das Reichsgericht** hat am Dienstag die Revision des Schriftstellers Siegmar Mehring verworfen, welcher vom Landgericht Berlin wegen Beschimpfung der katholischen Kirche, begangen im September v. Js. durch Veröffentlichung des Gedichtes „Die feige That von Rennes“ im „Ulk“, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt war. Dabei wurde ausgesprochen, der **Jesuitenorden** sei zwar zu **Unrecht** von der Vorinstanz als Einrichtung der katholischen Kirche angesehen worden, doch habe dieser Rechtsirthum auf den Bestand des Urtheils keinen Einfluß.“

— **Der Berliner Tischlerstreik** ist nun beendet. Sämmtliche Arbeitgeber der Tischlerbranche haben am Dienstag in einer außerordentlichen Generalversammlung den Vorschlag des Einigungsamtes einstimmig angenommen. Heute (Mittwoch) soll der Betrieb überall wieder aufgenommen werden. In einer Resolution wurde erklärt, daß man gegen diejenigen Arbeiter, welche im Streik beharren, energische Maßregeln treffen werde, zumal auch der Holzarbeiterverband, ebenso wie die Arbeitgeber, den Streik schon als beendet erklärt habe.

Frankreich. Der Ministerrath hat die offizielle Eröffnung der Weltausstellung auf Sonnabend, den **14. April**, festgesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 28. März bei Thorn 2,76 Meter (am Dienstag gleichfalls 2,76 Meter), bei Fordon 2,72, Culm 2,62, Graudenz 3,10, Kurzebrack 3,52, Pieckel 3,30, Dirschau 3,56, Einlage 2,70, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 2,64, Kraffohlschleuse 1,80 Meter. Die Weichsel und die Nogat sind eisfrei. — Das Haff ist noch mit Eis bedeckt.

Bei Culm wird der Weichseltrajekt jetzt wieder mit fliegender Fähre bewirkt.

Bei Warschau ist der Strom von 2,13 auf 1,96 Meter gefallen.

— **In der Stadtverordnetenversammlung zu Graudenz** am Dienstag wurde das Ortsstatut über die Anstellung und Versorgung der städtischen Beamten angenommen. Das Statut bestimmt u. a.: Die Anstellung der städtischen Beamten erfolgt, soweit nicht Abweichendes festgesetzt ist, auf Lebenszeit. Auf Kündigung werden angestellt die in den städtischen Betriebsverwaltungen beschäftigten und als Beamte angestellten Personen, die Beamten für Dienstleistungen rein technischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Natur, sofern nicht die Anstellung auf Lebenszeit durch Gemeindebeschluß festgesetzt wird, ferner die Bureau- und Kassengehilfen, Kanzlisten, Vollziehungsbeamten, der Rathhauskastellan, die Boten und Schutzleute, und zwar sämmtlich bis zur Vollendung des fünften Dienstjahres nach ihrer endgültigen Anstellung im Dienste der Stadt Graudenz, schließlich diejenigen Beamten, bezügl. deren eine Anstellung auf Kündigung mit Genehmigung des Regierungspräsidenten festgesetzt wird. — Die Gehaltsordnung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen wurde wie folgt abgeändert: Die Besoldung der einstweilig angestellten Lehrer und Lehrerinnen sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, beträgt ein Fünftel weniger als das Grundgehalt der betreffenden Schulstelle. — Ferner wurde genehmigt, daß die Tilgung der Anleihe von 1100000 Mk., welche zum Ankauf des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn aufzunehmen ist, spätestens vom 1. April 1901 ab beginnt.

— **[Pfarrerwahl zu Graudenz.]** Da hinter der letzten Gastpredigt 14 Tage liegen müssen, hat Herr Superintendent Schlewe den Termin auf den 9. April festgesetzt. Wie wir

hören, wird eine freie Versammlung der Wahlberechtigten in dieser Woche zur Vorbesprechung stattfinden.

4 **Danzig**, 28. März. Herr Oberpräsident von Goßler kehrt Ende dieser Woche von Berlin nach Danzig zurück.

Infolge eigener Unvorsichtigkeit wurde in der Hauptstraße zu Langfuhr die verwittwete Frau Besitzer Neubauer so unglücklich überfahren, daß sie nach kurzer Zeit starb.

Gestern fand die dritte öffentliche Versammlung der streikenden Holzarbeiter statt. Mitgetheilt wurde, daß die Arbeitgeber sich auch nicht bereit erklären, die ermäßigten Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, sondern nur 3,50 Mk. pro Tag auf der unteren und 4,50 Mk. auf der oberen Weichsel. Empfohlen wurde, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Dies wurde auch beschlossen. Ferner wurde beschlossen, beim Gewerbegericht, da die Arbeitgeber jede weitere Verhandlung mit den Streikenden abgelehnt haben, 4 bzw. 5 Mk. Lohn und Fahrgeld zu fordern.

Thorn, 27. März. Eine aus vier Russen bestehende Falschmünzerbande, die deutsches Geld angefertigt und in Verkehr gebracht haben, ist heute in Pieczenia an der russischen Grenze abgefaßt worden. Drei der Falschmünzer wurden verhaftet, während es dem vierten gelang, zu entkommen. Bei den Verhafteten wurden 150 Mk. in falschem Gelde gefunden und beschlagnahmt.

* * **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. März. Mehrere halbwüchsige Burschen trieben vorgestern Abend auf dem Hofe des Käthners Ziebarth in Krusch allerlei Unfug. Als die Frau Z. hinausging und ihnen dieses Treiben verbot, erhielt sie mit einem Tesching einen Schuß nahe einem Auge. Die Frau mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Als Thäter wird ein kaum fünfzehnjähriger Bursche aus Graudenz bezeichnet, der im Besitze eines Teschings ist und sich bei Verwandten aufhält.

* **Konitz**, 27. März. Nach einer Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft beläuft sich die Gesammtsumme der von Behörden und Privatpersonen auf die Entdeckung des Thäters in der Winter'schen Mordsache ausgesetzten Belohnung nunmehr auf 2200 Mark. Herr Bürgermeister Deditius veröffentlicht eine Warnung, in der es unter Bezugnahme auf die durch das Verbrechen hervorgerufene Aufregung heißt:

„Es ist nicht zu billigen, daß sich eine große Anzahl Leute dadurch zu einer Beunruhigung der jüdischen Einwohner und deren Kultusbeamten verleiten lassen. Seit einiger Zeit haben in den Abendstunden Zusammenrottungen halbwüchsiger Burschen, namentlich Fortbildungsschüler, stattgefunden, und es sind von den jungen Leuten Schmähruſe und Drohungen gegen die Juden ausgestoßen worden, auch sind Ladenthüren und Fenster beschädigt worden. Dies sind alles strafbare Handlungen, welche schwer geahndet werden müssen. Ich richte daher an alle meine Mitbürger ohne Unterschied des Glaubens und Standes die Bitte, sich doch zu vergegenwärtigen, welche großen Nachtheile der Stadtgemeinde erwachsen müssen, wenn innerhalb ihres Gebietes Vermögensbeschädigungen, oder gar Körperverletzungen bei Gelegenheit einer öffentlichen Ruhestörung vorkommen, da die Stadtgemeinde in solchen Fällen schadenersatzpflichtig ist. Außerdem wird durch derartige Zwischenfälle der Gang der Untersuchung unterbrochen, und der ganzen Sache, welcher die Unruhestifter durch ihr unüberlegtes Thun und Treiben zu nützen vermeinen, ein unberechenbarer Schaden zugefügt." Der Herr Bürgermeister richtet sodann das Ersuchen an Alle, welche irgend welche Mittheilungen, die auf das Verschwinden des Ernst Winter Bezug haben könnten, zu machen haben, dies bald zu thun und sich an den Herrn Ersten Staatsanwalt in Konitz oder an den Bürgermeister zu wenden. „Wir sichern", so heißt es weiter in der Bekanntmachung, „Jedem Verschweigung seines Namens zu, bitten aber uns mit den vielen unnützen anonymen Briefen und Karten zu verschonen. Indem ich noch die Versicherung abgebe, daß zum Schutze der Person und des Eigenthums, auch in den Nächten, außergewöhnlich umfassende Maßnahmen getroffen worden sind, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die hiesige Bürgerschaft Besonnenheit und eine friedliche Haltung bewahren und die Behörden bei der Unterdrückung ähnlicher Ausschreitungen, wie sie leider bereits vorgekommen sind, thatkräftig unterstützen wird."

* **Dt.-Eylau**, 27. März. In der gestrigen Hauptversammlung der Liedertafel wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Buchhändler Noßleit (1. Vorsitzender), Lehrer Küster (2. Vorsitzender), Lehrer Schlawjinski (Liedermeister), Friseur Noßleit (Kassirer), Stadtsekretär Fanelsa (Schriftführer), Kaufmann Bahl (Notenwart).

Elbing, 27. März. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Tischlermeister Eduard Müller aus Fischerskampen wegen Brandstiftung. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, einen seinem Bruder gehörigen Heuhaufen in Brand gesetzt zu haben. Der Angeklagte besitzt ein kleines Grundstück und ist Vater von neun Kindern. Der Bruder des Angeklagten hat den Verdacht selbst gegen seinen Bruder ausgesprochen. Dieser brach in Thränen aus, als sein Bruder gegen ihn zeugte. Auf Grund der Beweisaufnahme konnten sich die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und verneinten die Schuldfrage. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Elbing, 27. März. Nachdem nun auch die Herren Samuel Eichhorn in Fischerskampe und Karl Kämmer-Ellerwald 1. Trift einstimmig zu Deichbezirksvertretern wiedergewählt sind, haben die Deichgenossen durch die einstimmige Wiederwahl derjenigen Bezirksvertreter, die in der Deichamts-Sitzung vom 16. November v. Js. ihr Amt niedergelegt haben, den Beweis für ihr Einverständniß mit dem Standpunkte der Deichverbandsvertretung in der Weichsel-Nogat-Regulierungs-Angelegenheit gegeben. An Stelle des Herrn Kuhn-Unterkerbswalde, der nachträglich aus besonderen Gründen sein Amt niedergelegt hat, ist Herr August Salvey-Oberkerbswalde gewählt worden. Für den verstorbenen stellvertretenden Deichbezirksvertreter Broeske-Alt-Terranova ist Herr Wedekind-Alt-Terranova gewählt.

‖ **Osterode**, 27. März. Vom 1. bis 9. April gelangen zum Besten eines hier zu errichtenden Kaiserdenkmals Kriegsfestspiele unter Leitung des Direktors E. v. Satorski aus Hannover zur Aufführung. — Am Sonntag früh wurde der Arbeiter Oskar Link von hier auf einem Felde bei Montig bewußtlos aufgefunden und starb bald darauf. Er war auf dem Heimwege am Abend vorher in einen Graben gefallen, aus welchem er sich noch auf den Acker retten, aber nicht weiter gehen konnte. Er mußte bei der Kälte auf dem Felde die Nacht über liegen bleiben, was seinen Tod herbeigeführt hatte. Link hinterläßt seine Ehefrau mit fünf unversorgten Kindern in größter Noth.

Verschiedenes.

— **Der Militärbefreiungsprozeß zu Elberfeld** brachte am Montag (9. Verhandlungstag) unter den Zeugenvernehmungen u. a. auch die des Rentners Abraham Jäger aus Wiesbaden, dessen Aussage den Beigeordneten Dietze (Elberfeld) schwer belastet. Jaeger sagte aus: „Vor sechs bis sieben Jahren sagte mir Strucksberg in einer Weinstube: „Hier in Elberfeld ist kein Geschäft für mich zu machen, die Konkurrenz ist zu groß!" Ferner habe Str. geäußert, er sei bei einem Oberstabsarzt gewesen und wollte von ihm eine Gefälligkeit haben. Doch der Oberstabsarzt habe ihm gesagt: „Lieber Strucksberg, ich kann diesmal nichts für Sie machen. Es ist mir eine Liste von neun jungen Leuten übergeben worden, die soll ich frei machen. Ich kann nichts für Sie thun. Es handelt sich um den Beigeordneten Dietze." Da ich darüber sehr erstaunt war, sagte Str.: „Was ich sage, ist wahr."

Dieser Darstellung fügte Jaeger hinzu: „Ich hatte den Eindruck, als ob Str. mir die Sache erzählt hätte, um sein Gewerbe in ein besseres Licht zu stellen. Strucksberg war ein Schwätzer, in Oberhausen z. B. nannte man ihn die „Großschnauze".

Das Gericht ordnete auf Veranlassung der Vertheidiger die Vernehmung des Beigeordneten Dietze an. Dieser bekundet: „Ich kann dem hohen Gerichtshof nur unter meinem Eide erklären, daß es eine ganz teuflische Erfindung und eine Lüge ist, wie sie gemeiner nicht gedacht werden kann. Ich habe das Amt (als Civilvorsitzender der Oberersatzkommission) seit 1866 verwaltet und in der ganzen Zeit ist an mich nicht ein einziger Antrag auf ungesetzliche Befreiung vom Militärdienst gestellt worden. — Präs.: Niemand hat an der Unwahrheit der Angaben des Strucksberg gezweifelt. Der Zeuge wird vereidigt.

Die Verhandlungen werden darauf auf Dienstag vertagt.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 28. März. Der **Reichstag** setzte die dritte Berathung des **Etats** fort. Beim Etat „Verwaltung des Reichsheeres" antwortet der **Kriegsminister** auf eine Anfrage des Abg. **Jazdzewski** betr. die katholische Beichte in der Armee, er könne nicht anerkennen, daß irgend welcher Gewissenszwang in der Armee geübt werde, und verweist den Abgeordneten an den katholischen Feldpropst der Armee.

* **Berlin**, 28. März. Bei der heute fortgesetzten Berathung der **Flottenvorlage** in der Budgetkommission des Reichstages wurde in der Erörterung der Fragen der Nothwendigkeit und des Umfanges einer Flottenvermehrung fortgefahren.

Abg. **Bebel** (soz.) würdigt die politische Lage Deutschlands inmitten der übrigen Völker, er glaubt aber, daß sich die verlangte Vermehrung der Flotte nicht rechtfertigt. Der deutsche Handel werde es im Kriege überhaupt nicht wagen, den überseeischen Betrieb aufrecht zu erhalten. Er gelange zur Ablehnung der Vorlage.

Abg. Graf **Stolberg-Wernigerode** (kons.) meint: Mit der schwächeren Rüstung sich zu begnügen, weil die möglichen Gegner doch stärker wären, entspreche nicht einer voraussehenden Politik. Es müsse vielmehr geschehen, was den Kräften der Nation entspreche, deshalb sei er für die Vorlage.

In ähnlichem Sinne spricht sich Abg. **Bassermann** (natlib.) aus.

Abg. **Richter** (freis.) hält die Lage für nicht wesentlich verändert. Bismarck kennzeichnete 1885 seinen Standpunkt zur Flotte dahin, Deutschland solle mit den großen Seemächten nicht wetteifern. Noch 1897 habe Bismarck eine gute „Anstandsflotte" für Deutschland als ausreichend erachtet. Er gelange zur Ablehnung der Vorlage um so mehr, als sie Projekte enthalte für eine Zukunft, welche sich in keiner Weise übersehen lasse.

Nachdem auch die Abgg. **v. Kardorff** und **Freese** sich für die Vorlage erklärt haben, betont Staatssekretär Graf **Bülow** nochmals den Vertheidigungs-Charakter der Vorlage und zwar allen Mächten gegenüber. Seit den achtziger Jahren, als Bismarck die kleine Flotte für genügend erachtete, hätten sich die Verhältnisse bedeutend geändert.

*** Berlin, 28. März. Das Herrenhaus nahm den Gesetzentwurf betr. Schaffung neuer Grenzen des Stadtkreises Posen und des Kreises Schroda an.**

*** Zwickau, 28. März. Auf dem Kohlenschachte „Frisch auf" bei Raschau wurden durch eine Dynamit-Explosion 5 Bergarbeiter schwer und 7 leicht verletzt. An dem Aufkommen der schwer Verletzten wird gezweifelt. Sämmtliche Verunglückte sind Familienväter.**

: London, 28. März. Der „Daily Telegraph" meldet aus Ladysmith vom 26. März, 20 000 Buren halten die neun Päſſe der Drakensberge besetzt.

„Daily Chronicle" berichtet aus Kimberley vom 26. März: Eine Kommando von 400 Freistaatburen hat die Straße zwischen Kimberley und Paardeberg besetzt.

Der „Standard" meldet aus Durban vom 26. März: Der (englische?) Küstendampfer „Matabele" sei durch den Kreuzer „Magicienne" bei der Delagoabai aufgebracht worden. Das Schiff werde beschuldigt, mit Transvaal Kohlengeschäfte gemacht zu haben.

Die „Daily Mail" meldet vom 27. März: Jagersfontein und Fauresmith (im Süden des Oranjefreistaats) sind von General Clements ohne Widerstand besetzt worden.

Für die tapferen Buren sind uns ferner übergeben worden: Gesammelt durch Geschäftsführer J. Stelter-Dirschau 5,75 Mk., Lehrer Treskatis-Norutschatschen bei Gumbinnen 2 Mk., am Biertisch bei Reich-Gatsch ges. 5,50 Mk., bei einer Festlichkeit am Donnerstag, den 22. d. M. in der Concordia gesammelt 14,35 Mk., Versammlung der freien Zieglerinnung Graudenz am 25. März im Schützenhaus 10,50 Mk., Th. Zabel-Gr. Neuhoff bei Rastenburg 5 Mk., ges. bei einem Geburtstage in Heinrichau bei Freystadt Wpr. 2,60 Mk., Männerturnverein Baldenburg 2 Mk. Zusammen 47,70 Mk. In Nr. 67 quittirten wir über 865,46 Mk. Insgesammt sind bisher bei uns eingegangen **912,16 Mk.**

Die uns zugehenden Geldsummen senden wir an das Rothe Kreuz (z. H. des Schatzmeisters Dr. P. Damme-Danzig) zur Unterstützung der Samariter-Thätigkeit im Buren-Lager.

Weitere Beiträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 28. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	759	N.	3	wolkig	6
Aberdeen	756	WNW.	3	halb bed.	1
Christiansfund	741	OSO.	5	Regen	—1
Kopenhagen	755	SSO.	2	bedeckt	1
Stockholm	760	NNO.	4	bedeckt	—4
Haparanda	764	still	—	wolkenlos	—19
Petersburg	762	SW.	2	bedeckt	—4
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	755	NNW.	5	heiter	7
Cherbourg	751	S.	3	Regen	4
Helder	754	SO.	1	halb bed.	0
Sylt	753	WSW.	1	Schnee	0
Hamburg	755	SW.	1	heiter	0
Swinemünde	754	WSW.	1	Dunst	1
Neufahrwasser	755	SO.	1	wolkig	1
Memel	756	SO.	2	Nebel	1
Paris	755	S.	1	Nebel	—3
Münster	752	SW.	1	wolkenlos	0
Karlsruhe	755	SW.	4	bedeckt	2
Wiesbaden	755	W.	1	heiter	1
München	752	NW.	5	Schnee	1
Chemnitz	755	still	—	Dunst	0
Berlin	754	NO.	2	bedeckt	3
Wien	751	S.	3	bedeckt	7
Breslau	753	O.	1	bedeckt	3
Ile d'Aix	758	S.	1	bedeckt	4
Nizza	751	still	—	bedeckt	6
Triest	754	O.	1	bedeckt	11

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, am höchsten über Rußland und Schweden, am niedrigsten über Südengland, wohin ein Minimum von Nordwesten her seit gestern Abend vorgedrungen ist. In Deutschland, wo vielfach Schnee gefallen ist, dauert das kalte, im Nordwesten vorwiegend heitere, sonst meist trübe, ruhige Wetter fort. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 29. März: Meist heiter, Tags warm, Nachts kalt, strichweise Nachtfröste. — **Freitag, den 30.: Heiter und schön, wärmer, auffrischender Wind.**

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 26./3.—27./3.	0,8 mm	Mewe 26./3.—27./3.	1,7 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	1,8 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	2,3 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,4 "
Dirschau	— "	Marienburg	2,0 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen, Saalfeld Op.	0,1 "
Zappendowo b. Rittel	1,7 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	0,2 "

Danzig, 28. März. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	28. März.	27. März.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 772 Gr. 138-149 Mk.	766, 772 Gr. 148,00 Mk.
" hellbunt	676, 752 Gr 122-128 Mk.	703, 721 Gr. 125-135 Mk.
" roth	670, 756 Gr. 125-142 Mk.	793 Gr. 128-149 Mk.
Transf. hochb. u. w.	112,00 Mk.	692 Gr 112,00 Mk.
" hellbunt	108,00 "	108,00 Mk.
" roth besetzt	107,00 "	107,00 "
Roggen. Tendenz:	Zum Schluß niedriger.	Unverändert.
inländischer, neuer	664, 738 Gr. 129-133 Mk	685, 734 Gr. 131-133 Mk.
russ. poln. z. Trns.	756 Gr. 100,00 Mk.	99,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122—130,00 Mk.	124,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	112—118,00 "	114—123,00 "
Erbsen inl.	118,00 "	112,00 "
" Transf.	100,00 "	100,00 "
Wicken inl.	115,00 "	112—120,00 "
Pferdebohnen	118,00 "	118,00 "
Rübsen inl.	210,00 "	210,00 "
Raps	220,00 "	220,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,27½-4,42½ "	4,30 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,12½—4,35 "	—,— "
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 10,10 Geld.	Stetig, 10,10 Geld ab Lager.
Nachproduct. 75% Rendement	7,95 bezahlt.	7,90 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 28. März. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-147.	Tend. flau.
Roggen, " " "	133,00.	" unverändert.
Gerste, " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " "	112-126.	" —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	118-120.	" —,—.

Zufuhr: inländische 52, russische 102 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 28. März. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

	28. 3.	27./3.		28./3.	27./3.
Spiritus.					
loco 70 er	48,80	48,80	Deutsche Bankakt.	205,60	212,90
Werthpapiere.	28. 3.	27./3.		exclusive	
3½% Reichs-A. kv.	95,90	96,00	Disk.-Com.-Anl.	197,50	197,30
3% "	86,25	86,40	Drsd. Bankaktien	159,75	160,25
3½% Pr. St.-A. kv.	96,00	96,00	Oester. Kreditanst.	234,25	234,50
3% "	86,40	86,30	Hamb.-A. Packtf.-A.	131,40	130,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,10	94 00	Nordd. Lloydaktien	126,70	126,25
3½ " neul. II	93,75	93,80	Bochumer Gußst.-A.	283,00	281,50
3% " rittersch. I	83,40	83,40	Harpener Aktien	236,25	233 90
3% " neul. II	83 40	83,40	Dortmunder Union	138,50	138,60
3½% opr. ldf. Pfb.	92,90	92,90	Laurahütte	280,00	279,25
3½% pom. " "	93,40	93,40	Ostpr. Südb.-Aktien	88,90	88,75
3½% pos. " "	93,30	93,30	Marienb.-Mlawka	97 60	—,—
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—	Oesterr. Noten	84,40	84,45
Italien. 4% Rente	94,50	94,70	Russische Noten	216,15	216,10
Oest. 4% Goldrnt.	99,30	99,30	Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	behpt.
Ung. 4% "	97,00	96,90	Privat-Diskont	5%	5%

Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 27./3.: 65¾; 26./3.: 65½

New-York, Weizen, stetig, v. Mai: 27./3.: 76½; 26./3.: 72½

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 28. März 1900.

Zum Verkauf standen: 530 Rinder, 2567 Kälber, 1585 Schafe, 10 095 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 45 bis 47.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 66; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 35 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben 160 unverkauft; Sonnabend-Preise waren schwer zu erzielen. — Der Kälberhandel verlief langsam. — Von den Schafen wurden ungefähr 1400 abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 27. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	145½—147	137½—138	130—135	125—127
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	145	135	130	123
Danzig	145—153	133—135	120—125	114—125
Thorn	137—142	126—132	120—126	120—124
Allenstein	146—150	126—127½	118—122½	113—119½
Breslau	130—147	131—137	123—143	117—124
Posen	131-145	124—131	113—128	116—122
Bromberg	146—152	131—133	—	—
Inowrazlaw	140—146	127—132	120—125	120—126
Ostrowo	144—146	128—130	118—128	114—116
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	141,00	—	139,00
Stettin (Stadt)	147,00	138,00	135,00	127
Breslau	148	137	143	123
Posen	145	131	128	122

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	27./3.	27./3.	26./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78¾ Cents = Mk.	174,50	175,00
" Chicago " " "	65 Cents = "	163,25	163,50
" Liverpool " " "	5 sh. 9½ Cts. = "	172,75	172,25
" Odessa " " "	87 Kop. = "	166,75	168,00
" Riga " " "	88 Kop. = "	166,00	166,00
In Paris "	20,45 frcs. = "	166,00	164,75
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. — = "	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	62 Cents = "	155,50	154,75
" Odessa " " "	73 Kop. = "	148,25	149,50
" Riga " " "	76 Kop. = "	150,00	150,00
" Amsterdam nach Köln "	135 h. fl. = "	147,75	145,25

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Gestern Abend 7 Uhr starb unsere liebe, gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Wittwe

Pauline Freudig
geb. Jabs
im 65. Lebensjahre.

Graudenz, 28. 3. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Ernst Goblen nebst Frau, Franz Czieziuski.

Beerd. Freitag, d. 30., Nachm. 4 Uhr, v. Trauerhause, Langestr. 18 aus.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, meine liebe Schwester

Clara Faedke
geb. Kastelhodt
im 38. Lebensjahre.

Kuislaw, den 27. März 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen.
J. Faedke, Lehrer.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt. [7332

Statt besonderer Anzeige.
Strammes Mädel angekommen.
Danzig, den 25. 3. 1900.
Proviantamts-Assistent Schulz u. Frau Clara geb. Meyer.

Bei meinem Weggange nach Berlin sage ich allen Freunden und Bekannten ein [7244
herzliches Lebewohl.
Hans Rhaus, Medizinal-Drogist.

7371] Als Pfleger über den Nachlaß der am 9. Februar 1900 zu Culm verstorbenen, unverehelichten Marie Dolecki, ersuche ich alle Erbberechtigten sich unverzüglich bei mir zu melden.
Culm, den 24. März 1900.
Blumenthal, Rechtsanwalt.

Die Erdarbeiten
und die Verlegung von etwa 20 Kilometer Feldbahngleis sind zu vergeben. Meldungen an [7155
Zuckerfabrik Kujavien, Amsee b. Inowrazlaw.

Ein gebr., gut erhaltenes
Scheerzeug
für Zimmerei, sucht zu kaufen
C. F. Pichottka, Graudenz.

---

100 Ctr. Pferdeheu
kauft Dampfziegelei Tannenrode. [7405

Ein leichter Bier-Rollwagen
auf Federn, wird zu kaufen gesucht. [7440
Otto Bergholz, Graudenz, Amtsstraße 1.

In Kleintromnau
Westpreußen
deckt der aus England importirte
Shire-Vollbluthengst
Leinthall Fame
zu 15 Mark, exkl. 0,50 Mark Stallgeld. [6903



Aristides
Rapphengst, schwerster Ostpreuße, und [6577
Adler
Bleßfuchs, import. Däne, decken in Kl.-Ellernitz.

Billiger und zuverlässiger als Maschinen.



Gesetzlich geschützt! Leicht, bequem, widerstandsfähig geg. Säure. Sehr gut bewährt. Viele Anerkennung. Komplett 5,50 Mk. unt. Nachnahme. Streukittel aus Pa. Segel 2,75 Mk. B. Sagatz, Aschersleben.

Vorzügliche [7377
Landrauchwurst
Mk. 1,10 per Pfd., versendet geg. Nachnahme
Dom. Rohrfeld b. Mallwischken Ostpreußen.

Weißdorn
starke Waare, 100 St. Mk. 2,—, 1000 St. Mk. 18,— empfiehlt die Obstbaum- u. Rosenschule von Hüttner & Schrader, Thorn. [188

Die Landwirthschaftsschule zu Samter
zugleich Fachschule und höhere Schulanstalt mit der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, beginnt ihr neues Schuljahr Donnerstag, den 19. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 18. April, statt.

Die Schule besteht aus drei Vorklassen, welche nach dem Lehrplane einer Gymnasial-Sexta, Quinta und Quarta unterrichten, und aus drei Fachklassen, deren Lehrplan ein den Landwirthschaftsschulen besonders angehöriger ist und nur eine fremde Sprache, das Französische, verlangt.

Die Aufnahmebedingungen für die unterste Vorklasse sind denen für die Sexta eines Gymnasiums gleicht, die für die unterste Fachklasse denen für die Tertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums mit Ausnahme des Lateinischen.

Prospekte der Schule und sonstige Auskunft sind zu erhalten durch [7323] Direktor Struve.

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospecte kostenfrei durch [2045
die Verwaltung.

A. Dutkewitz, Graudenz
Bedachungsgeschäft und Baumaterialien-Handlung,
empfiehlt [7368
eine Parthie Hinterkacheln
vorzügliche Waare, sehr gut geeignet für Kochheerde und billige Oefen.

Die besten Milch-Centrifugen der Jetztzeit.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, billigste Preise. Reparaturen fast ganz ausgeschlossen.
Um baldige Bestellung bitten
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.
Uebernahme und Lieferung [6688
ganzer Meierei-Anlagen für Kraftbetrieb.

Henkel's Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als [7437
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

Schneidemühler Pferdelotterie
Ziehung am 28. April 1900. Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [7428
Paul Dreier, Schneidemühl.
Mittheilung evtl. Gewinne grat.

Heilung.
Leiste besonders Garantie in chron. Harnleiden (ohne Berufsstörung, o. Einspr. und ohne Quecksilber). Wenn auch trotz aller möglichen Anpreisungen verpfuscht. u. ungeh. Blasen, Nierenleiden. Speziell auch die schwersten Flechten u. Hautausschlag, Hals- und Magenleiden. 31jähr. Erfahrung. Harder sen. Berlin, Elsasserstr. 20. Ausw. br. discr. m. größt. Erf.

7439] Großer Zufuhr wegen empfehle billigst
Ia blanken Silberlachs
Pfund 70 Pfg.,
Prächtige Tafelzander
Pfund 55 Pfg., ferner
Rennthierrücken
Pfund 1,05 Mk.,
Rennthierkeule
Pfund 0,80 Mk.
Wilh. Goertz, Danzig,
Seefisch-, Wild- u. Geflügel-Export.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

1370] Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke etc. offer. billigst
E. Dessonneck.

Eine Spiritusbrennerei außer Ring sucht
Abnehmer
auf Spiritusproduktion der nächsten Kamp. gegen Vorschuß. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7343 durch den Geselligen erbet.

Russische Steckzwieb., Speisezwiebeln u. blauen Mohn
offerirt [5444
H. Spak, Danzig.

1000 m Gleis
auf Stahlschwellen,
60 m Kurvengleis
sowie
8 Lowris
3/4 cbm Inhalt, darunter 2 mit Bremse, gebraucht, aber gut erhalten, sofort abzugeben. [7333
Rittergutsbesitzer Schulze in Neiztow b. Pottangow i. Pomm.

Kabriolett-Wagen
fast neu, vorzüglich gebaut, zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7368 durch den Geselligen erbet.

7363] Ein alter, großer
Verdeckkutschwagen
steht zum Verkauf in Dom. Gondes bei Klahrheim.

Backofenfliesen nicht sengend, nicht platzend, 28 Ctm. **Richard Migge Danzig.**

Wir offeriren:
Einschaarige Pflüge
Kultur-Pflüge
„Ideal", zweischaar. Pflüge,
Vierschaarige Pflüge
Eggen
Saat-Eggen
in 4 Feldern Mk. 36,—
in 6 Feldern „ 48,—
Ringelwalzen
Schlichtwalzen
Cambridgewalzen
Schubrad-Breitsäemaschine
Berolina-Drillmaschine
säet gleichmässig bergauf, bergab und am Hange.
Act.-Ges. H. F. Eckert
Bromberg.

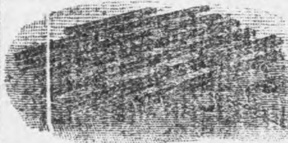
Patent-Radnabe.



Ein Fahrrad
verkauft Fr. Mallon, Grutta per Melno. [7242

7261] Tuchstoffe, reell, billig, versendet jedes Maaß an Private Halling, Tuchfabrik, Forst (Lausitz).

Neu
und als hervorragend praktisches, unentbehrliches Ackergeräth anerkannte
Ackerschleife
mit sich selbst schärfenden Unkrautmessern.
Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen 48 Mark.
Baldige Ertheilung von Aufträgen erbitten die alleinigen Fabrikanten
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig u. Graudenz.

Zu vermiethen
einige sehr gute [7438
Pianinos.
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin, Graudenz.

Von Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in Graudenz verlange:
.... Exemplare
Der [9052
Polen-Aufstand von 1848
Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen" von 1898, mit Ergänzungen. Erinnerungen aus Posen und Westpreußen. Dargestellt von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen". 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger.

Jeder Leser des Geselligen, der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält das Exempl. gegen Einsendung von 30 Pf. portofrei zugesandt.

Ort:
Name:
Stand:

7252] Zwei vorzüglich erhaltene Wolf'sche Lokomobilen, 12- bis 15 HP., sowie je eine von 40 und 60 HP., neues Walzen-Bollgatter, mehrere Dampf-, Gas- u. Petroleum-Motore sind billig zu verkaufen. Anfr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7252 durch den Ges. erbeten.

Billige
u. reelle Einkaufsquelle von
Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren
C. Kleinke, Marienwerder, Breitestr. 31. [6633

7299] **3000 alte Dachpfannen**
sind zu verkaufen. Linde, Vorschloß Roggenhausen.

Gelegenheitskauf.
Brockhaus' Conversations-Lexikon, 14. (neueste) Auflage in 16 eleganten Halbfranzbänd., statt 160 Mk. für 80 Mark. Meyer's Conversat.-Lexikon, neueste Auflage, in 17 eleganten Halbfranzbänden, statt 170 Mk. für 90 Mark. Meyer's kleines Conversat.-Lexikon, 5. Aufl., in 3 eleganten Halbfranzbänden, statt 24 Mk. für 15 Mark. Brehm's Thierleben, neueste Auflage mit 15 colorirten Abbildungen, in 10 eleganten Halbfranzbänden, statt 150 Mk. für 80 Mark. Preußens Schlösser und Burgen, in naturgetreuen, farbigen Darstellungen nebst Text von A. Duncker, gr. Folio, in eleganter Mappe, 25 Mark. Schlosser's Weltgeschichte, neueste (4.) Ausgabe in 18 eleg. Halbfranzbänden, statt 103 Mk. für 55 Mk. Fritz Reuter's sämmtliche Werke, in 8 eleg., rothen Origbd., statt 34 Mk. für 22 Mk., liefert sämmtlich komplett, sauber und wie neu, die Buchhandlung von [7328
A. Trosien in Danzig, Petersiliengasse 6.
Aeltere Auflagen zu bedeutend billigeren Preisen.

Kinderlose christliche Familien werden ergebenst ersucht, einen **elternlosen Knaben** 14 Tage alt, an Kindesstatt annehmen zu wollen. Meldungen sind zu richten an Gemeindevorstand Hirschberg, Kreis Osterode Ostpreußen. [6802

Verloren, Gefunden.

Verloren am 22. d. Mts. im Zuge v. Hardenberg n. Dirschau ein Portemonnaie mit 10 Mark, eine Quittung und einen Geldschrankschlüssel. Bitte Schlüssel u. Quittung ev. anonym send. Geld kann Find. beh. Frau Schielmann, Danzig, Schw. Meer 7.

Heirathen.

Reell.
Welcher aufricht. u. edel denk. Herr würde ein. jung., alleinsteh. Dame, v. hübsch. Erschein., sanftm. Char., aus gut. Fam. (m. Aussf.) Heims bieten? Meld. werd. brfl. nicht anonym, mit d. Aufschrift Nr. 7412 b. den Gesell. erbeten.

7256] Welcher ältere Herr, am liebsten Wittwer mit kl. Kindern, wäre geneigt, einer jungen, anspruchslosen Wittwe ein liebes Heim zu geben, dieselbe verspricht, ein brav. Weib zu sein u. den Kindern eine liebevolle Mutter, etwas Verm. sowie Ausst. vorh. Steuerbeamt., Förster, B. Besitzer bev. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 7256 d. d. Ges. erb.

Reell. Heirathsgesuch.
E. geb., jüd., wohlh. Kaufm., Inh. e. schuldfr. Gesch., Mitte d. 20er, w. e. schön. e. hübsch. verm. j. Mädch. i. Alt. v. 17 b. 22 J. i. d. fl. Verk. zu tr. beh. spät. Verh. Solch. Dam., w. ein. gl. Ehe eing. woll., bel. ihre Adr. m. Phot. u. Vermögensv. br. m. d. Aufschr. Nr. 7255 d. d. Ges. einzus. Es w. mehr auf Erscheinung, als auf Verm. gesehen. Anon. Papierkorb.

Heiraths- 450 reiche Parthien a. W. erhalt. Sie sof. z. Ausw. z. Ostersest. Send. Sie nur Ihre Adresse an Reform, Berlin 14.

Wohnungen.

Graudenz.

9561] Ein geräumiger
Laden
nebst angrenz. Wohn., i. best. Lage Graudenz' geleg., f. jed. Geschäft geeignet, ist sof. zu verm.
Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstr. 3.

Balkonwohnung
1 Tr., 4 Zim., reichlich. Zubeh., Wasserltg., Ausguß, sof. z. verm., April z. bez. Dux, Culmerstr. Nr. 74.

In Oliva
Pelonkerstraße 3a, in nächster Nähe des Waldes, 10 Min. vom Bahnhof entfernt, ist eine geräum.
Sommer-Wohnung
2 Zimmer, Glasveranda und reichliches Zubehör, sofort zu vermiethen. Wasserleit. i. Hause.
5815] Rudolf Janke.

Bromberg.

Bahnhofstr. 33, ein Laden, 2 Stub., Küche, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schliep's Hotel, Bromberg. [6608

Bromberg.

E. groß. Geschäftslokal
mit umfangreichen Kellereien, in allerbester Lage Brombergs, Friedrichsplatz Nr. 3, 21 m lang, 6,50 breit, mit 2 großen Schaufenstern, ca. 2,50 breit, für jedes Geschäft geeign., ist v. 15. Mai cr. zu vermieth. Eignet sich auch zum Wiener Café, da das am Friedrichsplatz befindl. Café in kurz. Zeit eingeht. Der Umbau geschieht in nächst. Zeit, weshalb etwaige Wünsche betreffs d. Baues noch berücksichtigt werd. können. Näheres durch den Besitzer [7390
Sally Schendel, Bromberg.

Inowrazlaw.

Posenerstraße Nr. 9, gute Geschäftslage, sind v. 1. April durch den Unterzeichneten zu vermiethen: Laden mit 4 angrenzenden Zimmern, große Kellereien, Bodenräume, Ausspannung, ferner Wohnung von 3 Zimm. rn, Küche und Zubehör. In den Geschäftsräumen ist bisher e. Kolonialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft betrieben worden.
Sally Kayser, Konkursverwalt.

Pension.

4474] Schüler finden gute
Pension
bei Frau Helene Tempel, Graudenz, Grabenstr. 7/8 II rechts.

Vorzügliche Pension
zu haben in sehr achtbarer hiesiger jüdisch. Familie. Auf Wunsch gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7046 durch den Geselligen erbet.

Pension f. höh. Schül. z. Ostern frei b. Frau Superintendent Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 93.

Mädch., die in d. Schule od. z. Arzt geh., find. gewissenh. l. Pens. Orlovius, Danzig, Pfefferstadt 7.

7184] In meinem in Bromberg, Rinkauerstr. 8, II, errichteten
Pensionat
find. Schülerinnen gewissenhafte Aufnahme, ebenso Damen zu vorübergehendem Aufenthalt. Gute Empfehl. steh. z. S.
Frau Aug. Goeldner.

Vereine.

Die
Generalversammlung
des Frauen-Vereins Gruppe findet zu Dragaß im „Hotel zum rothen Adler"
am 2. April d. Js.
Nachmittags 5 Uhr, statt. Die Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Anträge von Mitgliedern.

Gruppe, den 26. März 1900.
Die Vorsitzende.
L. A. Pjohn. [6994

Molkereigenossenschaft Marusch
e. G. m. u. H.
Generalversammlung
Montag, d. 9 April, Nachm. 4 Uhr. [7285

Tagesordnung:
1. Prüfung der Bilanz und Decharge.
2. Neuwahl der statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsraths- und Vorstandsmitglieder.
3. Ausscheiden von Genossen.
4. Neuaufnahme von Genossen.
5. Innere Angelegenheiten.

Marusch, den 26. März 1900.
Der Vorstand. Ziebarth.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag: Das Bärenfell.
Hierauf: Im Fegefeuer.
Freitag: Die Puppe. Operette.

Bromberger Stadt-Theater.
Donnerstag: Das Bärenfell. Schwank.
Freitag: Sodoms Ende.

Die billigste und reichhaltigste Modenzeitung ist die „Große Modenzeitung." Den Exemplaren in der Stadt Graudenz liegt ein ausführlicher Prospekt, auf den besonders aufmerksam gemacht wird von der Buchhandlung Arnold Kriedte in Graudenz, bei.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Donnerstag] [29. März 1900.

Westpreußischer Fischerei-Verein.

Der Vorstand trat am Montag im Landeshause zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Bauraths Fahl zusammen. Der Vorsitzende theilte mit, daß der bisherige Vorsitzende des Vereins, Herr Oberbürgermeister Delbrück, sein Amt niedergelegt habe, da seine immer wachsende Thätigkeit ihm nicht genügend Zeit lasse, sich dem Verein, der doch praktische Ziele verfolge, gehörig widmen zu können. Es falle ihm schwer, aus dem Vorstand zu scheiden, und damit eine ihm liebgewordene Thätigkeit aufgeben zu müssen. Als Nachfolger schlage er Herrn Regierungsrath Busenitz vor, dieser habe sich auf eine Anfrage bereit erklärt, die Wahl anzunehmen. Dem Verein werde aus dieser Wahl nur Nutzen erwachsen. Nachdem dann der Vorsitzende noch darauf hingewiesen hatte, daß Herr Regierungsrath Busenitz vermöge seiner amtlichen Stellung in einer Centralbehörde, die ihn sowohl mit den höheren Beamten wie mit den Interessenten in Verbindung bringt, dem Verein nur nützen würde, stimmten die Anwesenden dem Vorschlag zu. Die Wahl erfolgt in der Hauptversammlung.

Hierauf gedachte Herr Korvetten-Kapitän Darmer-Neufahrwasser des langjährigen scheidenden Vorsitzenden mit herzlichen Dankesworten. Alsdann führte er aus, daß der Verein sich bisher hauptsächlich mit Prämienbewilligung für die Erlegung von Fischottern, Anzeigen von Vergehen gegen das Fischereigesetz und auf die Förderung der Fischerei in Flüssen und Binnengewässern beschränkt habe, er möchte jedoch die Aufmerksamkeit des Vereins auf die Hochseefischerei lenken, die bisher bei dem Verein zu wenig Würdigung gefunden habe, während doch die Danziger Bucht der fischreichste Theil der ganzen Ostsee sei und die Hochseefischerei darin einen jährlichen Durchschnittsertrag von einer halben Million Mark ergab. Es liege also ein genügender Grund vor, sich für die Hochseefischerei zu interessiren. — Herr Regierungsrath Fahl vertheidigte den Vorstand gegen den Vorwurf, bisher zu wenig gethan zu haben, indem er darauf hinwies, daß die Herstellung der westpreußischen Fischereikarte, die Vorarbeiten für das neue Fischereigesetz, das sogenannte Adjacenten-Fischereigesetz 2c. die Vorstandsmitglieder vollauf beschäftigt haben. Allerdings sei die Seefischerei mit etwas geringerer Aufmerksamkeit behandelt worden. Herr Dr. Seligo führte dann aus, daß der Verein eine einflußreichere Stellung zu gewinnen suchen müsse; unthätig sei er nicht gewesen, auch die Fertigstellung der Fischereistatistik für die Provinz Westpreußen sei eine überaus große Arbeit gewesen.

Dem vom Vorsitzenden erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahme im Geschäftsjahr 13928,18 Mk. die Ausgabe 11166,77 Mark betragen hat, so daß das neue Geschäftsjahr mit einem Bestande von 2761,41 Mark begonnen wird. Die Mitgliederzahl ist leider erheblich zurückgegangen, und zwar um 45. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein z. Zt. 81 Korporations-, 551 persönliche und 80 korrespondirende Mitglieder. — Sodann wurde der Etat für das nächste Geschäftsjahr in Einnahme und Ausgabe auf 14500 Mark festgestellt.

Herr Korvetten-Kapitän Darmer referirte alsdann über das Seemannsheim in Hela und wies die Nothwendigkeit eines solchen gerade für die unverheiratheten Fischer nach. Er sei dafür, daß der Westpreußische Fischereiverein das Haus allein bauen und auch ohne Spenden anderer Vereine auf eigenen Füßen stehen könne. Um die Errichtung eines solchen segensreichen Instituts baldigst verwirklichen zu können, wurde beschlossen, eine Eingabe an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu richten, in der diesem die Schaffung eines Seemannsheims an's Herz gelegt wird. — Ferner wurde auf Antrag des Herrn Darmer beschlossen, bei dem Minister dahin vorstellig zu werden, daß — falls wirklich zur Entscheidung über die Frage des Mindestmaßes der Lachse ein Sachverständiger vom Deutschen Seefischereiverein zu Hannover hierher geschickt werden soll — der Westpreußische Fischereiverein in dieser das Interesse der Provinz so stark berührenden Angelegenheit nicht übergangen werde. Zum Schluß wurde alsdann der Termin für die Hauptversammlung auf den 18. April festgesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März.

— **Der Hochwasser- und Ueberschwemmungsschaden** im Jahre 1899 wird für Westpreußen auf 768300 Mark geschätzt, d. h. auf einen Hektar betroffener Fläche 98, auf einen Hektar Acker und Wiesen 0,49 Mark. In Ostpreußen stellen sich die Zahlen wie folgt: 897910 Mark, 50 und 0,37 Mark. Schaden über 100000 Mark ist entstanden im Flußgebiet der Weichsel in den Kreisen Thorn 138060, Culm 122860 und Schwetz 124690 Mark. Außerdem sind noch zu erwähnen: der Kreis Ortelsburg mit 171370 Mark, der Kreis Lyck mit 103110 Mark sowie der Kreis Putzig mit 107510 Mark.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Der Gast- und Schankwirth J. aus der Gegend von Konitz war angeschuldigt worden, Gäste in seinem Lokal über die Polizeistunde hinaus geduldet zu haben. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe und die Strafkammer verwarf die von ihm eingelegte Berufung. Eines Abends waren zu ihm einige Personen gekommen, von denen er angeblich annahm, daß sie bei ihm über Nacht bleiben würden. Als sie sich aber durch Speise und Trank gestärkt hatten, verließen sie das Lokal und setzten ihre Reise fort, nachdem längst die Polizeistunde eingetreten war. Der Angeklagte behauptete, er habe die Personen für Logirgäste und nicht für Schankgäste gehalten und angenommen, daß sie Nachts bei ihm bleiben wollten, es wäre unbescheiden gewesen, wenn er jene Personen gefragt hätte, ob sie die Nacht bei ihm logiren wollten. Die Strafkammer entschied jedoch zu Ungunsten des Angeklagten, da es sich thatsächlich um Schankgäste gehandelt habe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies indessen die Revision zurück; der Vorderrichter habe den Angeklagten mit Recht verurtheilt, da es sich um Schankgäste und nicht um Logirgäste gehandelt habe.

— [**Brennerei-Berufsgenossenschaft.**] Unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers v. Rittykowski-Grellen auf Bremin fand am Montag in Danzig eine Sitzung der Sektion II der Brennerei-Berufsgenossenschaft statt. Zur Sektion gehörten im vorigen Jahre 303 Brennereien, 185 Molkereien bezw. Käsereien, 26 Stärkefabriken, 25 Destillationen und Liqueurfabriken, 9 Spritfabriken, 8 Essigfabriken, 1 Preßhefebrik und 1 Melasse-Futter-Rösterei; im Ganzen 558 Betriebe, 26 Betriebe mehr als im Vorjahre. Es kamen im Ganzen 77 Unfälle zur Anzeige. An Bescheiden wurden 64 erlassen. Von 20 Verletzten wurde gegen den Bescheid Berufung beim Schiedsgericht zu Danzig eingelegt. In drei Fällen einigte sich die Genossenschaft mit den Klägern, 12 wurden abgewiesen, in drei Fällen wurde die Genossenschaft verurtheilt, dem Kläger eine höhere Rente zu zahlen. Zwei Fälle blieben unerledigt. An Verwaltungskosten sind 3031,38 Mk. entstanden. Der Voranschlag für 1900 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 3400 Mk. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Aly-Gr.-Klonia, Grams-Rathsdorf und Kroschel-Danzig, als Stellvertreter die Herren Quittenbaum-Bangschin, Modrow-Neuguth und Schröter-Elbing gewählt, ferner zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rittergutsbesitzer v. Heyer-Goschin, zum Beisitzer des Schiedsgerichts Herr Dr. Eschenwein-Neufahrwasser, zum Vertrauensmann des 3. Bezirks (Kreise Berent und Karthaus) Herr Rittergutsbesitzer Modrow-Neuguth, als Ersatzmann in den Vorstand der Sektion Herr Kaufmann Stremlow und als stellvertretender Vertrauensmann des 5. Bezirks (Stadt Danzig und Vororte) Herr Molkereibesitzer Wenzel-Danzig. Schließlich wurde der Geschäftsführer beauftragt, an die Landrathsämter bezw. Polizeibehörden der Provinz eine Anfrage zu richten, ob und welche versicherungspflichtigen Betriebe in den verschiedenen Ortschaften vorhanden sind.

— [**Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.**] Der Aufsichtsrath der Bahn hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, für 1899 für die Prioritätsaktien 5 Proz., für die Stammaktien 2¾ Proz. Dividende zu zahlen.

— [**Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.**] Der nächste Kursus für Schmiedemeister und Gesellen beginnt am 1. April. Schmiede, welche sich im Hufbeschlag theoretisch und praktisch ausbilden wollen, können sich noch melden. Der Kursus dauert drei Monate. Diejenigen Schmiede, welche die Prüfung bestehen, erhalten den Befähigungsnachweis zum selbständigen Betriebe des Hufbeschlaggewerbes nach dem Gesetze vom 18. Juni 1884. Unbemittelten Schmieden kann eine Unterstützung gewährt werden. Anmeldungen sind an den Direktor Thierarzt I. Kl. Herrn A. Leitzen bezw. den Lehrschmiedemeister Lohse zu richten.

— **Die freie Zieglerinnung für die Kreise Graudenz, Culm und Schwetz** hielt am Sonntag im Schützenhause zu Graudenz eine außerordentliche Sitzung ab. Herr Obermeister Ehmann theilte mit, daß mehrere Zieglermeister aus dem Kreise Marienwerder beantragt hätten, in die Innung aufgenommen zu werden. Der Herr Regierungspräsident hat erklärt, daß er dagegen nichts einzuwenden habe und die Innung aufgefordert, einen Nachtrag zur Bestätigung einzureichen. Im Beisein eines bevollmächtigten Vertreters der Aufsichtsbehörde, des Herrn Magistratssekretärs Dorau-Graudenz, wurde einstimmig beschlossen, den Kreis Marienwerder in den Innungsbezirk aufzunehmen. Als Meister wurden aufgenommen: die Zieglermeister Schulz aus Graudenz, Kobus aus Kasanitz und Labuschewski aus Paulsdorf. Ferner wurden mehrere Statuten-Ergänzungen beschlossen. Die Meister, welche die Lehrlinge zum Quartal auszuschreiben haben, sollen sie in der Zeit vom 1. September bis 1. Oktober jeden Jahres bei dem nächstwohnenden Prüfungsmeister zur praktischen Prüfung anmelden. Das Lehrlings-Ausschreibegeld wurde von 15 auf 20 Mk. und das Meisterprüfungsgeld von 25 auf 30 Mk. erhöht. Am Schlusse wurde eine Sammlung für die tapferen Buren veranstaltet.

— [**Besitzwechsel.**] Die von Herrn Siebrandt-Jamrau für 50000 Mk. an Herrn Franz-Rudenerweide verkaufte, in Neunhuben gelegene Besitzung ist 107,5 pr. Morgen groß.

— [**Marktverbot.**] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh und Schweinen zu dem am 3. April in Allenstein angesetzten Vieh- und Pferdemarkt nicht gestattet. Pferde dürfen aufgetrieben werden.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Eisenbahn-Haltestellen-Aufseher a. D. Boehm zu Königsberg i. Pr., bisher in Gutenfeld, den Bahnwärtern a. D. Hoffmann zu Lakellen im Kreise Oletzko und Schnabel zu Stüsselsdorf im Kreise Kolmar i. P., dem Holzhauermeister Stein zu Neu-Katzkeim im Kreise Fischhausen und dem Holzhauer Kohn zu Abbau Klein-Dirschkeim im Kreise Fischhausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Kaplan Küßner aus Rössel ist als Pfarrverweser nach Rastenburg versetzt.

Den Vikaren Latos in Unislaw und v. Piechowski in Thorn-Papau ist die Verwaltung der dortigen Pfarreien übertragen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Herr Amtsrichter Fritzsche in Mogilno ist zum Amtsgerichtsrath ernannt.

— [**Personalien von den Gymnasien.**] Der wissenschaftliche Hilfslehrer Kuhn am Gymnasium in Braunsberg ist als Oberlehrer an das königliche Gymnasium zu Allenstein versetzt.

---

s **Culm**, 27. März. Der verstorbene Herr Rentier Ludwig Schmidt war auch Besitzer der früheren Jäger-Kasernen, auch hatte er vor dem Graudenzer Thore eine neue Villenstraße angelegt, die den Namen Schmidt-Straße erhielt. An dieser Straße liegen geschmackvolle Villen mit Vorgärten. — Der Frauen-Bibel-Verein Gr.-Lunau gehört der Bibelgesellschaft Danzig an, dürfte sich aber demnächst der Bibelgesellschaft Graudenz anschließen.

* **Briesen**, 27. März. Gestern früh brannte das Wohnhaus des hiesigen Ackerbürgers Pryba mit den auf dem Boden angehäuften Getreidevorräthen in Folge von Entzündung des aus Holz mit Lehmbelag bestehenden Schornsteins vollständig nieder. Der Gutsinspektor aus Czystochleb rettete mit Mühe die Mutter des P., welche die Angehörigen im Drange der Rettungsarbeiten vergessen hatten. — In Lobdowo vernichtete ein vom Schornstein ausgegangener Brand das Wohnhaus, die beiden Ställe und die Scheune des Besitzers Gotthelf mit sämmtlichen Getreide- und Futtervorräthen. — Der hiesige Kreis-Flottenverein, welcher erst kürzlich gegründet wurde, zählt bereits 216 Mitglieder.

f **Schwetz**, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurden die Herren Gutsbesitzer Rasmus und Heinrich zu Kreisdeputirten gewählt. Ferner wurde die Anstellung und Versorgung der Kreisbeamten nach der neuen Besoldungsordnung beschlossen. In Betreff der Haltestelle bei Michelau-Dragaß an der Eisenbahnstrecke Graudenz-Laskowitz wurde der Kreis-Ausschuß ermächtigt, der Eisenbahnverwaltung die Erklärung abzugeben, daß der Kreis Schwetz sich verpflichte, an diese Verwaltung im Falle der Einrichtung der Haltestelle 4000 Mk. baar zu zahlen und die im Enteignungsverfahren festzustellenden Kosten des Grunderwerbes für die zur Haltestelle nöthige Fläche zu erstatten. Diese Erklärung soll aber erst dann abgegeben werden, wenn der Interessentenbeitrag von 6000 Mk. und die von Herrn Plehn-Gruppe angebotenen 2 000 Mk. an die Kreis-Kommunalkasse eingezahlt worden sind. Der Kreishaushalts-Etat für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 247799 Mk. festgesetzt.

* **Podgorz**, 27. März. Der Lehrerverein hat in seiner Jahresversammlung den bisherigen ersten Vorsitzenden Herrn Lehrer Loehrke wiedergewählt.

P **Schlochau**, 27. März. Der Kreistag hat beschlossen, die Diäten der Civilmitglieder der Ersatzkommissionen, sowie anderer Kommissionen von neun Mk. auf 12 Mk. zu erhöhen.

⚓ **Aus dem Kreise Schlochau**, 27. März. Der Arbeiter Peter Edel aus Zechlau war von seinem Herrn nach Konitz mit Fuhrwerk geschickt worden. Auf der Rückreise, kurz vor seiner Behausung, fiel er vom Wagen, brach das Genick und war auf der Stelle todt. — Der Besitzer Martin L. aus Grünchotzen ließ vor einigen Tagen in seinem Hause einen Keller graben. Bei dieser Gelegenheit fanden die Arbeiter unter dem Fußboden das Skelett eines erwachsenen Menschen. Vor etwa 20 Jahren fand im Gasthause zu Grünchotzen eine große Schlägerei statt, wobei mehrere Personen lebensgefährlich verletzt wurden; zwei von ihnen starben nach kurzer Zeit, eine Person war überhaupt ganz verschwunden, und alle Nachforschungen blieben erfolglos. An der Schlägerei nahm auch der Besitzer Johann Roszek theil, welchem damals das Grundstück gehörte, auf dem man jetzt das Skelett gefunden hat. Einige Wochen später verkaufte R. das Grundstück für einen billigen Preis und zog mit seiner Familie nach Amerika. Schon damals stand R. im Verdacht, den Verschwundenen erschlagen und bei Seite geschafft zu haben. R. soll noch in Amerika leben.

∠ **Krojanke**, 27. März. Auf dem Acker des Herrn Tischlermeisters Otto Pommerening, wo bereits im Vorjahr Alterthumsfunde, wie Urnen, Menschenskelette 2c., gemacht wurden, sind auch heute wieder vier Urnen, von denen eine unversehrt mit Deckel ausgehoben wurde, in einer Tiefe von 50 Centimeter in sorgfältig zusammengefügten Steinkistengräbern gefunden worden.

* **Dt.-Eylau**, 27. März. Die Beschlüsse der städtischen Behörden, nach welchen zur Deckung des Kommunalsteuerbedürfnisses für 1900 je 160 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommen-, Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer, ferner 100 Prozent der Betriebssteuer erhoben werden sollen, haben die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten.

* **Kauernick**, 27. März. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, zur Deckung des Steuerbedarfs Zuschläge in Höhe von 350 Prozent zur Staatseinkommensteuer und 250 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben.

Pr.-Stargard, 26. März. Die Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium bestanden sämmtliche neun Oberprimaner, und zwar Friedrich, Lange, Rumke, Wilm, v. Hertzberg, Krömer, Schultz, Wirthschaft und Ziehm.

Elbing, 26. März. Der Elbinger Verein vom Rothen Kreuz hielt unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Elditt seine Hauptversammlung ab. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt; auch wurde Herr Domänenrath Staberow als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt etwa 200, das Vermögen über 10000 Mark. Es wurde beschlossen, den vom 9. bis 11. Juni zu Thorn stattfindenden Sanitätskolonnentag der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens durch einen aus allen sechs Elbinger Zügen kombinirten Krankenträger- und Wasserwehrzug von 28 Mann auf Vereinskosten zu beschicken.

* **Allenstein**, 27. März. Am 14. Januar d. Js. wurde die 39 Jahre alte Zieglerfrau Rogalla in Wartenburg in dem Hausflur ihres Hauses todt aufgefunden. Die Leichenschau ergab, daß der Frau bei Lebzeiten mit einem scharfen Instrument schwere Verletzungen beigebracht wurden, die den Tod zur Folge hatten. Der hiermit in Verbindung gebrachte Fleischermeister Gonska aus Wartenburg wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht eines Verbrechens gegen das keimende Leben verhaftet. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde vorgestern und gestern vor der hiesigen Strafkammer gegen ihn verhandelt. Gonska wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Allenstein, 26. März. Der bisherige Präsident des hiesigen Landgerichts Herr Geh. Oberjustizrath Emmel ist zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt worden. Gestern wurde ihm der Ehrenbürgerbrief von einer Deputation, bestehend aus den Herren Bürgermeister Belian, Stadtverordneten-Vorsteher Roensch und Justizrath Siehr, in seiner Wohnung überreicht.

* **Aus dem Kreise Allenstein**, 27. März. Das alte Schulgebäude in Göttkendorf, ein altes Bohlengebäude mit Strohdach, wird nun einem stattlichen Neubau weichen, dessen Kosten auf 35000 Mark veranschlagt sind.

* **Neidenburg**, 27. März. Am Sonnabend fand zu Ehren des vom Magistrat zu Hohenstein Opr. gewählten Lehrers Herrn Voltz ein Abschiedsfest statt. Herr V. war 12. Jahre hier als Lehrer thätig.

f **Guttstadt**, 26. März. Die heutige Stadtverordnetenversammlung lehnte die Gehaltserhöhung der städtischen Beamten ab und bewilligte die Pensionsanrechnung der dem Herrn Bürgermeister vor drei Jahren zugestandenen persönlichen Zulage von 300 Mark, ferner beschloß sie die Versicherung des Inventars des Rathhauses gegen Feuersgefahr. Herr Kaufmann Bartsch wurde als Rathmann eingeführt und Herr Erzpriester Schröter als Waisenrath gewählt. — Infolge Unvorsichtigkeit des Fuhrmanns ging vom Bahnhof ein Gespann eines Kaufmanns durch und tödtete in der Glottauer Vorstadt den vier Jahre alten Sohn des Arbeiters Hauschild.

* **Aus Littauen**, 25. März. Noch selten ist der Handel mit russischen Pferden in den littauischen Grenzkreisen so rege gewesen, wie im abgelaufenen Winter. Die Märkte in Tilsit, Ragnit, Stallupönen, Pillkallen u. s. w. waren zum großen Theil mit russischen Pferden beschickt. Als Arbeitsthiere sind diese Pferde hier noch immer sehr gesucht, obwohl die Preise gegen früher bedeutend höher sind. In letzter Zeit kommen auch Luxuspferde aus Rußland zum Markt. Es sind meistens edle Thiere.

♌ **Goldap**, 27. März. Gestern wurde auf der Feldmark Bodschwingken eine durch einen Neubau zu ersetzende Brücke durch eine Ulanenabtheilung aus Insterburg gesprengt.

+ **Lyck**, 26. März. Wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilte die hiesige Strafkammer den Arbeiter Ludwig Kuckla aus Widminnen zu zwei Monaten Gefängniß. Zur Feier von Kaisersgeburtstag hatte K., der Unsitte des Schießens folgend, eine mit Pulver gefüllte, an beiden Seiten verschlossene Wagenbüchse durch eine Zündschnur entzündet. Durch die Explosion wurde der siebenjährige Knabe Emil Przyduppa getödtet, da ihm ein Stück der Büchse gegen den Kopf flog.

♀ **Bromberg**, 27. März. Der Kommandeur der 14. Kavallerie-Brigade, Generalmajor v. Humbracht hierselbst, hat seinen Abschied eingereicht.

Bromberg, 26. März. Bei der hiesigen Regierung fand die Prüfung der Einjährigen der ersten Abtheilung statt. Von 11 Bewerbern bestanden die Prüfung nur vier, welche sämmtlich in der hiesigen Militärvorbereitungsanstalt des Herrn Major Geisler vorgebildet worden sind.

* **Czarnikau**, 26. März. Die evangelische Kirchengemeinde feierte gestern ein Missionsfest. Bei dem Gottesdienst in der Kirche hielt Herr Pastor Büchner-Schwersenz die Festpredigt. Abends fand ein Familienabend statt; Herr Superintendent Harhausen hielt eine Begrüßungsansprache, und Herr Pastor Büchner sprach über die Missionsarbeit in Süd-Afrika, China, Feß 2c. Auch Herr Pastor Dr. Latrille-Staykowo sprach über die Missionsthätigkeit in Süd-Afrika. Darauf wurden Lichtbilder vorgeführt, welche Scenen aus dem Missionsleben darstellten.

T **Schmiegel**, 27. März. Der Etat der Stadt Schmiegel für das Rechnungsjahr 1900 ist auf 48300 Mk. festgesetzt worden, rund 6000 Mk. mehr als im vorigen Jahre. Es werden an Steuern 140 Proz. der Staatssteuern und 165 Proz. der ver-

anlagten Reallasten (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer), sowie 100 Prozent der Betriebssteuer erhoben. Im letzten Jahre kamen 130 bezw. 150 und 100 Prozent zur Erhebung.

H **Exin**, 27. März. An der hiesigen höheren Töchterschule, welche von 54 Kindern besucht wird, ist eine dritte Klasse eingerichtet worden.

* **Rynarschewo**, 27. März. Einem Schuhmachermeister aus Florentowo wurden auf dem Wochenmarkte in Bromberg von einem Manne drei Zweimarkstücke in Zahlung gegeben. Als er zu einem Kaufmann kam, um Einkäufe zu machen, stellte es sich heraus, daß diese Zweimarkstücke falsch waren. Der Falschmünzer hat vor einigen Tagen in Fordon denselben Betrug ausgeführt. Man ist ihm auf der Spur.

+ **Ostrowo**, 27. März. Bei der heute am Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung bestanden sämmtliche 13 Oberprimaner. — Die Schulvorstände hierselbst haben die Alterszulagesätze für die Volksschullehrer von 150 Mk. auf 175 Mk. erhöht. — Der Etat des Kreises Adelnau schließt in Einnahme und Ausgabe mit 70400 Mk. ab.

k **Bütow**, 26. März. Eine traurige Auktion fand polizeilicherseits auf dem Marktplatz statt. Es wurde nämlich der Nachlaß des im vorigen Sommer ermordeten Knechtes Fr. Czarnowski verkauft, damit die der Stadt entstandenen Unkosten gedeckt würden. Der Mörder ist bisher nicht ermittelt worden.

Verschiedenes.

— **Eine deutsch-evangelische Kirchengemeinde in Jerusalem** wird jetzt gebildet. Schon vor einigen Wochen ist von der oberen Kirchenbehörde das Statut dahin abgegangen. An die Spitze der Kirchengemeinde tritt der erste Geistliche Propst Hoppe. Ihm ist jetzt in dem früheren Stadtvikar Stahl aus Stuttgart ein Hilfsprediger beigegeben, der zugleich Rektor der deutschen Schule sein wird. So bekommt die deutsch-evangelische Gemeinde in Jerusalem, die im Jahre 1886 von der englischen losgetrennt wurde, ihre feste Begründung. Sie kann sich nun auf diesem Boden weiter entwickeln.

— **Ein entsetzliches Verbrechen** ist in der ungarischen Stadt Nagy Körös entdeckt worden. Seit Jahren schon treibt Therese Gyulai, ein altes Mädchen, das furchtbare Handwerk als Engelmacherin. Das Verbrechen kam durch einen Zufall an den Tag. Eine sterbende Frau berichtete, die Gyulai sei bei der Geburt ihrer Kinder zugegen gewesen, habe ein Kind erdrosselt und dann den Schweinen vorgeworfen, die es auffraßen. Therese Gyulai leugnete zuerst, schließlich legte sie ein Geständniß ab. Es kamen entsetzliche Dinge zu Tage. Die Engelmacherin hatte seit einigen Jahren über 200 Kinder getödtet oder die Geburt durch operativen Eingriff verhindert. Sie führte Buch über ihr schauderhaftes Geschäft. In dem Buche fand der Untersuchungsrichter die Namen, den Stand der Hilfesuchenden und den Preis, den sie bezahlt haben. Es gehörten dazu Mädchen, Frauen, Bäuerinnen und solche aus der „besten" Gesellschaft. Der Sarg einer jungen Frau, welche erst kürzlich starb, wurde ausgegraben und geöffnet, und man fand die Leiche eines sechsmonatigen Kindes, das nicht ihr gehörte. Außer Therese Gyulai wurden bisher 40 Personen verhaftet und noch 100 Verhaftungen sollen bevorstehen.

— **Der Mord bei Grünau**, welcher dort an der Schifferfrau Grasnick verübt worden ist, scheint nicht, wie man ursprünglich glaubte, annehmen zu müssen, ein bloßer Lustmord zu sein, diese Annahme ist durch die Aussage eines Sohnes der Ermordeten umgestoßen worden. Die Frau ist auch beraubt worden. Der älteste Sohn weiß, daß seine Mutter ein Beutelportemonnaie mit Bügel und zwei Verschlußknöpfen besaß. Dieses Portemonnaie muß nach seiner Aussage etwa 9 Mark enthalten haben. Es ist bei der Leiche nicht gefunden und daher ohne Zweifel geraubt worden.

— **Ein litterarischer Frühlingsgruß** ist das neueste Heft der deutschen Volksbücher-Sammlung „Jungbrunnen" betitelt Deutsche Wanderlieder in Bildern von Hans von Volkmann" (der Sammlung „Jungbrunnen" sechstes Bändchen, Preis 1,50 Mk., im Abonnement der Verlagsbuchhandlung von Fischer und Franke, Berlin W., 1 Mk.) Die schönen deutschen Lieder von Wanderfreude und Scheidenswehmuth, von Thälern und Wäldern, Bergen und Sonnenschein hat der berühmte Karlsruher Meister mit Bildern und Randzeichnungen begleitet, die das deutsche Herz erfreuen. Das fünfte Bändchen der Sammlung „Jungbrunnen" ist ernsthaft, es führt den Titel: „Heute roth, morgen todt". Deutsche Soldatenlieder in Bildern von Hermann Bek-Gran (Preis 1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.) Mit markigen Bildern, gemahnend an die kräftige Technik altdeutscher Meister, hat der Münchener Künstler eine Auswahl schönster Soldatenlieder begleitet.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Rehden** per Graudenz, Predigerstraße Nr. 26 belegene, im Grundbuche von Rehden Band XI, Blatt 413, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Postverwalter **Wilhelm** und **Emilie** geb. **Schott-Jüterbogk**'schen Ehelente in **Wygodda** eingetragene Grundstück am [7423

30. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, sowie abgesondertem Holzstall und ist mit 450 Mark jährlichem Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Nr. 39 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 17. März 1900

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7283] In der Heinrich Herrmann'schen Konkursmasse ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 23. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7277] In unser Genossenschafts-Register ist heute bei der unter Nr. 5 eingetragenen Molkerei-Genossenschaft Weißenburg Westpr. E. G. m. u. H. vermerkt worden, daß an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Gutsbesitzers Frowerk, der Gutspächter Ploetz zu Nawra für die Zeit vom 10. März 1900 bis zum 22. Juni 1901 in den Vorstand gewählt ist.

Löbau, den 22. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5288] Das neu erbaute Restaurationsgebäude für den städtischen Vieh- und Schlachthof mit Fremdenzimmern und Gastwirthschaft soll vom 1. Oktober d. Js. ab entweder auf 3 oder auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen nebst Zeichnungen des Etablissements können im Rathhause, Zimmer Nr. 32, eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Schriftliche Gebote, für jede Pachtdauer besonders, sind bis zum **12. April, Mittags 12 Uhr,** bei uns einzureichen.

Elbing, den 13. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Restauration auf unserem Schlachthofe, welche gleichzeitig für den Viehmarkt bestimmt und dort ohne Konkurrenz ist, soll am

Sonnabend, den 31. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau anderweit auf 4 Jahre von sofort verpachtet werden. [6733

Die Bedingungen liegen hier aus.

Strasburg, den 22. März 1900.

Der Magistrat.

Verdingung.

7367] Die Erd- und Maurerarbeiten einschl. Materialien sowie Asphalt-, Zimmer-, Schmiede- und Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten zum **Neubau eines Kreis-Krankenhauses in Schwetz a. W.** sollen in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Kreis-Ausschusses zur Einsichtnahme aus.

Angebotstext und Bedingungen können gegen Erstattung von 8 Mark (Schreibgebühren) bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermine

am 23. April 1900, Vormittags 10 Uhr

einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Schwetz, den 27. März 1900.

Der Kreis-Ausschuß. Grashoff, Landrath.

Bekanntmachung.

5961] Zur Ausführung von Straßenpflasterungsarbeiten bedürfen wir **einer Anleihe von 224500 Mk.**, welche mit 4% verzinst und mit 2% jährlich, unter Zuwachs der ersparten Zinsen, getilgt werden, übrigens von seiten des Gläubigers unkündbar sein soll. Die Genehmigung der Aufnahme der Anleihe durch die Aufsichtsbehörde ist erfolgt

Banken, Versicherungsgesellschaften oder sonstige Geldinstitute, sowie Private, welche bereit sind, die Anleihe, sei es im Ganzen, sei es in Theilbeträgen, **nicht unter 5000 Mk.**, zu übernehmen, werden um entsprechende recht baldige Mittheilung ersucht.

Köslin, den 19. März 1900

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unserer simultanen **Knaben-Mittelschule**, welche jetzt in eine Realschule umgewandelt wird, ist von Ostern d. Js. eine Vorschullehrerstelle durch einen für Volksschulen geprüften

Lehrer

welcher die zweite und die Turnlehrer-Prüfung abgelegt, sowie seiner Militärpflicht genügt hat, zu besetzen. [5885

Das Anfangsgehalt beträgt nach der Gehaltsordnung vom 2. April 1898 1100 Mk., neben 360 bezw. für unverheirathete 240 Mk. Wohnungsgeld, die dreijährige Steigerung 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2500 Mk.

Bewerber wollen sich bis zum 1. April d. Js. unter Beifügung der Zeugnisse, des Lebenslaufs und ärztlichen Attestes bei uns schriftlich melden.

Persönliche Vorstellung nur auf Erfordern.

Allenstein, d. 19. März 1900.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Kgl. Oberförsterei Pflastermühl.

Mittwoch, den 4. April d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, Nutzholzverkauf im Kruge zu Pflastermühl.

I. Eisenhammer. Durchforstung Jag. 97: 324 Kiefern III./V. Kl., 35 Stangen I./II. Kl., Total. ca. 150 Kiefern III./V., 3 rm Nutzholz II. Kl.

II. Fahlbruch. Durchforstung Jagen 47: 402 Kiefern I./V. Kl., 35 Stangen I. Kl., 1 rm Nutzholz II. Kl., Total. 60 Kiefern III./V. Kl.

III. Kaltfließ. Durchforstung Jagen 156: 385 Kiefern I./V. Kl., 20 Stangen I. Kl., 24 rm Nutzholz II. Kl., Total. 87 Kiefern I./V. Kl., 16 rm Nutzholz II. Kl.

IV. Fuchsbruch. Total.: 260 Kiefern I./V. Kl., 115 Stangen I./III. Kl. [7400

7279] Am **Donnerstag, den 5. April cr., von Vorm. 10 Uhr,** kommen in Littschen zum Verkauf gegen Baarzahlung:

I. Nutzholz. Schutzbez. Halbersdorf: Jag. 11, 26, 39: 1 Stück Eichen-Nutzende, 86 rm Eichen-, 180 rm Linden-Nutzholz, 126 Stück Kiefern-Langholz.

Schutzbez. Gunthen: Jag. 62, 65, 69, 64: 5 Stück Weichholz-Nutzenden, 92 rm Linden-Nutzholz, 29 Stück Kiefern-Langholz.

Schutzbez. Honigfelde: Jag. 76, 89, 81: 5 Stück Nadelholz-Langholz.

II. Brennholz (von 12 Uhr an). Schutzbez. Halbersdorf: Jag. 11, 26: ca. 560 rm Eichen-, Buchen- Weichholz-Kloben, Knüppel Reiser I.; Jag. 39: 38 rm Eichen-, Buchen-, Weichholz-Kloben, Knüppel; 127 rm Kiefern-Kloben und -Knüppel, 359 rm diverse Reiser I. und II.

Schutzbez. Gunthen: Jag. 62, 65, 69: 260 rm Buchen-Weichholz-Kloben und -Knüppel.

Marienwerder, den 26. März 1900,

Königl. Oberförsterei.

Regierungsbezirk Königsberg.

Oberförsterei Ratzeburg Post Grünwalde Ostpr. verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus der Totalität des **Schutzbezirks Ratzeburg** etwa 230 fm, **Kobiel** 180 fm, **Babienten** 260 fm und **Wolfshagen** 180 fm, zum großen Theil frische Kiefern-Langhölzer I. bis IV. Kl., aus dem Wegeaufhieb im **Schutzbezirk Sisdroyheide** etwa 57 fm Fichten-Langhölzer I. bis IV. Kl.

Die Gebote sind schutzbezirksweise und innerhalb der Schutzbezirke nach Taxklassen getrennt, pro fm und auf volle 10 Pfg. abgerundet, verschlossen und mit der Aufschrift „Nadelbauholzsubmission" bis zum **Montag, den 9. April d. Js**, der Oberförsterei einzureichen, und unterwirft sich Bieter durch Einreichung der Gebote den allgemeinen und speziellen Holzverkaufsbedingungen.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt Dienstag, den 10. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Szabin'schen Gasthause zu Schwentainen, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Aufmaaßlisten können frühzeitig geliefert werden. [7151

Bekanntmachung.

6197] Das Dom. Simkau hat ca. 300 Stämme Kief. Bauholz abzugeben. Zum Verkauf findet in jeder Woche am Sonnabend Termin im Amtslokal zu Simkau, Vormittags 10 Uhr statt.

Das Holz liegt in der Nähe von Lubsee, etwa 3 Kilometer. von Lianno und Driczmin entfernt, wo Chaussee vorhanden.

Preis für I. Kl. 14 Mk., II. u. III. 11 Mk., IV. 9 Mk., V. 7. Mk. per fm,

Auch sind ca. 100 Meter Erlen-Nutzholz abzugeben. Besichtigung gestattet. **Die Gutsverwaltung.**

Auktionen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich am Markt Nr. 14, hierselbst

1 gut erhaltenes Pianino

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [7382

Culm, den 27. März 1900.

Marggraff, Gerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 31. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werde ich vor dem Krzywosinski'schen Gasthause zu Braunswalde folgendes anderweitig gepfändetes Vieh, als: [7375

3 gute Milchkühe und eine tragende Kuh, sowie 3 Pferde (Stuten)

öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Stuhm, den 27. März 1900.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag, den 2. April 1900, werde ich auf dem parzellirten Gute Anielewo per Maymowo, Kreis Strasburg Westpr., verschiedene Ackergeräthe als

Maschinen, Pflüge, Eggen, Wagen ꝛc.

verkaufen, wozu ich hiermit Kauflustige einlade. [7366

L. Mikulski,
Parzellirungs-Geschäft,
Inowrazlaw.

6643] Wegen Aufgabe der Wirthschaft werden am 5. April von 8 Uhr früh in Palko per Froegenau meistbietend verkauft:

30 Milchkühe, 12 Arbeitspferde, 1 Dampf-Dreschapparat, 1 Sack'sche Drillmaschine, Reinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 2 Hungerharken, Pflüge u. sämmtliches Wirthschafts- auch Hausgeräth.

Am 5., früh 5 Uhr, wird ein Wagen auf Bahnhof Geierswalde zum Abholen bereit stehen.

Bekanntmachung.

Folgende, zur **Fritz Hoffmann**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände: [7351

1 Billard, 1 Pianino, 2 Lebensversicherungs-Policen über 1500 Mk. u. 3500 Mk.

beabsichtige ich

Freitag, den 6. April d. Js., Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau zu verkaufen.

Der Verkauf soll meistbietend gegen sofortige Baarzahlung erfolgen, dem Verwalter und dem Gläubigerausschuß bleibt jedoch die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.

Auf Wunsch ertheile ich nähere Auskunft.

Culm, im März 1900.

Der Konkursverwalter. Rechtsanwalt Hoffmann.

Auktion.

Mittwoch, den 4. April d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich vor der Wohnung des Herrn **Johann Lewandowski** zu Altmark wegen Aufgabe der Pachtung sämmtliches lebende und todte Inventar, darunter:

2 Arbeitspferde, 2 Jährlinge, 3 hochtragende Kühe, 2 einjährige Bullen, 2 einjährige Färsen, 1 Spazier-, 1 Kasten- und 2 Arbeitswagen, 2 Ernteleitern, 1 Spazierschlitten, 2 Paar Schlittenbunte, 2 Sättel, 1 Paar bessere Geschirre, 2 Gespann Arbeitssielen, 1 zweischaarigen Pflug und mehrere andere Pflüge, Hacken und Eggen, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Pferderechen, 1 Decimalwaage mit Gewichten, sowie verschiedene Haus-, Wirthschafts- u. Stallutensilien

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteig.

Stuhm, den 27. März 1900.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in Kornfelde (Krzekatowo)

eine Parthie Roggen
eine Parthie Hafer
eine Parthie Erbsen
eine Parthie Gemenge

öffentlich, meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung versteigern. Sammelplatz im Gerlach'schen Gasthause in Kornfelde. [7365

Mogilno, d. 27. März 1900.

Schaffstaedter, Ger.-Vollz.

Auktion in Danzig,

Schichaugasse 2.

Montag, d. 9. April 1900,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn Carl Fr. Rabowsky wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

36 gute Arbeitspferde, darunter 2 eleg. Reit- und Wagenpferde (Goldfüchse), 2 Ponies (Rappen), eine leichte Doppelkalesche, ein. Parkwagen, 1 Selbstfahrer mit Langbaum, 1 fast neuen Halbverdeckwagen, 3 vierbäumige Rollwagen (150 bis 200 Ctr. Tragfähigkeit), 1 Tafelwagen (100 Ctr.), 4 vierzöll. Kohlenlastwag., 3 vierzöll. und 1 dreizöll. Leiterwagen, 10 vierzöll. gute Grandwagen (zu Rübenwagen geeignet), 6 dreizöll. Grandwagen, 3 Pr. Spaziergeschirre, 18 Pr. gute Arbeitsgeschirre, 5 komplette Reitzeuge, 6 Arbeitssättel, eine Häckselmaschine ꝛc. [7329

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau,
Auktionator und gerichtl. vereid. Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse 18.

Geldverkehr.

Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich

3000 Mark

abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesucht. Werth 115000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7094 durch den Geselligen erbeten.

2500 Mark

unmittelbar hinter Sparkasse, innerhalb 2/3 der Feuerkasse sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7353 durch den Geselligen erbet.

Suche vom 15. Juli cr.

9000 Mark

zur I. Stelle auf mein 1 Hufe culm. großes Grundstück, in der Nähe des Bahnhofes Mißwalde gelegen, zur Tilgung der ersten und zweiten Hypothek von 12000 Mk. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7029 durch den Geselligen erbeten.

18- b. 20000 Mk. à 5 pCt.

hinter Landschaft eines **Guts** zum 1. 7. cr. zu vergeb. Off. erb. unt. Freimk. C. Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14 I.

Es werd. auf ein Mühlengut zur ersten Hypotheken-Stelle

36000 Mark

aufzunehmen gesucht. — Taxe 132540 Mark, Feuerversicherung 50000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 6435 durch den Geselligen erbeten.

5708] **21000 Mark** werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefl. Angebote unter **A. F.** an die Thorner Presse in Thorn erbeten.

7357] Auf rentabl. Fabrikgrundstück in kl. Stadt Westpreußens werden hinter 26000 Mk.

14000 Mk. gesucht.

Taxe 70000 Mk, Feuerversicherung 50000 Mk.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7357 durch den Geselligen erbeten.

Rentier der sein Geld äußerst gewinnbring. und sicher anlegen will, als stiller Theilhaber mit ein. Einlage v. 20- b. 25000 Mk. für ein größeres kaufmännisches Geschäft in Berlin sofort gesucht. Das schon jetzt sehr umfangreiche Geschäft kann von dem äußerst strebsamen Chef, Dreißiger, ev., ledig, sehr leicht bedeutend vergrößert werden. Es werden 10 Prozent garantirt. Meldungen erbittet der Syndikus des Geschäfts R. Sarauw, Berlin W., Steglitzerstraße 42. [7254

Für die Preussische Central - Bodencred.-Act.-Ges. zu Berlin vermittele ich als deren Vertreter provisionsfrei erststellige, unkündbare [6813

Hypotheken-Darlehne

zu zeitgemässen Bedingungen.

Oscar Böttger
Marienwerder Westpr.

2907] **Höchste Beleihung** a. große u. kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien und sonst. industrielle Anlagen bis 2/3 Taxe zu 3 3/4—4 1/2 %. Lange fest. 3 Freim. A. Ehrich, Doberar



1500 bis 2000 Mk.
werden zur 2. Stelle auf ein ländl. Grundstück, Kr. Culm, 1 Meile v. Graudenz zur sicheren Hypothek gesucht.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7434 b. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Cedirung.
Zwei erststellige Hypotheken in Höhe von 6- u. 7000 Mk., Zinsfuß 5%, sind zu cediren.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6940 durch den Geselligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. i. jd. Höhe. Rückp. Salle, Berlin S. O. 16.

Sämereien.

Franz. Sommerweizen à Mk. 8, Sommerroggen à Mk. 6,75
per 50 Kilo franco Bahn Thorn offerirt [4409
H. Safian, Thorn.

50 Centner Spätklee
(einschnittigen Rothklee) 1899er Ernte und seidefrei, offerirt zu Mk. 58 p. Ctr. evtl. a. Einzel-Ctr.
Raiffeisen-Geschäftsstelle Rastenburg. [7106

Wundklee
verkauft Dom. Goldau bei Sommerau Westpr. [7161

Prima **Rothklee**, seidefrei, Mk. 65 per Ctr., Sekunda **Rothklee** Mk. 56, Tertia **Rothklee** Mk. 50 und 46, Prima seidefr. **Weißklee** Mk. 40, Sekunda **Weißklee** Mk. 32, Prima seidefr. **Schwedischklee** Mk. 62, Sekunda Mk. 45, **Kleeabgänge** 6 Mk., **Thymothee** Mk. 18, **Gelbklee** Mk. 18 Mk., vorjähr. **Wundklee** Mk. 35, **Luzerne** Mk. 50, **Seradella** Mk. 5 per Ctr., **Anderb. u. Schwanenhafer** 7 Mk., **Wicke** 5,50 bis 6 Mk., blaue u. gelbe **Lupinen**, **Sommerweizen**, **Erbsen** billigst, offerirt franco Bahn hier [6805
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Scharftrockene
99er pr. Seradella
à 4,50 p. Centner, offerirt
B. Kirstein,
Neidenburg. [6860

5094] **Saat- u. Speisekartoffeln, Maiskeimmelasse** off. Wilhelm Werner, Posen, Wilhelmplatz 2, Teleph on 403.

Kaiserkrone
ertragreichste, wohlschm. Frühkartoffel, 10 Pfundkolli 1,75 Mk., franko Dampf-Molkerei Hammerstein Wpr.

Prima Saatgerste
Chevalier à 9 Mk. 25 Pfg. pro 50 kg,
excl. Sack ab Station Domslaff.
Dominium Domslaff Wpr.

Erbsen
zu Saat- und Deputatzwecken, offerirt billigst [6988
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Seradella
Garantie 1899er Ernte, offerirt billigst, auch in kleineren Posten S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Zur Saat:
Erbsen vorzüglich kochend,
Sommerroggen
Hafer, Anderbecker und Probsteier
7270] offerirt
Kornblum, Neudorf bei Gr.-Krebs.

6979] Gutsverwaltung Neuenburg Wpr. verk. zu Saat- und Esszw. in handverl. Besch. ab Bahnhof Hardenberg folgende Kartoffel-Sorten: **Paulsens Juli, f. the Rosen, Weltwunder, kleine Blaue, blaue Riesen, Aspasia, Simson, Professor Maercker** (kleine Knollen vom Sandboden), **Daber** und **Magn. Bonum.**

6897] 20 Tonnen
Chevalier-Gerste
feine Saatwaare, verkauft zu 130 Mk. pro To. ab Weißenburg Dom. Targowisko b. Löbau Westpreußen.

Kartoffeln
Weltwunder u. Anderson, Pflanz- und Eßkartoffeln verkauft
Dom. Braunsrode per Hohenkirch. [6900

Saat- und Speise-Kartoffeln
1000 Ctr., à 2 Mark 20 Pfg., Magnum bonum, fr. Bahnhof Schlochau, Abnahme hier, verkauft A. Markert, Schlochau.

6312] Zur Saat empfehle: 1) **Heines ertragreichsten Hafer**, 17 Ctr. pr. M. trieurt, à 150 Mk. p. T. 2) **Carter's first croop**, weiße, frühe Erbse, 12 Ctr. p. M., à 180 Mk. p. Tonne. Rittergutsbesitzer Flemming, Kl.-Malsau, Kr. Dirschau.

466] Alle Sorten
Pflanz-Kartoffeln
offerirt franko nach allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Viehverkäufe.

Verkäuflich:
1. Zwei sehr elegante 7jährige **braune Ponnystuten** vorzügliche Passer, sehr breit u. stark, 4 Fuß 4 Zoll groß, flott, aber ruhig. [6945
2. **Ostpreußische Rappstute**
5 Fuß 1 Zoll groß, 8 Jahre alt, geritten u. einspännig gefahren.
3. **brauner Cossack**
gut geritten, Gewichtsträger, 5 Fuß 1 Zoll groß, 9 Jahre alt.
C. Abramowski, Landwirth, Löbau Westpr.

Eine Rappstute
8jährig, 5 Zoll, gut geritten, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf. Zu erfragen bei Restaurat. Brzychowski, Thorn III, Mellienstr. [7313

Einen hocheleganten, braunen
ostpreuß. Wallach
v. Achilles, 6 J., 2½", angeritten, hat für 650 Mk. zu verkaufen.
M. Marschall, Miswalde,
7142] Post- u. Bahnstation.

7307] Ein Paar
Doppelponnies
Rappen, 10 Jahre alt, eine Siedlerslebener 9" breite
Drillmaschine
eine Zimmermann'sche 6" breite
Drillmaschine
eine Laas'sche
Hackmaschine
6" breit, verkauft, weil überzählig, billigst Dom. Rucewo, Post und Bahn Güldenhof, Provinz Posen.

7344] Verkaufe br. W., 12 J., 8", fromm, ohne Untugend, gut geritten, der bei Truppe, unter Dame und im Wagen. Für älteren Herrn, Inspektor, geeign. 900 Mk. Hauptmann Lemelson, Dt.-Eylau.

1 starkes Arbeitspferd
brauner Wallach, 8 Jahre alt, 7" groß, hat zu verkauf. [7310
Bick, Kgl.-Neudorf Westpr.

1 Schimmelwallach
8 Jahre alt, 5' 4" groß, für jedes Gewicht, komplett geritten, tadellose Beine, gängig, auch gefahren, für 300 Mk. verkäuflich.

Rappwallach
5' 7" groß, gängig, Wagen- und Gebrauchspferd, gute Beine, weil kein Paßpferd, für 420 Mk. verkäuflich.

3 Arbeitspferde
6 bis 8 Jahre alt, 3 bis 5" groß, ausgefst, tief und starkknochig, für 3- bis 400 Mk. verkäuflich. [7170
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7170 durch den Geselligen erbeten.

Schimmel-Hengst
von Geisterseher v. Chamant a. e. Flamländer Stute, 3 Jahre, 4 Zoll, sehr stark und voll entwickelt, auffallend schön, verkäuflich in Bosemb bei Rastenburg. [7079] von Bieberstein.

2 Jucker (Rappwallache)
5 Fuß 2 Zoll groß, sehr flotte Gänger, stehen zum Verkauf bei Stepputat, Gutsbesitzer, [7062 Korschenruh, Stat. Ludwigsort.

Eine hochtrag. Kuh
verkauft [7314
R. Loerke, Marsau b. Gruppe.

7282] **3 Stück hochtragende**
Sterken oder Kühe
und ein fast neues, sehr starkes, vierspänniges
Roßwerk
verkäuflich in Niederhof, Post Schloß Roggenhausen.
Pawlitz.

Hochtragende Färsen
zehn Stück, von sehr milchreicher Herde, stehen in Annenhorst b. Bergfriede zum Verkauf. [7133

Wegen Aufgabe der Milchwirthschaft auf m. Besitzung verkaufe ich 20 bis 25 Stück 4- bis 5jähr.
Holländer Kühe
vor Kurzem abgekalbt, Kälber vorhanden. Zahlungsbedingung günstig. [6410
Adolf Marcus, Zuchtviehhandlung, Graudenz.

Herrschaft **Wonsowo**
Post Wonsowo, Eisenbahnstation Neutomischel, offerirt aus ihren Reinzuchten
Simmenthaler Bullen und Zuchtschweine
jeglicher Kategorie u. jeden Alters der großen, weißen Schweinerasse (Yorkshire) in bekannter vorzüglicher Qualität. [23

7163] Stelle zum Verkauf:
19 Läuferschweine,
41 Absatzferkel
(ältere und jüngere),
4 zweijährige Bullen
zur Mast, 2 resp. 3
einjährige Füllen,
ferner: ca. 200 Ctr.
Saat-Kartoffeln
(Achilles), 100 Ctr.
Saathafer
(sehr ertragreich), pr. Ctr. 8 Mk.,
Saatlupine
pr. Ctr. 4 Mk.
Max Margull, Wolla per Gr.-Krebs.

Sprungfähige
Yorkshire-Eber
Thierärztl. Lorenz geimpft.
v. Winter - Gelens - Culm.



30 Läufer
der großen weiß. Yorkshire-Rasse stehen zum Verkauf. [6791
Dom. Friederikenhof bei Schönsee.

Enteneier zur Brut
großer, kräftiger Schlag, Dtzd. 1 Mark, Verpackung billigst, verkauft Dom. Naczyniewo, Post Unislaw Westpr. [6475

Brut-Eier
von mehrfach hochprämiirten Stämmen: [5576
Schwarze Norfolk-Puthähne mit Bronze-Hennen,
à Dtzd. 6 Mk.,
Schwarze Italiener Hähne m. gesperb. Plymouth-Rocks-Hennen à 3 Mk.,
Graue Orpington-Erpel mit Rouen-Enten à 3 Mk. 50 Pf.,
alles mit Verpackung ab Melno gegen Nachnahme. Die Kreuzungstiere werden schwerer, legen sehr fleißig und gehen sich sehr leicht auf.
Fräulein Voß, Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

7214] Verkaufe wegen Aufgabe der Zucht:
1,8 rebhuhf. Italiener
99. J. ff.,
1,1 gesperb. Plymouth-Rocks
99. ff. Anfrg. b. Retourm.
Paul Selbicke, Culm a. W.

Gesucht
Reitpferd, 6 bis 7 Jahre alt, 4 bis 6 Zoll groß, geritten, von elegantem Aeußern, für mittleres Gewicht, am liebsten vom Lande. Meldungen mit Preisangabe an Wachtmeister Richter, 2. reitende Batterie, Dt.-Eylau Wpr. [6828

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Erbtheilungshalber
200 Morgen
Acker und Wiesen, unmittelbar an Stadt Schloppe (Eisenbahnstation), vorzüglicher Boden, gr. Thonlager, zur Ziegelei geeign., enthaltend, komplett bestellt, wollen wir Erbtheilungshalber unter äußerst günstigen Bedingungen im Ganzen oder einzeln, Parzellen verkaufen. Der Acker ist in guter Kultur, todtes und lebendes Inventar wird Käufer gegeben, ebenso ein großes Gebäude zum Abbruch. Während d. Baues steht Wohnung und Gespanne zur Verfügung. Zur näh. Besprechung eventl. Abschlüsse d. Verträge findet am **Mittwoch, den 11. April, Vormittags 11½ Uhr**, ein Termin in Schloppe, Stadtmühle, statt. Besichtigung nach vorheriger Meld. bei Administrator Zimzow gestattet. Etwaige vorherige Anfragen beantworten wir gern.
M. Lewin Erben,
Schloß Filehne. [7393

Gute Brodstelle!
Ein gut gehendes **Material- u. Destillations Geschäft** nebst gutem Restaurant, neue Gebäude, vorzügliche Lage, in einer 5000 Einwohner gr. Stadt Westpreuß., gute Landumgegend, ist umständehalber sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 8- bis 10000 Mark. Auskunft ertheilt
W. Schwenk,
7260] Hardenberg Westpr.

Aufgepaßt.
Verkaufe wegen Betheiligung an einem and. Unternehm. m. in nachweislich gut gehend. Delikatessen-, Kolonial-, Wein-, Wild-, Stahl-, Stab- und Eisenwaaren-Geschäft in bester Lage einer Garnisonstadt, gute Gebäude, großer Hof und Garten. Jährl. Umsatz ca. 80000 Mark, Preis 60000 Mk., Anzahl. 20000 Mk. Meld. werd. m. d. Aufschrift Nr. 7410 b. d. Geselligen erbet.

Beabsichtige mein **Grundstück**, besteh. aus Gasthaus, nebst ein. Hufe culm. Land, im ganzen, auch getheilt, zu verkaufen.
P. Sucht, Kämmersdorf
7413] bei Güldenboden.

Mein Bierverlag
ist zu verkaufen und von sofort zu übernehmen in Graudenz, Oberthornerr- und Grabenstr.-Ecke. Zu erfragen ebendaselbst.

7419] M. mass. Wohnh., mit herrl. Ausf., i. d. Näh. d. Wald., a. B. u. Str., 11 Kil. v. Krsst. gel., beit. a. 4 St., Berand., Bod. u. Kell. n. Stall., Gart. a. Fluß, b. i. Will., f. d. fest. Pr. von Mk. 9000 b. Mk. 4000 Anz. zu verkaufen. Für Rentiers sehr passend, abera. Gärtnern empfohl. Gefl. Meld. u. E. W. postlagd. Rheda Westpr. bis zum 10. April er. erbeten.

Ein gutes Putzgeschäft
mit schöner Ladeneinrichtung, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Meldung. u. M. W. 110 postl. Thorn erbeten. [7263

In einer groß. Garnisonstadt Ostpreußens ist ein altes, flotgehendes Geschäft der Kolonial-, Delikateß- u. Eisenwaaren - Branche mit Schank, an schiffbarem Wasser gelegen, nebst groß. Einfahrt u. Hofraum, für den Preis von Mk. 110000 zu verkauf. Zur Uebern. sind Mk. 50000 erforderlich. Selbstreflekt. belieben sich briefl. mit der Aufschr. Nr. 7257 durch den Geselligen zu melden.

Mein eine Meile von der Stadt Lyck gelegenes, komplettes
Bauerngrundstück
von 167 Morgen gutem Acker, mit guten Wiesen, unerschöpflich. Torfstich, sowie Birkenwald, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei [7273
D. Rosenthal, Lyck.

Ich beabsichtige sof. m. gutgeh.
Bäckereigrundstück
nebst Miethswohn., in lebhafter Gegend, billig zu verk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7405 durch den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle.
7408] Ein gutes Geschäft mit großer Kundschaft ist krankheitshalber p. bald z. verk. Meld. u. H. T. 1 postl. Danzig.

7389] Wegen plötzlichen Todes meines Mannes, **Sattlermeisters Theodor Weiss**, ist das von demselben betriebene
Geschäft
sofort zu verkaufen.
Emma Weiss, Bromberg, Kasernenstr. 1.

Mineralwasseranstalt Dirschau.
Meine Mineralwasseranstalt, allein am Orte, gute Umgegend, große Kundschaft, seit 21 Jahren in meinem Besitz, will ich krankheitshalber an einen Fachmann zu verkaufen. [7373
F. Heyden, Dirschau.

Grundstück
mit 2 Mrg. Gartenland, nahe der Stadt gelegen, wegen Todesfalles billig zu verkaufen. Ww. Schaefer, Mocker bei Thorn, Thornerstraße 5. [5671

Ein Grundstück
in einer kleinen Stadt der Provinz Posen, besteh. a. 2 Wohnh., gr. Stallung. u. gr. prachtvoll., großartig angelegt. Obstgarten, Miethe ca. 700 Mk., ist sofort für die halbe Brandkassentaxe zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7248 b. d. Ges. erb.

Für Stellmacher u. Schmiede
bietet sich beste Gelegenheit, ein **Wagenbau-Grundstück** von ca. 20 Mtr. Länge u. 2 Etag. Höhe 2c., bei einer disponibl. Anzahlung v. 5- bis 6000 Mk. zu übernehmen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7251 durch den Geselligen erbeten. [7251

7259] Kreis Marienwerder Wpr. ist ein klein., sehr ertragr.
Gut
mit vorzügl. milden Weizen- u. Rübenboden, sehr schönen Gebäuden u. Inventar u. besonders günst. Leuteverhältnissen, m. ca. 25000 Mk. Anzahlung zu verk. Meld. mit der Aufschrift Nr. 7259 werd. b. d. Gesell. erb.

Gut gehendes
Möbeltransport- u. Lastfuhrgeschäft
in gröss. Industriestadt, Vorort Berlins, ev. mit Landwirthsch., billig verkäufl., auch Landwirthen mit ca. 15000 Mk. sehr z. empf. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7253 durch den Ges. erb.

Eine 6 Morgen große [7385
Obst-Plantage
mit neu erbautem Treibhause ist unter günstigen Bedingungen z. April zu verkaufen. Reflektant. wollen sich an M. Krüger in Gube's Brauerei in Bütow, Bezirk Cöslin, wenden.

Sichere Existenz
für Goldarbeiter oder Uhrmacher!
5887] Mein **Grundstück**, in bester Lage Thorns, in welchem ich seit 15 Jahren mit bestem Erfolg ein Gold-, Silber- und Uhren-Geschäft betreibe, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen.
S. Grollmann, Goldarbeiter, Thorn, Elisabethstraße 8.

Ein nachweislich gut gehendes, rentables
Putz-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft
ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6797 durch den Geselligen erbet.

6801] Meine
Mineralwasserfabrik
seit 20 Jahren am Ort, gut eingeführt, krankheitshalber sofort billigst zu verkaufen.
J. Schoenfeldt, Osterode Ostpreußen.

Ein Hausgrundstück
Kreisstadt, an der Bahn geleg., im besten baulichen Zustande, großer Hof mit Hintergebäuden, Garten und Ländereien, **wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.** In demselben ist seit ca. 100 Jahren **Sattlerei** betrieben, eignet sich zu jedem anderen gewerblichen Betriebe. Nur **Selbstkäufer** erwünscht. Kaufpreis 14000 Thaler. Anzahlung 8000 Thaler. Meldung. an die Expedition des Amtlich. Kreisblatts, Soldin N.-M., erbeten. [6829

Gasthaus mit 16 Morg. Land, gr. Tanzsaal, krankheitshalber billig zu verk. od. zu verpacht. Gefl. Meld. werd. briefl. u. Nr. 7209 durch den Gesell. erbeten.

7221] Die Erben der **Carl Gnuschke**'schen Eheleute beabsichtigen das
Erbgrundstück
des Rentenguts **Gunthen** Bl. 44, in Größe 12,8304 ha mit 39,91 Thlr. Reinertrag freihänd. zu verkaufen. Kauflustige woll. sich bei Herrn **Pawletzki** auf dem Rentengut daselbst am **7. April, Vorm. 10 Uhr,** meld.

In **Dt.-Eylau** ist ein
Geschäftsgrundstück
mit Speicher, in allerbester Lage, für jede Branche geeignet, zu verkaufen. **Meldungen werden** briefl. mit der Aufschr. Nr. 7196 durch den Geselligen erbeten.

Wasser-Mahl- und Schneidemühle
70 Morg. Ack. u. Wies., 2 Pferd., 6 Rindv., 7 Schweine, f. ca. 25000 Mark zu verkauf. in Straduhn b. Schönlanke. Ref. Jahrling, Friedenau b. Berlin, Albestr. 25.

Gelegenheitskauf.
Krankheitshalber will ich meine Besitzung von ca. 512 Morgen, durchweg Weizenboden, reichliches Inventar, Gebäude größtentheils massiv, Chausseeverbindung, nach Pr.-Holland 4 Kilometer, unter günstigen Bedingungen verkauf.
7211] A. Keßler, Steegen.

Rentable Molkerei
im Posenschen, jetzt 500 Liter tägl., leicht auf 2500 zu steigern, Milchpreis 7½ u. 8 Pfg., in Pachtgebäuden, mit Handbetrieb, ist abzugeben; sogleich 4500 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7124 b. d. Gesell. erb.

Seltener Kauf. [7418
E. schön. **Gut**, best. a. ca. 400 Morg. gut. Bod., Wies. u. Torf, in ein. Plan, 1 Meile v. d. Stadt, 1½ km von der Molkerei, z. Genossenschaftsbrennerei geh., weg. Todesfall b. Bes. m. todt. u. leb. Inv. f. viell. 20000 Thlr. u. 6- b. 8000 Thlr. Anz. i. preisw. z. verk. Nur Selbstreft. w. f. m. Meld. u. H. F. postl. Gr.-Wöllwitz Wpr.

Wer
die Absicht hat [6574
Hotelier
zu werden, dem biete ich mein nachweislich
gut. Hotelgrundstück
19 Fremdenzim., große Restaurationsräume, in einer großen Provinzial-Garnisonstadt, vorzügliche Lage, Gymnasium, Landgericht, ca. 7000 Militär, zum Kauf an. Krankheitshalber bin ich gezwungen, den Besitz aufzugeben. Anzahlung 25- bis 30000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6574 durch den Geselligen erbet.

5417] **Gastwirthschaft** oder **Pachtung** zu kaufen gesucht. Meldungen postlagernd Neustettin 28. Rückporto beifügen.

Gastwirthschaft
verkauft Rapellus, Tiefensee Westpr. Agenten verbet. [7009

Beabsicht. als Selbstverk. mein
Villengrundstück
nebst Einwohnerh., ca. 18 Mrg. Land, guter Boden, ½ Stunde von Oliva, ½ Stde. von Zoppot entfernt, Gebäude f. neu, a. pass. für pens. Beamte od. Rent., zu **verkaufen.** Meldungen unter W. postlag. Wittstock bei Oliva.

Parzellirung.
4823] Von d. Gute Zawadda bei Warlubien sind noch schöne **Parzellen Acker und Wiesen** billig zu verkaufen. Die Ansiedler erhalten Inventar und Gebäude zum Abbruch.
A. Reiche.

Suche beliebiges, solides industrielles Unternehmen
zu erwerben od. mich m. Kapital zu betheiligen. Meldung. unter O. O. 5900 an die „Ostdeutsche Presse“, Bromberg. [7182

Pachtungen.

Beabsichtige meine **Ziegelei** mit gutem Lehmbestand, hart an der Chaussee, 7 Klm. von der Forst, 9 Klm. von der Kreisstadt Oletzko gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Land theile hier auch in Uebereinkunft. Meldungen an Gastwirth Wiehe, Giesen b. Schwentainen Ostpr. zu richt.

In einer größeren Provinzial- und Garnisonstadt ist eine
Gastwirthschaft
von sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Tanzsaal vorhanden.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7370 durch den Geselligen erbeten.

Eine Drechsler-Werkstatt
bestehend aus 3 Drehbänken, 1 Bandsäge mit Fräseeinrichtung sowie Werkzeuge ist von sofort zu verpachten resp. zu verkauf. Aug. Henke, Drechslermeister, Bromberg, Brunnenstraße 15.

Ein Garten
wird zu miethen gesucht. Meld. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 6758 durch den Gesell. erb.

Molkereipachtgesuch.
Ein kautionsfähiger Fachmann sucht eine **Molkerei** v. 4- bis 500 Liter Milch täglich, womöglich ohne die Einrichtung dabei, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen unter F. K. postl. Pogorzela, Posen

En gros. **En detail.**

M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Westpr.

Brandenburg a. H. **Markt 7/8.** **Gotha i. Th.**
Hauptstr. 6/7. **Erfurterstr. 7.**

Moderne Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer.

Noppenstoffe: Grosses Sortiment in hellen u. mittleren Farben 90/95 cm br., Mtr. **68, 75, 90 Pf.**

Fantasiestoffe: verschwommene Karos und Streifen in hellen u. mittleren Farben in englischem Geschmack 90/115 cm br., Mtr. **90, 98 Pf., 1.10, 1.20, 1.75—4.**

Lodenstoffe: praktische Qualitäten für Haus-, Promenaden- und Sport - Kostüme, reine Wolle 115/120 cm br. Mtr. **1.40, 1.50, 1.65,—2.70**

Alpaccas: glatt und gemustert, in hellen, mittleren und dunklen Farbentönen, glanzreiche Gewebe 95/115 cm br., Mtr. **1.35, 1.70, 2.—4.**

Diagonals u. Vigoureux: reiche Ausw. neuer Melangen und Geweben, reine Wolle, 90/115 cm br., Mtr. **90 Pf. 1.20, 1.35, 1.65, 1.95, 3.50**

Covert-Coating: in modernen hellen und mittleren Melangen für elegante Promenaden- u. Schneiderkleider gedieg. reinwollene Qualitäten 110/120 cm br., Mtr. **2.25, 2.85, 3.20—4.**

Barèges u. Mozambiques in neuen Farbenstellungen, leichte, elegante Gewebe 90/95 cm br., Mtr. **1.20, 1.30, 1.65—3.**

Elegante Neuheiten: effectiv. glanzr. Gewebe in Damast- u. Broché - Mustern in allen modernen Farben, Wolle und Halbseide, 95/110 cm br., Mtr. **1.75, 2., 2.20, 2.95, 3.25, 6.**

Abgepasste Roben: mit reichen Stickerei- und Franzengarnirungen in ganz neuen Farbentönen, hochelegante Neuheiten **24, 27, 30, 32, 36.**

Einfarbige Kleiderstoffe: Diagonal-, Crêpe-, Armure-, Rips- und Satin-Gewebe, alle neuen Farben, reine Wolle, 90/115 cm br., Mtr. **90 Pf., 1.05, 1.20, 1.35, 1.65—4.**

Karirte Kleiderstoffe: Grosse Sortimente neuer Karos und Schotten, für Blousen und Kinderkleider, 90/100 cm br., Mtr. **65, 83, 90 Pf., 1.10, 1.35—3.**

Baarsystem. Baarsystem.

Schwarze Kleiderstoffe. | **Halbtrauerstoffe.** | **Ballstoffe.**

Seidenstoffe

schwarz und farbig, reichhaltigste Auswahl.

Täglich

Eingang v. Neuheiten i. Damenconfection

Feste Preise. **Feste Preise.**

Backofenarmaturen baut Richard Migge Danzig.

Weltbekannter Kur- u. Badeort. Saison das ganze Jahr.

Berühmte Kochsalz-Thermen. 69° C.

Wiesbaden

Nahe dem Rhein.

Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Jschias, Gelenk-, Nerven-, Magen- u. Darmleiden, sowie bei Krankheiten der Athmungsorgane.

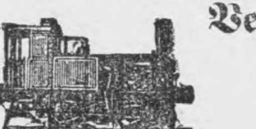
Prospecte gratis. *Städt. Kurverwaltung.*

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf

vormals Orenstein & Koppel

Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.



Verkauf und Vermiethung von

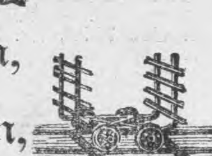
Feldbahnen

für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation von



Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- u. Güterwagen, sowie Lokomotiven



für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen. [6950

Coepenicker Linoleum

Uni ❊ Granit Bedruckt.

Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat.

Zahllose Referenzen.

Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.

Carl Grosse, Bromberg

Korkfabrik und Linoleumhandlung.

Billig und **gut** passend **sauber** gearbeitete **Holzpantinen** [9797
liefert nur an Wiederverkäufer **Gustav Krause,** Schneidemühl. Bitte Preiskarte zu verlangen.

Kümmelkäschen
schön speckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139

7345] Verkaufe
Damenrad
(Dürkopp-Diana), fast neu, sehr elegant, 150 Mk. Meld. unter K. H. postl. Dt.-Eylau.

Prima [1209
Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

1277] Infolge Hausverkaufs gebe ich am 1. September d. Js. mein Geschäft auf u. stelle mein großes Lager in
Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien
nebst einer Trockenstempelpresse, mehr. Tombänken u. Repositorien im Ganzen od. getheilt **zu billigsten Preisen** zum Ausverkauf. Herrmann Indig, Bromberg.

7087] Verschiedene beschlagene
Arbeitswagen
sind zu billigen Preisen zu haben bei A. Redzinski, Lautenburg Westpreußen.

Gute Bedienung
ist die beste Reklame.



Echt silberne Herr.-Remont. mit Goldrand, 4 Steine von **Mk. 12.—** an. Echt goldene Dam.-Remont. 14 kar. von Mk. 21.— an. Preisliste grat. und franko.
3 Jahre Garantie! Umtausch.
Erstes Harzer Uhren-Vers.-Haus
Carl Lindemann,
Wernigerode II, Harz.

Geldschränke
feuer- u. diebessicher, mit Patent-Defensorschloß,
Geldkassetten
in allen Größen, auch zum Anschließen, von
H. C. E. Eggers & Co.
Hamburg [1302
Lieferanten Königl. Behörden 2c., hält auf Lager u. empfiehlt der Alleinvertreter f. Ost- u. Westpreuß. **Louis Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstr. 22—23, Teleph. Nr. 1278.
Lokomobilen jeder Größe.

Geräucherten Speck
offerire ich fette Waare, 4 bis 6 Centimeter stark, mit 45 Mark, durchwachsene Waare, mit 49 Mk. per Centner. [6734
H. Loehnert, Rosenberg Westpreußen.

7075] Ein viersitzer, gut erhaltener **Halbverdeck,** steht billig zum Verkauf.
Bromberg, Bahnhofstr. 77.

---

20 mm besäumte
Schaalbretter
gute Waare, zur sofortigen und späteren Lieferung offerirt
E. Stolzenburg,
Holz-en gros, **Allenstein.**

Mietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Folgende gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Gegenstände:
1 Schrotmühle
mit Stahlwalzen, stündl. Leistung ca. 15 Ctr., [7194
1 dopp. wirk. Pumpe
für Roßwerkbetrieb,
1 Filtrirapparat,
1 Hefepresse (neu)
sowie
1 Kartoffeldämpfer
haben billig zu verkaufen
Gebr. Sprenger, Dampfbrauer., Briesen Wpr.

Feige's Rechtsfreund.
Gemeinfaßliche Darstellung des Verfahrens in bürgerlich. Rechtsstreitigkeiten: **Mahnverfahren, Zahlungsbefehl, Klage, Zwangsvollstreckung nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuch. Mit viel. Musterformularen.** Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mk.
Für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich! [2562
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Donnerstag] [29. März 1900.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung.)

In der Debatte über das **Anerbenrecht** ging Herr Lippke-Podwitz, der kein Anhänger des Anerbengesetzes ist, besonders auf die Verhältnisse in der Niederung ein. Beim Kleingrundbesitz wird der Bruder seine Geschwister nicht halten können, die überdies auch nicht als Arbeiter werden bleiben wollen. Damit treibt man dann die Leute direkt der Sozialdemokratie in die Arme. (Sehr richtig!) Jedenfalls wird der Kleingrundbesitz überwiegend gegen das Anerbenrecht sein. Er bitte um namentliche Abstimmung.

Herr Gropius-Hohenstein: Es ist sehr richtig, daß wir die Leute in die Sozialdemokratie treiben, wenn wir ihnen etwas aufzwingen, was sie nicht haben wollen. Aber das Anerbenrecht tritt doch nur in Kraft, wenn der Besitzer nicht selbst etwas anderes testamentarisch festsetzt. Sobald der Besitzer einen Willen aufschreibt, ist die Sache erledigt.

Herr v. Kries-Trankwitz hatte früher auch die Meinung, wie die Regierung, daß dies ein Mittel zur Konsolidirung des kleinen Grundbesitzes sei. Mit der Zeit ist er aber der Ansicht geworden, daß es sich für unsere östlichen Verhältnisse nicht empfiehlt, von Staatswegen mit rauher Hand in das Gewohnheitsrecht einzugreifen. (Sehr richtig). Herr v. Kries ging auf den Ursprung des Gesetzes zurück, das seit hunderten von Jahren im Westen bestehe; es beruhe aber auf der Thatsache, daß der kleine Grundbesitz sich noch nicht im Nothstande befindet, und dann würde es auch am Platze sein. Heute aber ist es sehr die Frage, ob der Anerbe, wenn er auch nichts abzugeben hat, in gleich erfolgreicher Weise wie der Vater mit seinen Erfahrungen wird wirthschaften können. Das Anerbenrecht ist in vielen Fällen der Weg zum Bankrott. (Sehr richtig)

Herr v. Bieler-Melno ist ein Freund des Anerbenrechts. Herr v. Kries warnte, mit rauher Hand in Sitten und Gebräuche einzugreifen! Wo geschieht das? Das Bürgerliche Gesetzbuch ist nicht zu Gunsten der Landwirthschaft abgefaßt, wie das alte gute Landrecht. Bringt uns die Regierung das neue Landrecht, so ist das eine „rauhe Hand". Bietet sie uns aber ein Gesetz, das sich sehr gut bewährt hat, so ist das doch eine „gute Hand". Es ist gesagt worden, daß nur 4 Proz. der Landwirthe ein Testament machen; ich glaube das nicht, das ist wohl früher einmal so gewesen, das Testamentmachen ist heute so erleichtert, daß es keine Kosten und Umstände macht. v. Kries hat dann weiter gesagt, daß das Anerbenrecht ein Grund zum Bankrott für unsere Bauern sein wird. Da möchte ich doch um nähere Ausführung bitten, verstehen kann ich das nicht. Herr Gropius hat gesagt, er wünsche nicht, daß das Gesetz sich weiter als über den Kleingrundbesitz erstrecke. Nein, ich möchte es für jeden Besitz, der über 25 Thaler Reinertrag hat. Fideikommisse und Majorate können auch nicht so ohne Weiteres errichtet werden. Man muß also keinen Unterschied machen, sondern nur eine bestimmte Höhe festsetzen. Noch ist unser Besitz nicht so zersplittert, daß man sagen kann, die Zeit, in der eine Bauernschaft sich erhalten kann, ist vorbei. Ich halte das Anerbenrecht für günstig, aber nicht für eine fundamentale Sache. Es handelt sich ja nur darum, wollen wir das Bürgerliche Gesetzbuch mit seiner Erbfolge oder das Anerbenrecht? Zu Grunde wird Westpreußen in keinem Falle gehen; aber dem mittleren und kleinen Besitz erweisen Sie eine Wohlthat, wenn Sie das Gesetz annehmen.

Herr Krüger-Alt Thorn glaubt, daß das Gesetz nichts helfen wird, sondern nur eine Radikalkur. Wir Bauern brauchen und wollen das Gesetz nicht, das in die Familie eingreift, Streit und Zwist giebt. Sich speziell an den Großgrundbesitz wendend, bat Redner, das Gesetz abzulehnen und damit zu zeigen, daß der Großgrundbesitz mit dem Kleingrundbesitz gehen will.

Herr Regierungsrath Busenitz wies darauf hin, daß dieser Entwurf nicht am grünen Tisch entstanden ist. Die erste Anregung gab der verstorbene Freiherr von Schorlemer im Jahre 1879. Schorlemer war der Führer der Westfälischen Bauernschaft.

Herr Vogdt-Neu Eichfelde erwiderte auf die die Sozialdemokratie betreffenden Bedenken des Herrn Lippke, daß der Vater, der seinen Kindern eine bessere Lebensstellung hinterlassen könne, diese der Sozialdemokratie nicht in die Hände treibe. Die Hauptsache ist, daß der alte Bauernstand auf seinem Boden bleibt, wo er seit Jahrhunderten gelebt hat. Das nichtswürdigste Sprüchwort ist: „Ubi bene, ibi patria" (Wo es Dir gut geht, da ist Dein Vaterland). Mein Vaterland ist, wo ich geboren bin, und die Scholle muß ich auch lieb haben. (Bravo!) Erhalten wir die Bauern nicht, so wird, gerade wie in der Industrie auch in der Landwirthschaft, der kleine Mann durch große Komplexe aufgesogen werden. Die Kinder müßten schon bei der Geburt wissen, woran sie sind. (Große Heiterkeit.) Auf der Elbinger Höhe geht die Verschuldung nur bis zu 20 Proz., in der Niederung aber bis 80; bei uns auf der Elbinger Höhe giebt es auch keine Sozialdemokraten, da herrscht Interesse für das Land, die Gemeinde und die Familie. Bei uns haben sich denn auch drei Vereine einstimmig für das Gesetz ausgesprochen. Es ist überhaupt das Wichtigste, was je an die Kammer gekommen ist. (Bravo.)

Nachdem ein Schlußantrag angenommen war, betonte der Referent Gropius noch in einem kurzen Schlußwort, daß er nie gesagt habe, die Geschwister sollten Knechte beim Bruder werden. Nur die minderjährigen Geschwister sollen vorläufig noch unterhalten werden, bekommen dann später nach sechsmonatlicher Kündigung ihr Kapital und können werden, was sie wollen. Herrn Krüger wolle er nur erwidern, daß ein hochverschuldeter Besitzer mit vielen Kindern garnicht gleichmäßig testiren könne.

Nachdem ein Antrag des Herrn Lippke auf namentliche Abstimmung, sowie zwei Abänderungsanträge der Herren von Bieler und Rohrbeck-Gremblin abgelehnt waren, wurde die schon mitgetheilte Resolution Gropius zu Gunsten des Anerbenrechts mit 28 gegen 24 Stimmen angenommen.

Es folgt der Bericht der Kommission zur Berathung der Maßregeln zur Linderung der Arbeiternoth, wozu Herr Meyer-Rottmannsdorf referirte. Die Kommission hat folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Einführung der Konzessionspflicht für das Gewerbe der Gesindemakler, Arbeitsvermittler und ähnlicher Gewerbetreibender mit der Maßgabe, daß für kleinere Orte die Ertheilung der Konzession von dem Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird, sowie das Verbot des Betriebes dieses Gewerbes im Umherziehen, die Verschärfung der Kontrolle der Gesindevermiether und Stellenvermittler in der Buchführung, der Vermittelungstarife, der Zurückbehaltung von Legitimationspapieren, der Beherbergung der Stellensuchenden u. dergl.

Die Erschwerung des Kontraktbruchs durch Bestrafung der Arbeitgeber und Stellenvermittler wegen Verleitung dazu, durch Bestrafung des Arbeitgebers, welcher inländische legitimationslose Arbeiter beschäftigt, durch Einführung einer Ersatzpflicht nach Analogie der §§ 124 b und 125 der Reichsgewerbeordnung.

Die größere Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse bei Festsetzung der Schulzeiten auf dem platten Lande (Halbtagsunterricht, Sommerschule, Ferienzeit) unter voller Wahrung der Ziele des Volksschulunterrichts.

Die möglichste Verminderung der Beschäftigung von Arbeitern seitens der Staatsbetriebe während der Erntezeit, sowie überhaupt die größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Arbeiternoth bei den vom Staate auszuführenden Bauten.

Die größere Rücksichtnahme bei dem Strafvollzug während der dringenden landwirthschaftlichen Arbeitszeiten, sowie die vermehrte Beschäftigung von Korrigenden und Strafgefangenen bei Meliorationsarbeiten.

Die Einschränkung des bisherigen Verfahrens, den Arbeitsmarkt durch Gewährung von besonderen Tarifverbilligungen auf weite Entfernungen zum Nachtheil der Landwirthschaft künstlich zu verschieben.

Die Herbeiführung von Bestimmungen, wonach junge Leute unter 18 Jahren nicht ohne ausdrückliche Genehmigung derjenigen, unter deren (väterlicher oder vormundschaftlicher) Gewalt sie stehen, aus ihrem Heimathsorte fortziehen dürfen.

Die Gewährung des Rechts an die Gemeinde, die Abweisung neu Anziehender dann zu bewirken, wenn diese nicht den Nachweis einer den sittlichen und hygienischen Anforderungen entsprechenden Wohnung erbringen, wobei das Schlafstellenunwesen zu beschränken ist.

Die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz zur Erleichterung der Verpflichtungen der Wohnsitzgemeinde durch stärkere Heranziehung der Arbeitsgemeinde.

Die Beurlaubung von im aktiven Militärdienst stehenden Mannschaften zu dringenden landwirthschaftlichen Arbeiten — Erntearbeiten — u. s. w., die größere Rücksichtnahme auf die dringenden landwirthschaftlichen Arbeiten bei der Wahl des Zeitpunktes zur Einziehung von Reservisten und Landwehrleuten zu militärischen Uebungen; die Revision der Dienstvorschriften über Marschgebührnisse für die zur Entlassung kommenden Mannschaften nach der Richtung hin, daß die früher der Landwirthschaft angehörenden Mannschaften nach ihrem Heimaths- oder Gestellungsort entlassen werden.

Die Erweiterung der Zulassung ausländischer Arbeiter, soweit es die nationalen Rücksichten irgend gestatten, insbesondere auch zum Gesindedienst in nicht gemischtsprachigen Bezirken, sowie die Vereinfachung der von den Arbeitgebern den Behörden gegenüber abzugebenden Verpflichtungserklärungen.

Die Königliche Forstverwaltung soll gehalten sein, nicht, wie bisher, ihren Arbeiterbedarf aus den anliegenden Gemeinden zu decken, sondern statt dessen eigene Arbeiterkolonien anzulegen.

Die Staatsregierung soll ersucht werden, den gesetzgebenden Körperschaften eine Verfassungsänderung in Vorschlag zu bringen, daß nicht, wie bisher, die Gemeinden, sondern der Staat Träger der Volksschullasten würde; bis dahin die Gründung von Arbeiterstellen durch Uebernahme von etwaigen Mehrkosten an Schullasten seitens des Staates zu unterstützen.

Die planmäßige Ansiedelung landwirthschaftlicher Arbeiter in der Provinz Westpreußen kann unter Umständen geeignet sein, die Arbeiternoth zu mildern; für etwaige Versuche einer planmäßigen Ansiedelung landwirthschaftlicher Arbeiter in Westpreußen empfiehlt sich die Bildung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die landwirthschaftlichen Arbeiteransiedelungen werden, wo sich ein Pachtverhältniß nicht zweckmäßiger erweist, am besten in Form von Rentengütern auszulegen sein; indessen ist es zur Erzielung lebenskräftiger und leistungsfähiger Arbeiteransiedelungen erforderlich, daß an Stelle der Spezialkommissare der Kreisausschuß tritt, welcher nicht nur eine begutachtende, sondern auch eine, im Sinne des § 19 des Ansiedelungsgesetzes, beschließende Thätigkeit, deren Bestätigung der Generalkommission vorbehalten sein mag, auszuüben hat.

Die vorstehenden Mittel sind aber allein nicht geeignet, dem Arbeitermangel abzuhelfen, es wird vielmehr zur Linderung desselben hauptsächlich darauf ankommen, durch staatliche Maßnahmen die westpreußische Landwirthschaft in die Lage zu versetzen, durch höhere Lohnzahlungen die landwirthschaftlichen Arbeiter vor der Versuchung der Sachsengängerei zu bewahren.

Als Hauptmomente bezeichnete der Referent die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz, die Anlegung eigener Arbeiterkolonien seitens des Forstfiskus und die Abänderung der Schullasten. Seit Einführung der Freizügigkeit entbehre das erstere und letztere Gesetz jeder inneren Begründung. Mit Bezug auf diese beiden mußte man an die Regierung und beide Häuser des Landtages herantreten und ebenso sämmtliche Landwirthschaftskammern zur Beschlußfassung unter Beilegung einer vom Vorstande abzufassenden Begründung auffordern. Zu berücksichtigen sei auch noch die Belegung kleiner Städte in der Provinz mit Garnisonen. Was schließlich die planmäßige Ansiedelung anbelangt, so müßte die Kammer mit der Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Verbindung treten, um diese zu veranlassen, unter ähnlichen Bedingungen wie in Schlesien und Sachsen Gelder zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen zu bewilligen. In Schlesien seien im letzten Jahre dazu 500000 Mk. gegeben. Die Verzinsung betrage nicht unter drei Prozent. Die Tilgung habe in 30 Jahren zu erfolgen. Redner schlägt eine planmäßige Ansiedelung von landwirthschaftlichen Arbeitern in Westpreußen vor. Gut sei dazu die Bildung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht unter der Firma: Landarbeiter-Ansiedelungs-Verein. Den Entwurf von Satzungen hierfür hat die Kommission auch bereits ausgearbeitet.

Der Korreferent Herr Landschaftsrath Päsler-Mienthen hält auch die Anlage von Arbeiterkolonien für das Beste, um den Rückgang der ländlichen Bevölkerung aufzuhalten. Während noch 1871 von der ganzen Bevölkerung Preußens 64 Prozent der Landwirthschaft zugehörten, waren es 1895, obwohl die Bevölkerung um zehn Millionen zugenommen hatte, nur noch 35 Prozent. Werde nun noch die Ostgrenze verschlossen, so sei es mit der intensiven Wirthschaft ganz vorbei. Er bitte, alle Zersplitterungen in dem Suchen nach Mitteln zu vermeiden und das große Endziel im Auge zu behalten. Eine Provinzial-Genossenschaft halte er für gut, besser als eine Kreis-Genossenschaft; doch würde sie sich auf die Kreis-Ausschüsse stützen müssen. Er bitte dringend um Annahme der Satzungen für eine Genossenschaft, aber Eile thue Noth. (Bravo).

Herr Richter-Zaskocz brachte folgende Abänderungsanträge ein: Die Kammer wolle beschließen: Eine allgemeine zielbewußte, planmäßige innere Kolonisation großen Stils ist eins der wirksamsten, sicher, wenngleich langsam wirkenden Mittel, um eine Entvölkerung des platten Landes und gleichzeitig der ländlichen Arbeiternoth vorzubeugen. Eine solche Kolonisation, welche namentlich die Schaffung kleiner Stellen mit etwa ein Hektar guten Landes ermöglicht, kann nur durch Organe der Kreisselbstverwaltung in die Wege geleitet werden und durch Uebernahme dieser Stellen als Rentengüter durch die Generalkommission. Es ist Pflicht des Staates, dem Kreise die hierzu erforderlichen ausführenden Beamten zur Verfügung zu stellen, sowie evtl. durch Ergänzung der Rentengütergesetze vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891 die Uebernahme der Arbeiter-Stellen als Rentengüter zu ermöglichen.

In der Debatte ergriff zunächst Herr Landeshauptmann Hinze das Wort: Ich halte diese Sache noch für wichtiger als das Anerbenrecht (Sehr richtig), und jeder, der Gefühl für die Landwirthschaft hat, befaßt sich seit Jahren mit Mitteln zur Abhilfe. Unausgesetzt thut dies auch der Landwirthschaftsminister; als ich ihn im Vorjahr besuchte, fragte er mich sofort danach, ob ich nicht ein Mittel, der ländlichen Arbeiternoth abzuhelfen, hätte. Ich erwiderte darauf, daß, wenn ich das könnte, ich ein reicher Mann werden oder auf seine Veranlassung mindestens den Rothen Adlerorden 1. Klasse erhalten würde. Ich sagte aber auch u. a., nach meinen Erfahrungen sind die großen Garnisonen eine Kalamität für die Landarbeiterfrage. Setzen Sie sich, so fuhr ich fort, mit Ihrem Kollegen, dem Herrn Kriegsminister, in Verbindung und richten besonders kleine Kavallerie-Garnisonen ein. Die jetzige große Kasernirung in den Großstädten hält später die Leute meist zurück, wenn sie auch vom militärischen Standpunkte aus ihren großen Werth hat. Ich erkenne nun genau, daß viele Punkte zur Besserung geeignet sind, gegen einige habe ich aber Bedenken. Hauptsächlich ergreife ich das Wort zu dem Antrage des Herrn Meyer, die Arbeitsnoth auf dem Lande aus Mitteln der Landes-Versicherungsanstalt zu lindern. Ich bin in jeder Beziehung bereit, solche Bemühungen, soweit sie eine greifbare Gestalt annehmen, voll zu unterstützen. (Beifall.) Wir haben uns bereits früher vom Provinzial-Landtage die Ermächtigung geben lassen, zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen über die mündelsichere Grenze hinaus bis zu 400000 Mark anzulegen. Nun ist aber die große Versicherungsnovelle gekommen, und wir bedürfen nun für jeden einzigen Antrag die Genehmigung des Reichs-Versicherungs-Amtes. Da wollten wir wenigstens die uns vom Provinzial-Landtage gegebene Befugniß auch vom Reichs-Versicherungs-Amte haben; aber dies wurde abgelehnt, obwohl der Präsident nur kurz vorher entgegenkommende Zusicherungen gegeben hatte. Jedoch werden mich auch solche bureaukratischen Schwierigkeiten nicht hindern, dies zu fördern; ich hoffe auf recht viele Anträge aus der Landwirthschaft, und dann werden wir das Reichs-Versicherungs-Amt mit soviel Anträgen bombardiren, daß ihm die Sache auf die Dauer langweilig wird. In der Stadt haben wir schon den Bau von Arbeiterwohnungen auf genossenschaftlichem Wege unterstützt; die Landwirthschaft hat sich noch nicht darum bemüht. Fraglich ist nun, ob es Ihnen bei der Landschaft auch so leicht sein wird, doch das wollen wir hier nicht erörtern. Ich persönlich bin gern bereit, Jedem von Ihnen, der zu mir kommt, so gut ich es vermag, zu rathen. (Bravo).

Nachdem der Vorsitzende für dies freundliche Entgegenkommen gedankt und Herr Richter kurz seine Anträge begründet hatte, ergriff der Präsident der Generalkommission Bromberg, Herr v. Baumbach, das Wort: Ich habe mich immer bemüht, nicht ganz Bureaukrat zu sein, kann aber nicht vollständig aus meiner Haut heraus. Ich will mich auf die Besiedelung beschränken, denn diese ist das wichtigste Mittel, aber auch ein sehr schwieriges, und die Wege dazu sind sehr mannigfaltig und sehr steil, da auch viele Fragen staatsrechtlicher Natur in Betracht kommen. Ich meine nun, daß man sich noch nicht in einer Resolution, wie sie hier die Kammer fassen soll, auf eine bestimmte Norm festlegt. Man wird zunächst das Beste aussuchen und die Sache in Fluß bringen müssen. Was nun die Vorschläge des Herrn Richter anbelangt, so hat er genau untersucht, wie weit es für den Kreis möglich sein wird, als Unternehmer bei der Bildung von Arbeiteransiedelungen aufzutreten. Herr Richter hat sehr optimistisch gerechnet; ich rechne pessimistisch. Ohne große Lasten ist das nicht möglich (Sehr richtig!), und es kann viel Geld kosten, auch ohne daß ein Fehler gemacht wird. Deshalb ist es sehr bedenklich, sich hiernach festzulegen. Was die Resolution der Kommission anbelangt, so geht sie nicht weit genug, da nur von landwirthschaftlichen Arbeitern die Rede ist. Das ist nicht gut, und überhaupt haben „Arbeiterkolonien" immer etwas Mißliches. Im ersten Moment werden tüchtige und ordentliche Menschen eingesetzt; das ändert sich aber leicht, und Sie haben dann ein Nest von Räubern und Spitzbuben, eine große Last. Man soll also solche Gemeinden nicht für sich allein gründen, sondern immer im Anschluß an größere Gemeinden; man soll auch nicht sagen „planmäßige Ansiedelung landwirthschaftlicher Arbeiter", sondern Ansiedelung überhaupt. Als Hauptgesichtspunkt würde ich betonen, daß man die Ansiedelung auch für kleinere Arbeiter anstrebt unter Benutzung des staatlichen Kredits der Rentenbank. Dazu müssen aber die bestehenden Bestimmungen abgeändert werden, daß auch 3/4 inkl. der Gebäude gegeben werden können. Ob weiter eine Genossenschaft in Frage kommt, ist eine viel umstrittene Sache. Die deutsche Ansiedelungsgesellschaft ist ja vorhanden und wird sehr empfohlen. Da muß auch erst eine gesetzliche Aenderung eintreten, ehe die Kammer sich festlegt. Es wäre dies also wohl wegzulassen. Die Invaliditäts- und Alters-Versicherung heranzuziehen, würde dann wohl in die allgemeine Schlußresolution gesetzt werden können. Jedenfalls bin ich gegen eine feste Resolution; aber einen guten Dienst werden Sie der Landwirthschaft erweisen, wenn Sie ein deutliches Wort aussprechen. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen dem Vorredner gedankt, hebt Herr Gropius noch eins hervor, daß der von dem Herrn Landeshauptmann erwähnte rothe Adler-Orden sehr leicht zu verdienen sei (Oho!), denn die ganze Sache liege im Freizügigkeitsgesetz. In das Arbeiterkolonisationsgesetz müsse ein Hilfsparagraph aufgenommen werden, damit wir ein Mittel erhalten, die Leute in unserer Ansiedelung zu zwingen, auch wirklich bei uns zu arbeiten.

Herrn Heine-Narkau ist Absatz 9 der Kommissionsbeschlüsse nicht ganz klar. Er stellt den Antrag, dafür zu setzen: „Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz ist aufzuheben". (Bravo).

Herr Oekonomierath Steinmeyer erachtet es für am Besten, wenn eine Kolonisation mit Hilfe der Rentengutsgesetzgebung, der General-Kommission geschieht.

Herr v. Bieler-Melno mahnt sehr zur Vorsicht; man solle noch etwas abwarten, ob die Natur sich nicht selber hilft. Er habe schon verschiedentlich von Selbsthilfe gehört, und das sei auch das Beste, natürlich mit entsprechender Unterstützung des Staates, bei dem ja Entgegenkommen vorhanden sei. Nun seien die verschiedensten Wünsche gestellt, aber nicht alle möglich. Entsetzt sei er über Herrn Richter's Antrag, daß der Kreisausschuß die Sache in die Hand nimmt. Den Graudenzer Kreis-Ausschuß bitte er jedenfalls damit zu verschonen. Die Kommission möge nochmals zusammentreten und weitere Vorschläge unterbreiten.

Unter Ablehnung des Antrags Heine-Narkau auf Abänderung des Absatz 9 werden zunächst Absatz 1 bis 13 in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen. Einstimmig angenommen wird ferner ein Antrag von Kries auf Aussetzung der Beschlußfassung über Absatz 14 bis zur Herbstversammlung unter Rückverweisung an die Kommission. Weiter angenommen wurde der Antrag Meyer: „Das Kriegsministerium zu bitten, die kleinen Städte der Provinz als Garnisonen mehr als bisher zu berücksichtigen", und schließlich der Antrag desselben Referenten zu Absatz 9 und 13 der Kommissionsbeschlüsse, sich dieserhalb an die Regierung und beide Häuser des Landtages, sowie an sämmtliche Landwirthschaftskammern zu wenden.

Verschiedenes.

— **Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit**, fortgesetzt begangen an Konfirmandinnen, wurde von der Strafkammer zu Kempten der Kaplan Ed. Schön von Seifriedberg zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— [**Mord und Selbstmord.**] In Berlin wurden am Dienstag Nachmittag der Zugführer Voß und seine Frau in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Voß hat anscheinend zuerst seine Frau mit Beilhieben erschlagen und sich sodann die Kehle mit einem Rasirmesser durchschnitten.

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amts-gericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Fabrikarb. Aug. Klenske' Ehl., Czersk	Konitz	7. April	0,3649	0,87	396
Einwohn. Lukas Schelski' Ehl., Rinkowken	Neuenburg	5. "	6,9483	14,61	—
Käthner Ingnatz Kleinz' Ehl., Lonskipiec	Schwetz	9. "	0,1300	—	18
Reg.-Bez. Danzig.					
Zahlmstr. a. D. Jul. Kalau' Ehl., Danzig	Danzig	12. "	0,0594	1,41	5620
Ww. Elisab. Prohl, Mönchengrebin	Danzig	9. "	0,5690	16,86	126
Reg.-Bez. Bromberg.					
Restaur. Hugo Rossow, Bromberg	Bromberg	6. "	—	—	5000
Grdbes. Jos. Chudzinski' Ehl., Cienciskо	Strelno	28. "	21,2686	213,90	165
Joh. Krause, Moschütz und Sophiadamm	Wirsitz	12. "	16,3250	153,06	—
Reg.-Bez. Königsberg.					
Bes. Gust. Lange, Neuendorf	Gerdauen	5. "	33,0670	133,22	195
Bes. Frdr. Bieber' Ehl., Grünwalde	Ortelsburg	3. "	7,0350	44,19	—
Kfm. Frz. Sonnabend, Zinten	Zinten	2. "	1,2150	13,17	600
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Besitzerfrau Szule Kurps, Massen	Heydekrug	3. "	1,6850	12,06	18
Fr. Cziesla' Ehl., Krummendorf	Sensburg	31. März	16,4293	37,08	24
Grdbes. Joh. Platzek, Weißenburg	Sensburg	30. "	70,3840	356,19	174
Gastwirthsfrau Marie Stachau, Neu-Kriplanken	Skaisgirren	31. "	1,8120	11,64	132
Bauuntern. Geg. Goldberg, Tilsit	Tilsit	31. "	0,0473	—	1785
Reg.-Bez. Posen.					
Landw. Chr. Pietruschke, Kuznica Arzcinska	Kempen	26. April	63,9050	412,68	399
Ww. Wilh. Schulz, Cichagora	Neutomischel	21. "	13,2590	—	—
Pommern.					
Schiffeign. Herm. Domke, Nipperwiese	Fiddichow	12. Juni	0,0253	—	105
Hausbes. Aug., Frdr. Dähn, Gartz a. O.	Gartz a. O.	19. Mai	—	—	240
Briefstr. Rob. Kurth' Erben, Witzmitz	Greifenberg i. P.	3. "	1,2957	3,60	24
Tischlermstr. K. Koehn, Jeseritz	Greifenhagen	30. April	0,5770	1,53	291
Ww. Henr. Epper, Neumark	Greifenhagen	7. Mai	0,2350	7,14	105
Büdner Alb. Bethke' resp. Ehl., Cummerow	Pencun	19. April	3,7587	20,94	120
Mostrichfabrikfrau Marie Klingenberg, Stettin	Stettin	21. "	—	—	1410
Tischlermstr. Emil Bracht, Swinemünde	Swinemünde	18. "	—	—	135
Musikus Carl Grewe, Swinemünde	Swinemünde	21. "	—	—	600
Künstgärtn. Willy Köppen, Triebsees	Grimmen	21. "	—	5,97	450

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	16/3.	Ww. Debler † Kneipab 17	1./4.	Lorwein, G., Kfm.	30./4.
Schloppe	13./3.	Herm. Oehlke, Hotelbesitzer	26./4.	Bartsch, Amtsg.-Sekret.	29./5.
Schloppe	15./3.	Gotth. Oehlke, Brauereibesitzer	26./4.	Friedr. Kühn, Kämmerer.	15./5.
Darkehmen	10./3.	W. Fieber, Schuhmachermeister	13./4.	Ast, Restaurateur.	27./4.
Lötzen	14./3.	Kfm. Leo Levin-Dobkowski, Milken	17./4.	Koech, R.-A.	24./4.
Mehlsack	14./3.	P. Wermter, Kfm., Lichtenau	27./4.	Schmidt, R.-A.	4./5.
Insterburg	14./3.	Johs. Ambuhl, Käsehändler	18./4.	Rud. Kiewel, Kfm.	9./5.
Hohenstein	15./3.	Frl. Paula Neumann	19./4.	Le Blank, R.-A.	3./5.
Posen	12./3.	Henr. Wittstock geb. Weitz, Putzwaarenhdlg.	31./3.	Ludw. Manheimer, Kfm.	18./4.
Posen	15./3.	Stanislaus Lipinski, Drogenhandlung	7./4.	Fritsch, G., Kfm.	21./4.
Znin	9./3.	Gust. Daehne, Pantoffelmacher	15./4.	Leo Leyser, Kfm.	23./4.
Kosten	12./3.	Frl. Angela Mende, Czempin	14./4.	Brust, Bürgermeister.	28./4.
Fraustadt	16./3.	Rob. Rietz, Maurer- u. Zimmermstr.	25./4.	Fließ, R.-A.	7./5.
Stettin	9./3.	Alb. Körnke, Wein- und Bierhandlung	28./4.	Adolf Bouveron, Kfm.	9./5.
Wollin	13./3.	Frz. Dethloff, Kfm., Misdroy	16./4.	Johs. Witte, Kfm.	9./5.
Greifswald	9./3.	A. Bönki, Photograph	14./4.	Dr. Herm. Ollmann, R.-A.	23./4.
Regenwalde	15./3.	Otto Roebel, Kfm.	7./4.	Hübner, Rendant.	19./4.
Pasewalk	15./3.	Wilh. Maaß, Kürschnermeister	3./5.	Wilh. Krüger, Rentier.	11./5.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Reise-Inspektor

der seit ca. 4 Jahr. für e. Hagelversicherung thätig war und der poln. Sprache mächt. ist, sucht v. sof. e. ähnl. Stelle. Adr. Lesinski, Culm, Friedrichstr. 10. [7411

Handelsstand

Erfahrener Buchhalter, militärfrei, mit all. Komtorarb., dopp. u. landwirthschaftl. Buchführung vertr., s. u. besch. Anspr. Stellung. Schüffel, Culm, Predigerstraße 27. [7424

Ein jüngerer Materialist

mit guten Zeugnissen versehen, sucht v. sof. Stell. Meld. unter H. P. Danzig, Langgarten 26.

Als Buchhalter

eventuell auch für Expedition, Reise oder für **Komtorarbeit.** sucht ein junger, auch **kaufm. vorgebildeter Landwirth,** m. Gymnasial- und Fachschulbild., der eventl. auch Kaution stellen kann, geeignetes Engagement u. erbittet Meldungen unter **G. C. 946** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [7311

Ein Kaufmann, Materialist und Destillateur, 30 J. alt, verh., selbst. gew., tüchtig im Fach, wünscht von gleich od. später Anstell. als Buchhalt., Geschäftsführer od. Reisend., gleichviel welcher Branche. Gefl. Meld. u. W. M. 933 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5. [7326

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Mühlenwerkführer

sucht Stellung bis zum 1. April. Gefl. Meldg. erbeten an [7035 B. Mischkowski, Szymkowo bei Strasburg Westpr.

Landwirtschaft

7429] Suche Stellung als

Hofbeamter

zum 1. od. 15. 4. 1900. Gute Empfehlungen, bin 49 Jahre alt, Gehaltsansprüche bescheiden. Braune, Rosenthal b. Pelplin.

7414] Besitzersohn, 25 J. alt, evangel., unverh., 7 J. in einer gr. Landwirthschaft thätig gewes., genüg. Führungszeugn., sucht v. 1. April oder auch später Stelle auf einem Gute unter Leitung des Prinzipals als

Eleve

zur weiteren gründl. Erlernung der Wirthschaft. In schw. Fall kann die Stelle als Inspektor vertreten. Gefl. Meld. w. unter **L. K. No. 7136** postl. Neuenburg erbeten.

Suche per 1. oder 15. April Stellung als verheiratheter

Wirthschafter

od. besserer Voigt; bin 32 J. alt, spreche deutsch a. poln. Gefl. Meld. bitte u. **Nr. 120** postl. Narzym Opr.

Ein gelernter Jäger

unverheirathet, evangelisch, 45 Jahre alt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, von sogleich Stellung. Zu persönlicher Vorstellung bereit. Gefl. Meldungen an Herrn Steppuhn, Goldbach bei Silberbach Ostpr. [7115

Offene Stellen

Für die höhere Knabenschule in **Exin,** Provinz Posen, wird von Ostern d. Js. ab [7291

ein Lehrer

(Theologe oder Philologe) gesucht Gehalt 1200 Mk. p. anno. Meldungen sind schleunigst an den Leiter der Schule, Pfarr-Amts-Kandidat **Fedtke** daselbst, zu richten.

Für einen 7jähr. Knaben wird zu Ostern ein sem. geb. [7330

Hauslehrer

mit guten Zeugn. gesucht. Frau Mittmann, Draulitten b. Grünhagen Opr.

Geachtete Herren, d. e. **Haupt- oder Nebenerwerb** such., w. sof. v. e. I. Hamb. Cigarr.-F. angestellt. Adr. u. **C. 8333 a. H. Eisler, Hamburg.** [6876

Agenten

f. d. Verkauf v. **Oelen u. Fetten** werd. i. all. **Städten u. Dörf.** bei hoher Provision gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1422 durch den Geselligen erb.

VERTRETER

für Schreibmaschinen (Metalltypen u. Geheimschrift 75 Mk.) Sicherheitskassen etc. gesucht. Meldg. sub „Patentart." Rudolf Mosse, Berlin 19. [7321

Achtung!

Suche fleißige redegewandte Herren für den Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels **gegen gute Provision.** — Offerten unter **F. K. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg,** erbeten. [6006

Ich suche zum 1. Mai cr. einen zuverlässigen, der poln. Sprache mächtigen [7379

Bureau-Vorsteher.

Neumann, Rechtsanwalt, Allenstein.

Junger Bauschreiber

der die Kranken- und Unfalllisten selbständig führen kann, wird f. sofort oder 15. April gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7312 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Zwei jüngere [1149

Verkäufer und einen Lehrling

mosaisch, sucht für sein Manufaktur- und Modewaarengeschäft von sogleich Kaufhaus Max Lewy, Tiegenhof.

7305] Suche für sogleich oder 15. April cr. zwei tücht., selbst.

Verkäufer

für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. H. Zeimann, Culm.

7304] Für mein Eisenwaaren-, Werkzeug- u. Haushaltungs-Geschäft suche per sofort einen zuverlässigen, tüchtigen

Verkäufer.

Polnisch sprechende bevorzugt. Meldungen sind Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügen. J. Mondry, Allenstein.

Ein fleißiger, gewissenhafter

Komtorist

mos. Konfession, der auch kleinere Touren zu übernehmen hat, gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Angabe von Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7276 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Material-, Kolonialw., en gros & en detail-Destillation und Schankgeschäft suche ich zum 15. April einen tüchtigen

jungen Mann

katholischer Konfession, perfekt polnisch sprechend. Gehaltsanspr., Zeugnisse erwünscht. J. Freundlich, Neuenburg 6881] Westpreußen.

Herren-Konfektion.

Tüchtige I. Kraft

p. 1. Mai gesucht. [7395

Meldungen nebst Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

M. Baruch, Köln/Rhein, Eigelstein 44.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort evtl. 1. April einen jüng.,

tüchtigen Verkäufer

wie einen [6730

Lehrling

mit guter Schulbildung. Sally Alexander, Freystadt Westpreußen.

7072] **Für mein Kolonial-, Material-, Baumwolle- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen**

Verkäufer

welcher der polnisch. Sprache vollständig mächtig ist. Carl Maeder, Bischofsburg.

7303] Für mein Kolonial-, Material-Geschäft u. Destillation en gros & en detail suche ich per 15. April einen

tüchtigen Kommis

flotten und freundl. Verkäufer, der auch gleichzeit. kleine Reisen machen muß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. Ferner suche per sofort oder später einen kräftigen

Lehrling.

B. L. Pottlitzer's Wwe., Freystadt.

Zur selbständigen Leitung meiner Restaurations-Zimmer suche ich einen tüchtigen [6575

jungen Mann.

Kaution muß gestellt werden. P. Begdon, Thorn.

Suche für mein Materialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft per sofort evtl. 1. April einen jüngeren,

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erforderlich. Daselbst können sich

2 Lehrlinge

melden. St. Szczukowski, 7286] Dirschau.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Verkäufer und eine Verkäuferin.

Kaufhaus E. Preuß 6855] Labiau.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet per sofort

junger Mann

dauernde Stellung; muß tüchtig, solide, fleißig und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsanspruch u. Zeugnisse erwünscht. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7337 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

gelernter Eisenhändler, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, wird per 1. April od. später gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet [7335 Albert Kutzner & Sohn, Graudenz, Installationsgeschäft nebst Haus- und Küchenmagazin.

7384] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich.

Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. Louis Ely, Lyck.

Ein durchaus tüchtiger [7348

Verkäufer

perf. polnisch sprech., für sogleich gesucht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen erbeten. J. Schwartz' Nachfl., Manufaktur- und Konf.-Geschäft, Stuhm Westpr.

7300] Per 1. April suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufüg. Ebenso findet

ein Lehrling

Aufnahme. H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

7203] Suche per sofort einen

jungen Mann und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, für mein Destillations-, Kolonial- und Eisen.-Geschäft. J. M. Ehrlich, Bruß Westpr.

7192] **Suchen für unsere Destillation einen reisegewandten**

jungen Mann.

Destillateur bevorzugt. Polnische Sprache erwünscht. E. Block & Schwarz, Graudenz.

Jüngeren, soliden, **tüchtigen jungen Mann** sucht per sofort für sein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft, poln. Sprache erforderlich Paul Gehrmann Allenstein, Hohensteinerstr. 5.

7340] **Einen jüngeren**

Kommis

sowie einen

Lehrling

sucht per 1. April für seine Eisen- und Baumaterialien-Handlung F. Niemzig, Bischofsburg Ostpreußen.

Jüng. u. ält. Materialisten f. im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81. [7436

Gewerbe u. Industrie

Baueleve (Maurer)

mit guter Schulbildung und Handschrift, kann sofort eintreten. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7311 d. d. Gesell. erbeten.

Suche p. 1. April tüchtigen

Brauer

Gehalt monatl. 75 Mk. Meld. m. Zeugn.-Abschr. an Brauerei Myslencinek b. Bromberg.

7296] Tüchtiger

Buchbinder

sofort gesucht. Reisekosten vergütet. G. L. Ehrlich, Buchhandlung, Pr.-Friedland Wpr.

Ein tüchtiger [4711

Buchbindergehilfe

der mit allen Arbeiten der Buchbinderei vertraut, doch nur sauberer, flotter Arbeiter, kann von sofort eintreten bei Gustav Wilke, Briesen Wpr.

Buchbindergehilfen

verlangt von sofort [7301 R. Battesch, Graudenz.

Sehr tüchtiger, ansehnlicher

Friseurgehilfe

kann bei 7 bis 9 Mk. Gehalt baldigst eintreten. Ausführliche Meldg. erbet. C. H. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

1 Friseurgehilfen

von sogleich oder später sucht J. Halbe, Elbing, 7318] Wasserstraße 18.

Suche von sofort einen jüng.

Gehilfen

bei dauernder Beschäftigung; auch Gehilfen außer Innung. [6714 H. Papprott, Friseur, Thorn.

7121] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstraße 97.

Achtung!

In mein. Friseurgeschäft kann

1 Gehilfe, 1 Lehrling

der in meinem Zahn-Atelier u. günstigen Bedingungen die praktische Zahntechnik erlernen will, bei guter Stellung eintreten.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7022 durch den Geselligen erbeten.

Werkführer

für eine Bürsten- und Pinselfabrik gesucht. Stellung dauernd bei gutem Gehalt.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7280 d. d. Gesell. erb.

Friseurgehilfen

erhalten dauernde Stellung und hohen Lohn bei [6763 C. Fiedler, Pr.-Stargard.

Ein tüchtiger, nüchterner

Anstreicher und Lackirer

gesetzten Alters wird bei hohem Lohn von einer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik gesucht. Die Stellung ist selbständig und bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Meldung. mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6477 durch den Gesell. erbeten.

Stellmacher

tüchtige Kastenmacher, stellt ein C. F. Roell'sche Wagenfabrik, 6692] R. G. Kolley, Danzig.

2 Sattlergesellen

finden sof. dauernde Beschäftig. bei W. Reder, Sattler u. Tapezier, Samter. [6047

Jüngere Wagenlackirer

für dauernde Stellung stellt gleich ein Julius Schulz, Wagenfabrik, Lauenburg i. P.

E. Klempnergehilfe

gesucht mit guten Zeugnissen bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn. [7145 Otto Zschäck's Bauklempnerei, Culm a. d. Weichsel.

7153] Für mittl. **Brauerei w. e.** ält. verheirath.

Böttcher

für sämmtl. Holzarbeiten ges., u. die Frau, wenn nöthig, auf d. Felde hilft. Gefl. Meld. mit der Aufschrift Nr. 7153 werden briefl. durch den Gesell. erbeten.

6721] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei O. Haegner, Bäckermeister, Dt.-Eylau.

Ein Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei Tischlermeister Tierling, Billisaß bei Gottersfeld.

6336] Tüchtiger

Modelltischler

für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Lohnforderung und Angabe der bisherigen Thätigkeit an L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Schmiedemeister

mit Gesellen, zur Führung des Dampfpfluges, findet gegen hohen Lohn Stellung auf Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg, von sofort.

6681] Suche von gleich oder 1. April einen

Schmiedegesellen.

Zawazki, Schmiedemeister, Kittnau bei Rehden Westpr.

5931] Tüchtiger evangel.

Schmied

zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung mit besten Zeugnissen nur berücksichtigt. Dom. Poburke b. Weißenhöhe.

6384] Zwei tüchtige

Maschinisten

die gelernte Schmiede oder Schlosser sein müssen, finden vom 1. April dauernde Stellung bei Th. Loepki, Roessel Ostpr., Dampfdreschmaschinen-Verleih-Geschäft u. Reparaturwerkstatt.

7297] Suche per sofort einen

Schmied

gegen hohes Lohn und Deputat. Nöthigstes Handwerkszeug hier vorhanden. Rohde, Dom. Gabrpelin bei Nakel.

Von gleich od. später wird ein verheiratheter, ev. [7292

Schmied

b. h. Lohn u. Deputat gesucht, der mit all. Schmiedearbeiten u. Hufbeschlag, sowie Führung der Lokomotive vertraut ist. Dom. Ketzwalde bei Marwalde Ostpr.

Ein tüchtiger Schmied

für Bau-Arbeit und Hufbeschlag findet dauernde Stellung bei E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom. [7346

Ein tüchtiger, nüchterner

Kesselwärter

der zugleich die Dampfmaschine versehen muß, findet dauernde Beschäftigung. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7383 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Dampfziegelei

tüchtiger Maschinist

gesucht. Derselbe muß kleine Reparaturen selbst ausführen u. Mundstücke gut auszublechen verstehen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. J. Mannheim, Janowitz, Prov. Posen.

In Bergelau, Kr. Schlochau, finden noch [7127

ein Schmied
ein Stellmacher
ein Gärtner

von sofort Stellung, evtl. werden auch unverheirath. angenommen.

7140] Tüchtiger

Schmied

led., zur Vertretung d. Meisters sofort gesucht. Meldungen an J. Weikert, Rehden, Maschinenwerkstatt.

Tüchtige Schlosser und Schmiede

stellen für dauernd noch ein Beuchelt & Co., Waggonfabrik, Grünberg i. Schl. [7195

Tüchtige Schlosser

bei hohem Lohn sucht 6937] Gasanstalt Nakel.

7267] **Verheir. nücht.**

Maschinen-Schlosser

zur Führung von Dampfpflug und Instandhaltung von Maschinen sucht Dom. Jeseritz bei Stolp i. Pom.

7302] Suche vom 1. April od. etwas später jüngeren

Stellmachergesellen.

Stellmachermeister Jaddatz, Dom. Rehden, Kreis Graudenz Westpreußen.

Stellmacher

oder Zimmermann, der die Führung des Dampfdresch-Apparates übernimmt, verheirathet oder unverheirathet, findet gegen hohen Lohn und Deputat Stell. auf Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg von sofort. [7227

Ein Windmüller

findet auf meiner Holländermühle zum 15. April d. Js. selbständige, lohnende Stelle. Bewerber w. sich unter Einsend. ihrer Zeugnisse schriftlich melden. [7193 Joh. Boldt, Montau, Kreis Schwetz, Post.

7417] Ein jüngerer

Müller

der seine Lehrzeit beendet hat u. sich in der Müllerei fortbild. will, von sofort gesucht. Kleist, Obermüller, Kunstmühle Samter.

7299] Ein durchaus tüchtiger
Müller
mit nur besten Zeugnissen, am liebst. verheirathet, findet sogleich dauernde Stellung bei
F. Macketanz, Mühle Guttstadt Ostpreußen.

Zwei Müllergesellen
für die Wassermühle in Elbing sucht Kretschmann, Müllerherberge, Elbing. [7316

7083] Ein tüchtiger, etwas polnisch sprechender
Müllergeselle
nicht zu jung, kann als Alleiniger in meiner Wasserkundenmühle bald eintreten. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Oschinski, Lichottken b. Bergfriede.

7202] Zur Führung meiner Windmühle mit Walzenstuhl suche tüchtigen
Gesellen.
Krüger, Briesen Westpr.

6670] Suche für meine Mühle tüchtigen
Gesellen
der auch Holzarbeit versteht. Lohn 30 Mk. monatlich u. freie Station. Briefe an
H. Ising, Ostritz b. Carthaus, Westpreußen.

6783] Ein zuverlässiger
Schneidemüller
mit gut. Zeugnissen wird verlangt. R. Fischer, Zimmermeister, Graudenz.

Jung. Müllergeselle
sofort gesucht. [7308
A. Teßmer, Regitten bei Braunsberg Ostpreußen.

7293] Zum 1. Juni d. Js. wird ein verheiratheter
Mahl- und Schneidemüller
gesucht. Nur solche wollen sich melden, die sich über ihre bisherige Thätigkeit bestens ausweisen können. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7293 durch den Geselligen erb.

Suche von sogleich einen tüchtigen, kautionsfähigen [7240
Zieglermeister
für eine Feldofenziegelei. Selbig. kann auch die Ziegelei pachtweise übernehmen. Meldungen an
St. Dombrowski, Graudenz.

6953] Ein im Rechnen u. Schreiben bewanderter, unverheirathet.
Ziegeleiaufseher
welcher die Anstellung und Beaufsichtigung (in Abwesenheit d. Meisters) von ca. 100 Arbeitern u. Abfuhr von 6 Millionen Ziegel u. Drainröhren zu übern. hat, wird zum sofortigen Antritt ges.
Hermann Splittgerber, Grembotschin.

Königl. Neudorf b. Stuhm Wpr. sucht einen [6696
Zieglergesellen
bei hohem Lohn und Akkord-Streichen. W. Wendt.

Suche von sofort [7372
2 Zieglergesellen
gegen hohen Akkord oder Standl. Ziegeleiverwaltg. Entenbruch bei Neumark Wpr.

Ein Zieglergeselle
Akkordstreicher, kann sofort eintreten bei [7286
Kruck, Zieglermstr. in Rehden Westpreußen.

7129] Suche noch einen
Ziegelstreicher
der rechts streicht bei hohem Akkord. W. Kriedemann, Waschulken b. Neidenburg Ostpr.

7676] Einen tüchtigen
Ziegelstreicher
(Rechtsstreicher) für Doppelform sucht R. Krüger, Zieglermstr., Graudenz.

Ein. Pfannenmacher
auf Akkord, à Tausend 10 Mk., sucht Dampfziegelei Kurzebrack bei Marienwerder Wpr. [7166

7141] Zwei tüchtige, nüchterne
Dachdeckergesellen
sucht M. Wiszniewski, Dach- u. Schieferdeckermeister, Pelplin.

7346] 20 tüchtige
Zimmerleute
finden sofort Beschäftigung bei E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom.

Landwirthschaft

Einen älteren [7376
Hofverwalter
deutsch und der poln. Sprache mächtig, sucht von sofort
Dom. Hansdorf bei Pakosch. Gehalt 450 Mark und freie Station exkl. Wäsche.

Hofverwalter
sofort gesucht. [7168
Wüst, Güttland, Post Kriefkohl, Kreis Dirschau.

Dom. Lissau b. Prechlau Westpr. sucht sofort einen tüchtigen, soliden, einfachen
Beamten
nicht unter 25 Jahren. Gehalt 400 Mark. [7250

Dom. Senslau bei Hohenstein Westpr. sucht vom 1 April bis 1. Juli einen tüchtigen,
älteren Beamten
zur Vertretung. Referenzen und Gehaltsansp... [illegible]

Suche zum baldigen Antritt einen unverheir., tüchtigen und erfahrenen [6675
Wirthschaftsinspektor
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen m. Gehaltsansprüch. an das Dom. Sieroslaw bei Dombrowka Posen zu senden.

7432] **Gesucht:**
Inspektor
verh., kinderl., f. ein. gr. Bes. d. Neumark, z. 1. 4. cr. b. 800 Mk. eventl. a. Tant. u. freier Station, Frau h. d. herrsch. Küche z. leiten,
4 Assistenten
led., mit einig. Praxis, z. 1. 4. b. 3- b. 400 Mk. Geh. u. fr. Station.
6 Inspektoren
led., w. mögl. poln. spr., z. 1. 4. b. 400 b. 600 Mk. Geh. u. fr. St.
Oberinspektor
verh., m. langj. Zeugn., z. 1. 4. cr. bei 1000 Mk. Gehalt u. Deputat.
Rechnungsführer
led., federgew., sofort bei 500 Mk. Gehalt u. freier Station.
Brennereiverwalter
verh., f. e. neuerb. Brenn. in der Mark p. 1. 7. bei z. vereinb. Bez.
Einige Brenner
led., m. g. Zeugn., f. größ. Brennereien zum 1. 7. cr.
Gefl. Meld. m. Zeugn.-Abschr. erb.
„Harmonia“,
Landw. Vermittel.-Geschäft, Posen, Töpfergasse 3.
Gerichtlich eingetragene Firma.

6685] Einen verh., nüchternen
Wirthschafter,
dessen Frau die Gesindeküche und Federviehzucht übernimmt, sowie einen verh.
Schmied
der auch Schirrarbeit versteht, sucht p. sofort Dom. Hammer bei Schneidemühl.

6704] Das Klostergut Margoninsdorf b. Margonin i. P. sucht zur Vertretung für den erkrankten Inspektor auf ungef. vier Wochen sofort einen evang., auch polnisch sprechenden
Inspektor.
Gehalt nach Uebereinkunft.

6693] Dom. Ernstrode, Kr. Thorn, sucht einen tüchtigen
Hofbeamten
zum 1. April. Anfangsgehalt 400 Mark.

Jüngerer, tüchtiger [6801
Hofbeamter
der auch den Kuhstall (das Melken) zu beaufsichtigen hat, kann sich melden beim Ober-Inspektor Roese auf Dom. Sichts b. Gr.-Konarczyn Wpr.

Suche geb., evang.
Eleven
für Gut in Westpreußen. Pension nach Uebereinkunft. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7362 d. d. Geselligen erb.

7272] Suche von sofort einen tüchtigen
jungen Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft. Gut Stoosnen bei Borszymmen.

Verheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
der auch als Aufseher angestellt wird, findet per 1. April in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. Stellung. Gehalt 180 Mk. und reichliches Deputat. [7160

5199] Ein älterer, unverheirath., nüchterner
Gärtner
der selbstthätig und in Bienenzucht erfahren ist, findet zum 1. April Stellung in Andreasberg bei Allenstein, wohin Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu senden sind. Zielaskowski.

6968] Zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
können von sofort oder 1. April eintreten. Daselbst wird auch
ein Lehrling
gesucht.
G. R. Schreiber, Gärtnereibes., Neumark Wpr.

Suche einen tüchtigen, jungen
Gärtnergehilfen
welcher in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren sein muß.
C. Fuß Wwe., Gärtnereibe-
7284] sitzerin, Ortelsburg.

7247] Durchaus tüchtigen
Gärtner und Schützen
sucht per sofort
Dom. Carlsruhe b. Dyck Wpr.

7080] Zu sofort oder später suche einen gelernten, tüchtigen, unverheiratheten, durchaus zuverlässigen
Gärtner
der auch die Funktionen eines
Kammerdieners
übernehmen muß. Gefl. Meld. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden und Gehaltsansprüchen, zu richten an
Graf v. Rittberg, Adl.-Kroplainen.
Ebendaselbst findet ein ordentlicher, tüchtiger, verheiratheter
Schmied
völlig vertraut mit der Führung eines Lanz'schen Dreschapparats, mit der Leitung und Reparirung von Garbenbinder-, Hauh- und Drillmaschinen bei sehr hohem Deputat und 200 Mk. baar Stell. Gelernter Schlosser, welcher einen Hofgänger stellen will, bevorzugt. Nur tüchtige Leute mögen sich melden. Nichtantwort binnen 14 Tagen gilt als Ablehnung.

Grubenholz-Unternehmer oder Vorarbeiter

für **Schweden** sofort gesucht, der die Aufarbeitung von stehendem Holze gegen guten Akkord auf längere Jahre übernimmt **mit 25 bis 30 Mann.** Reisekosten werden erstattet, freie Wohnungen in der Nähe der Arbeitsstellen vorhanden. [7116

Einschlag während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung.

Schriftliche Meldungen nimmt entgegen
Th. Köster, Landsberg a. W.,
Bahnhofstraße 8.

Suche unverh., evang.
Gärtner
für Gut in Westpreußen bei hohem Lohn. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7361 d. d. Geselligen erbeten.

7394] Tüchtiger
Herrschaftsgärtner
gesucht. Stellung gut und dauernd. Näheres durch
Obergärtner Marquardt, Karlsruhe bei Dyck.

Ein tüchtiger, erfahrener
Gärtnergehilfe
nicht unter 20 Jahren, zum 15. April gesucht. Meld. m. Gehaltsansprüchen bei freier Station an
H. E. Saß, Danzig,
7187] Schießstange 3.

6884] Unverheir., selbstthätiger
Gärtner
wird gesucht in Korstein bei Geierswalde Ostpreußen.

6934] Einen unverheiratheten, selbstthätigen, soliden
Gärtner
sucht Gutsbesitzer
Jeske, Niekosken.

7258] Ich suche noch zu sofort
mehrere Unterschweizer
bei 33—34 Mark Monatslohn. Meld. sind zu richten an Oberschweizer H. G., Schwentainen, Kr. Ortelsburg Ostpreußen.

1 einf., solid. Wirth
verh. oder unverh., der mithilft, sucht vom 1. April Bohrsch, Mockrau b. Graudenz. [6784

Ein Leutewirth
mit Dampfdreschsatz vertraut, findet zum 1. April auf Dom. Wangerau bei Graudenz Stellung. [7241

Wirth
der selbstthätig, nüchtern u. treu ist, von sofort oder 1. Mai ges.
Overlander, Schilla bei Hermsdorf, Kr. Allenstein.

7205] **Deutscher, durchaus nüchterner und zuverlässiger**
Vogt
mit Scharwerker, in gesetzten Jahren, der sich vor keiner Arbeit scheut und zeitweise die Wirthschaft auch allein führen kann, zum 1. April für ein kleineres Gut bei Bromberg gesucht. Wohnung hat zwei geräumige Zimmer und sind die Bezüge so hoch, daß der Vogt Ersparnisse ablegen kann. Meldungen u. N. N. 707 hauptpostlagernd Bromberg erbeten.

Ein fleißiger, zuverlässiger
Käsereigehilfe
der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, kann sich sogleich melden. [7386
Molkerei Kl.-Ramsen bei Pestlin.

10 Unterschweizer
erhalten z. 1. noch gut bezahlte Stellen. Stoll, Laurienen b. Bartenstein Ostpr. [7415

1 verh. Oberschweizer
für 60 bis 70 Stück Vieh, Kühe und Jungvieh, sucht von gleich resp. 1. April cr. [7198
Krompholz, Schöneberg bei Goldap.

Achtung! Zwei verh. Oberschweizer erhalt. z. 1. 4. Stelle z. 30—40 Kühen. Habe 2 Freischw. zu vergeb. Oberschw. Sullus, Tannsee, Neuteich. [7422

Ein nüchterner, gut [6701
empfohlener Mann
findet Stelle als **Schweinefütterer in Altfelde, neue Molkerei,** bis Neujahr 1901 bei 450 Mark Gehalt und freier Station, zu sofort oder etw. spät.

6784) Ein ordentlicher **Instmann** findet vom April gute Stellung. Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

Ein Unternehmer
mit 30 Männern, 20 Burschen und 80 Mädchen von sofort gesucht von Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg. [7228

Unternehmer
mit 20 Leuten für die Zeit vom 1. April bis 1. Dezember wird sofort gesucht [7374
Hasseln bei Schlochau.

Ein Unternehmer mit 12 Arbeitern
zu Rübenbau und Ernte, kann sich melden bei [6686
Napromski, Wernersdorf, Kreis Marienburg.

7401] Dom. Woltersdorf, Kreis Schlochau, sucht zum Stechen od. Pressen von ca. 1½ Millionen Stück Torf einen
Torfmeister
mit den dazu nöthigen Leuten. Derselbe muß sich a. verpflichten, Leute zur Getreide- u. Kartoffelernte zu stellen.

Verschiedene

Einige tüchtige
Drainage-Schachtmeister
erhalten bei **hohem Lohn** dauernde Beschäftigung. [7378
G. Kempinski, Kulturingenieur, Insterburg Ostpr.

1 Schachtmeister
mit 20—30 Erdarbeitern für Chausseebauten kann sofort noch eintreten. Lohn für Leute anfänglich 2 Mark (bald Zulage). Zu melden beim Bauaufseher Neumann, Riesenburg Wpr.

Ein Schachtmeister
oder Vorarbeiter, mit 30 b. 50 Arbeitern, bei hohem Lohn gesucht. Zu melden bei Herrn Drenikow, Bromberg, Fischmarkt. [6851

3918] **Zum Bahnbau**
Arbeiter
gesucht. **Verdienst pro Tag 2,50 bis 3,00 Mark.**
Reichelt, Vorderhufen bei Königsberg i. Pr., Straußstr. 2.

Erdarbeiter.
Welcher Agent besorgt zuverlässig 30 bis 40 kräftige Erdarbeiter (Deutschpolen) für die Lausitz. Meldungen unter Angabe der Bedingungen sub **M. E. 817** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8,** erbeten. [7041

Suche auf mehrere Jahre für Chausseebauten im Kreise Rosenberg Westpr. 2- bis 300 tüchtige
Arbeiter
ca. 200 tüchtige [7338
Steinschläger
auch mit Familien, 4 bis 5 tücht.
Schachtmeister.
Letztere müssen jedoch Zeugnisse über ihre Befähigung einreichen. Diejenigen, welche im Stande sind, einen Stamm tüchtiger Arbeiter mitzubringen, erhalten den Vorzug. Meldungen nehmen entgegen Weber, Insterburg, Bahnhofstraße 45, und Architekt Klein, Rosenberg Westpr.

Steinschläger
finden Beschäftigung auf den Provinzial-Chausseen des Kreises Konitz. Auskunft ertheilen die Chausseeaufseher Herold in Konitz und Kornahl in Czersk.
Konitz, den 25. März 1900.
Das Provinzial-Bauamt.

100 Steingräber
und zwei tüchtige
Vorarbeiter
für Erdarbeiten, können sofort eintreten. Gräbergeld per cbm 2,25 bis 3 Mk.; Steine im Lande sehr viel vorhanden. Meldung. an C. Kieke, Paulshof per Morroschin. [7157

Brettschneider
erhalten sofort Beschäftigung bei gutem Akkord. [7269
F. Bäsell, Culmsee.

1. Hausdiener (Portier)
stellt ein [7324
Hotel zur Hoffnung, Danzig.

Lehrlingsstellen

6852] Suche p. 1. 4. cr. für die O. Kupfender'sche Apotheke Bromberg
einen Lehrling.
K. Hartmann, Verwalter.

Lehrling
nicht unter 15 Jahren, der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft 3 Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei 6963
Walter Moritz, Danzig.

5957] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat
Gärtner
zu werden, kann noch eintret. bei
Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- u. Rosenschulen, Thorn.

Einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, suche für mein Kolonialwaaren-, Farben-, Drogen- u. Destillationsgeschäft zum sofortigen, auch späteren Eintritt. [7387
Albert Samel, Königsberg i. Pr., Kalthöfsche Straße 12.

Einen Lehrling
sucht für seine Drogen- und Kolonialwaaren-Handlung [7356
J. H. Schmidt, Wormditt.

Einen Lehrling
für die Buchdruckerei sucht
Franz Harich, Bischofsburg.

Für mein Tuch-, Herren- und Knabengarderobengeschäft suche
einen Lehrling.
Elias Leipziger, Lissa i. P.

Suche für mein Destillationsgeschäft einen [7201
Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. Hirschfeld, Thorn.

7180] Suche für mein Kolonial- u. Materialwaarengeschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Paul Harder, Marienwerder.

7222] Für mein Herren-Garderoben- und Militär-Eff.-Geschäft suche einen
Lehrling
möglichst von hier, unter günstigen Bedingungen.
Josef Fabian, Graudenz.

1 Konditorlehrling
kann eintreten. [6715
Paul Kraege, Bromberg.

Lehrling für die Bäckerei sucht
Bäckermeister Böhnke,
6960] Danzig, Sandgrube.

Lehrling
gesucht für ein Kolonial-, Destillations- und Baumaterialiengeschäft (auf Eltern Kosten). [6962
A. Rathke, Schidlitz b. Danzig.

Einen Lehrling
verlangt Walter Bergau, Buchdruckerei mit Dampfbetrieb, Podgorz Wpr. [7397

Für unser Kolonialw.-Gesch. en gros & en detail such. wir p. 1. Mai einen ordentlichen
Lehrling
aus anständig. Familie m. gut. Bild., n. unt. 16 J. Meldg. erb.
E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

6864] Zum 1. April suche ich für eine lebhafte Buch- und Kunsthandlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gründliche Ausbild. wird zugesichert.
G. Horn, i. Firma L. Saunier, Buch- u. Kunsthandl., Danzig.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, welcher gesund ist, kann je eher je lieber eintreten.
F. W. Haase, Rastenburg, Uhren, Gold- u. Silberw. u. Optik.

6949] Suche für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft per sofort
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
E. Schmul, Soldau.

Lehrlinge, welche Lust haben, die Konditorei zu erlernen, könn. sich meld. Kondit. Eugen Sablotny, Elbing.

Für mein Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft suche ich einen
Lehrling.
G. A. Martens, Tuchel.

2 Müllerlehrlinge
können unter günst. Bedingung. von sofort oder später eintreten.
Mühle Tannenberg p. Frögenau, Kr. Osterode Ostpr.

Schmiede-Lehrling
zu sofort oder später gesucht.
Rittergut Trabehn bei Lottin Pom. [7312

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein älteres Mädchen
aus anständiger Familie, i. allen Zweigen der Landwirthschaft, in Federvieh, Kälber- u. Schweinezucht erfahr., sucht selbst. Stellg. als **Wirthin** zum 1. April, auch bei einzelnem Herrn. Meldg. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6878 durch den Gesell. erbeten.

Ein jung. Mädchen
welches die einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, wünscht pass. Eng. Gefl. Meld. postlagernd Schwetz a. W. unter M. B. 100 erbeten.

Stellung
wird für ein junges Fräulein, das Weißnähen, die Schneiderei, das Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft, Schreibmaschine, Korrespondenz u. doppelte Buchführung erlernt hat, auch im Putz nicht unerfahren ist, gesucht. Es wird weniger auf hohes Gehalt, destomehr aber auf gute Behandlung gesehen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 6935 durch den Geselligen erbeten.

7416] **Besitzerst.,** i. Wirthsch., Schneid. u. Handarb. e., s. z. 1. Apr. St. a. Stütze. Meld a. Frl. Braun, Reichertswalde bei Silberbach.

Eine jüng. Kassirerin
u. Verkäuferin, mit gut. Schulbildung, sucht zu sof. od. spät. Stellg. Gefl. Meldg. erbittet Martha Meseck, Bütow i. Pom. [7407

Tüchtige Meierin
sucht zum 1. Mai Stellung. Meldungen unt. **P. P.** postlag. Alt-Christburg Ostpr. [7420

Ein erfahrenes [7421
Kinderfräulein
sucht Stell. zum 1. April, musik., im Nähen, Plätten, Handarbeit. geübt. Meldungen u. **100 B.** Rittergut Reichenau Ostpr.

Tüchtige Wirthin
empfiehlt J. Biegemeier,
7392] Braheg. 4, Bromberg.

Offene Stellen

Gepr. Lehrerin
für hiesige, seit 15 Jahren best.
Privat-Mädchenschule
(8 kleine Mädchen) zum 1. Mai gesucht. Einkommen gegenwärt. 936 Mk. Aeltere Damen bevorz. Meldungen zu richten an [7295
Pfr. Danielowski, Mensguth Ostpreußen.

Eine anspruchslose, evangel.
Erzieherin
wird für 3 Kinder, 2 Mädchen und 1 Knaben, auf dem Lande gesucht. Meldungen erbet. an Herrn B. Haberer, Culmsee. [6967

Erzieherin
musikalisch, mit bescheidenen Ansprüchen für zwei Mädchen (9 u. 12 Jahre) für's Land v. Ostern gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7341 durch d. Geselligen erbeten.

7131] Eine
Kindergärtnerin
III. Kl. oder besseres
Kindermädchen
zu 3 Kindern wird zu baldigem Antritt von Abramowski-Guttowo bei Rumian, gesucht.

7398] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ein
Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Für mein Manufakt.-, Weiß und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Mai [7190
ein Lehrmädchen
eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Letztere wollen ihre Bewerbung. m. Gehaltsansprüchen einsenden an Fr. Charlotte Wolff, Culmsee.

Für mein Schuhwaarengeschäft suche per sofort od. 15. April eine
ältere Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, welche auch die einfache Buchführung besorgen kann. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten. [6787
Joseph Kwiatkowski, Schuhwaarenlager, Strasburg Westpreußen.

6666] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche
1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung **für die Kasse,** der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

7433] 1 geübte **Putzarb.,** d. poln. Spr. m., w. v. gleich ges. Frau Neumann, Dirschau, Schöneckerstr.

Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Glas-, Porzellan- und Schuhgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt ein [7148
Lehrmädchen.
Eduard Schmul, Mewe.

Suche eine tüchtige
Putzarbeiterin
bei gutem Gehalt und freier Station, sowie ein
Lehrmädchen
für mein Galanterie-, Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Geschäft. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7199 b. den Geselligen erbeten.

7290] Für unsere Putzabtheilg. suchen wir per sofort ein
junges Mädchen
welches selbständig mittleren Putz zu arbeiten versteht, bei vollständig freier Station. Meldg. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbeten an
Gebrüder Gottschalk, Märkisch-Friedland.

Friseuse
findet sofort Stellung bei Frau Körner, Danzig, Kohlenmarkt 24.

Suche von sofort ein [7334
junges Mädchen
aus achtbarer Familie als Lehrling für mein Konfitürengeschäft.
J. Löwenstein, Graudenz, Alte-Marktstraße 3.

6852] **Suche per sofort eine tüchtige**
Putzarbeiterin.
Zeugniß und Gehaltsansprüche erbittet
A. Grand,
Ortelsburg.

6954] Zum 17. April gesucht
Kindergärtnerin
I. oder II. Kl., mit guten Empf.
Frau Hauptm Brosius, Thorn III, Mellienstr. 102.

Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, für mein Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft zum 15. Mai gesucht. [7360
Heinrich Hoos, Goslar am Harz.

Schluß auf d. 4. Seite.

Suche per sofort eine tüchtige **Putzdirektrice,** die der poln. Spr. mächt. u. i. Verk. thät. sein muß, f. Putz- u. Galanteriegesch. F. Luckmann, Friedrichshof Ostpr.

7396] Suche von sofort oder 1. April für mein Restaurant ein junges, anständiges

Mädchen

v. angenehm. Aeußern, zwecks Bedienung der Gäste u. Stütze der Hausfrau. Lohn nach Uebereinkunft. Bahnhofsrestaurant Schlüsselmühle b. Podgorz, Thorn.

Ich suche für meinen Haushalt, der ohne Hausfrau ist, zur selbständigen Leitung desselben ein

älteres Fräulein

oder **junge Wittwe,** Israelitin, zum sofortigen Antritt. Bevorz. werden solche, die sich bereits in ähnlicher Stellung befunden haben. Meldungen nebst Zeugn. und Gehaltsansprüchen zu richten an Kaufmann Joseph Fuß, Schrimm. [7287

Ein evangel.

junges Mädchen

welches selbständig backen und kochen kann und das Melken beaufsichtigt, wird per sofort aufs Land gesucht. Gehalt 240 Mk. jährlich. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 7364 durch den Geselligen erbeten.

7336] Ein einfaches, junges

Mädchen

vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft sucht
Fr. A. Westphal, Burzen b. Ratzebuhr i. Pomm.

Ein junges Mädchen

zur Beaufsichtigung von Kindern und zur Hausarbeit gesucht. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 7369 durch den Geselligen erbeten.

Stütze

im Kochen, Hausarbeit u. Schneidern etw. erfahren und kinderlieb, sucht [7359
Frau Hauptm. Weber, Danzig, Schäferei 3.
Vom 6. April ab Rastenburg.

Zur selbständigen Führung ein. kleinen, rituellen Haushaltes wird eine jüdische

Wirthschafterin

per sofort gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7275 durch den Geselligen erbet.

7271] **Als Stütze der Hausfrau** suche zum 1. od. 15. April ein ev., junges

Mädchen

nicht unter 23 Jahren, welches in der bürgerlichen Küche und i. Haushalt erfahren ist. Den Meldungen bitte Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau Käthe Tetzlaff, Pr.-Stargard.

Ges. z. 15. 4. oder 1. Mai ein einf., n. z. j. Mädchen [7342

als Wirthin

die kochen u. backen kann u. sch. i. St. gew. ist. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. an
Fr. Forstmeister Wolff, Rudczanny.

Gut empfohl., evangel., poln. sprechende [7288

Wirthin

mit ca. 4jähr. Jungen als Spiel- u. spät. Schulkameraden f. gleichaltr. Kind d. Hausfrau gesucht. Milch n. d. Molkerei, Stallaufsicht verlangt. Meldung. m. Gehaltsansprüchen unt. „Wirthin" postlag. Exin erbeten.

3781] Für einen einzelnen Herrn wird ein tüchtiges

älteres Fräulein

welches einen jüdischen Haushalt selbständig leiten kann, per sofort oder 1. Mai gesucht.
Hermann Itzig, Nakel-Netze.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie wird zur **Erlernung d. Binderei** gesucht. Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz. [7095

Ein j., kräftiges [7082

Mädchen

(evang.), im Meiereifach und Federviehzucht nicht ganz unerfahren, wird zur weiteren Vervollkommnung für baldigen Antritt zu engagiren gesucht auf Rittergut Hohenhausen bei Rentschkau, Kreis Thorn.

Eine perfekte Köchin

wird zum 1. od. 15. April ges. Graudenz, Schützenstraße 2, 1.

5600] Ein bescheiden., anständ.

Mädchen

als Stütze der Hausfrau, welche im Material- und Schankgeschäft thätig sein muß, wird per sofort verlangt, bezw. 1. April 1900. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5600 durch den Geselligen erbeten.

6102] Gesucht zum 1. Mai oder früher ein sauberes, erfahrenes

Mädchen

welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 60 Thlr.
Frau Oberst Scotti, Cüstrin II.

Perfekte Kochmamsell oder Koch

sucht zum sofort. Antritt 7086]
Markwald's Hotel Schneidemühl.

7249] Ein älteres, zuverlässiges und anständiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches gleichzeitig etwas Näharbeit mit übernimmt, wird vom 1. April bei zwei Knaben von $2^1/_2$ und 4 Jahren gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbittet Frau Th. Fischer, Wimsdorf b. Gr.-Radowisk Westpr.

Sofort gesucht ein erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

die gut kochen kann, für einen jüdischen Haushalt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7339 durch den Gesell. erbeten.

Zu **sofort** u. m. Leitung eine **deutsche** Landwirthstochter zw. 30—40 Jahren gesucht, die als

Wirthin

die herrsch. Küche und Plätten selbst. besorgt, Oberaufsicht über Kälber, Schweinestall u. Wäsche hat. Hauptbeding. Aufzucht von Geflügel. Poln. Sprache erford. **Mit Melken 2c. nichts** zu thun. Lohn nach Uebereinkunft.
6601] Rittergut Zbyszewitz bei Pawlowo (Posen).
Alice Gumprecht.

7309] Suche zum 15. April oder 1. Mai eine anspruchslose, selbstthätige

Meierin

Alfa-B.-Handseparator. Dieselbe muß mit Bereitung von Fettkäse vertraut sein, das Melken und Kälbertränken beaufsichtig. und unter Leitung der Hausfrau die innere Wirthschaft führen. Anfangsgehalt 240 Mark das Jahr.
Skopnik, Schönfelde per Jucha Ostpr.

Meierin

vertraut mit Alfaseparator, Bereitung feinster Tafelbutter und Kälberaufzucht, die auch etwas vom Käsen versteht, wird zum 1. Mai d. J. gesucht. Stellung dauernd und angenehm. [7380
Wirthschaftsamt Prassen.

7169] Für meine Gutsmolkerei suche per sofort oder 1. April

eine Meierin

Handseparator. Gefl. Meldung. mit Gehaltsangabe erbittet Rittergut Elsenau b. Bärenwalde Westpr.

Eine ältere

Wirthin

ohne Anhang, die auch backen und kochen kann, zur Führung der Wirthschaft bei einem Herrn mit einem Knaben von sofort gesucht. Etwas Landwirthschaft dabei. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6800 d. d. Geselligen erbeten.

7119] **Suche zum 1. April eine fleißige und saubere**

Köchin.

Freifrau v. Massenbach, Flatow Westpreußen.

Ich suche von sofort eine ältere, alleinstehende

Kinderfrau

bei gutem Lohn. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6674 durch den Gesell. erbeten.

Amme s. Sperling, Berlin, Steglitzerstr. 18. Lohn 36 Mk. monatl

7331] **Wirthinstelle unter Nr. 5912 bereits besetzt.**

7185] In Folge Steigerung des Rohmaterials hat die Schmiede-, Schlosser-, und Klempner-Innung beschlossen, die Arbeiten um 25% zu erhöhen.
Die Schmiede-, Schlosser- u. Klempner-Innung.
Dt.-Eylau.

Frisch gemahlenen

Düngergyps

empfiehlt zu billigen Tagespreisen

Dirschauer Mühlenwerke.
Johs. Grosskopf.

Bier-Apparate
eleg., feinste Ausf., lief. Fabrik **Gebr. Franz, Königsberg Pr.**

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. polis. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verk. bei [3571
O. Lehming, Bromberg.

Fahrräder.

Leistungsfähige Firma honorirt Mittheilungen über irgendwo beabsichtigte Beschaffung von

Fahrrädern und Nähmaschinen

und erbittet Nachrichten unter **A. K. 830** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Zwei Eisenblech-Bassins

von ca. 17000 Liter Inhalt, bisher zum Spirituslagern benutzt, habe ich preiswerth **zu verkauf.**
D. Rosenthal, Lyck. [7274

Schweyer's Kitt, mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser **à 30 u. 50 Pfg.** In **Graudenz** bei **Gust. Kuhn,** Alte Marktstr. 1 **Fritz Kyser,** Drog., Markt 12.

Schöne Hochstämme als:
Apfel-, Birnen-, Sauer- u. Süß-Kirschbäume, Hochstämmige Rosen, Lebensbäume, Großfrüchtige Himbeer- u. Stachelbeer-Sträucher, Einjährige Erfurter Riesen-Spargel-Pflanzen
verkauft [7355
Gr.-Nogath bei Wiedersee.

Gut erhaltene [7281

Leder-Treibriemen

und Sichtmaschinen sucht zu k.
K. Wooltke,
Mühlenbauer, Fordon a. W.

Eine 4pferdige [7354

Dampfmaschine

mit stehendem Kessel, 4 qm Heizfläche, 6 Atmosphären, wegen Veränderung sofort sehr billig zu verkaufen. Die Maschine befindet sich noch 14 Tage im Betriebe.
Dom. Friedrichshöhe b. Wirsitz, Station Netzthal.

Radfahrer u. Radfahrerinnen

die in **besseren Gesellschaftskreis. verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erstklass. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8,** erb.

S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Import russisch. Futtermittel.

Infolge größerer Abschlüsse u. direkter Bezüge bin ich in der Lage, sämmtliche russische Futtermittel, speziell: [6986

Roggenkleie
Weizenkleie
Kuchen

im Engros zu denselben Preisen abzugeben, wie solche den polnischen Händlern bewilligt werden.
Indem ich bitte, hiervon gefl. Kenntniß nehmen zu wollen stehe mit Offerten gern zu Diensten und liegt es im Interesse eines jeden Reflektanten, bevor er anderweitig kauft, meine Offerten einzuholen.

S. Kirstein, Soldau Ostpr.
Importgeschäft russischer Futtermittel.

7266]. Auf d. Dampf-Sägew. b. Sypniewo, Kreis Flatow, sind noch preiswürdig zu haben:

Trockene $^3/_4$", $^4/_4$ u. $^9/_8$" Stamm- u. Zopfbretter, $^5/_4$" u. $^6/_4$" Stammbr., sowie 2" u. 3" Stammbohlen.

Meist aus Kief. v. d. prinzl. Forst Kujan, deshalb sehr empfehlensw. Ferner erl. $^3/_4$", $^4/_4$", $^5/_4$" u. $^6/_4$" **Bretter, birk. u. buch. Bohlen.** V. neuen Einschn. $^3/_4$", $^7/_8$ u. $^4/_4$" bes. **Seitenbr., Kantholz 2c. Lohnschnitt** in allen Dimens. z. soliden Preisen.
W. Kittel, Geschäftsführer.
NB. Auch sind hier **2 Weichen, 2 kompl. Langholz-Lowren, 8 Achsen** u. geg. 3000 lfd. Mtr.

Schienen

verkäufl. Dieselb. s. gut erhalt., weil erst vor ca. 4 Jahren aus Bochum neu angesch. Ds. Waldbahn kann gegenwärt. noch im Betriebe besicht. werden.

Cigarren umsonst!!
Wichtig für jeden Raucher.

Ich versende 5 Probe-Cigarren von nachstehenden Sorten **kostenfrei** geg. Einsend. dieser Anzeige u. 10 Pfg. in Briefm: Mk.

Americano, mittelkr.,	100 St	3,—
Perla de Espana, gute 5 Pfg.-Cig., mittelkr.	100 „	3,40
Hollandia, leichtb. mitt.	100 „	3,60
Prima Manilla, mittelst.	100 „	3,60
La Mexicana, sehr fein	100 „	4,—

Bei 500 Stück versende ich franko durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gutem Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, keinen Gebrauch von dieser Offerte zu machen. [714

Albert Kersten,
Cigarrenfabrik,
Geldern, an der holländ. Grenze.

2 gebr. kupf.

Käsekessel

nebst eiserner Ummantelung, je 1000 Ltr. Inhalt, sind für je Mk. 300 verkäuflich. [7317
J. Diethelm, Güldenboden.

Mehrere Mieten

Roggenstroh]

letzter Ernte, verkauft.
Dom. Biechowko b. Driczmin Westpreußen. [6817

Ia. Messina-Apfelsinen Citronen, Speisezwiebeln
empf. bill. C. Fouquet, Stettin.

Großes Holzlager.

Um zu räumen, verkaufe 2-, $2^1/_2$-, 3-zöllige **Birken- und Eichenbohlen** zu herabgesetzten Preisen, **100 Deichselstangen, 2 starke, dreitheilige, eichene Walzen z. Rübenbau, 1 gut erhaltene Torfpresse mit Pferdebetrieb, 60 Schock Speichen.** [7243
Berg, Kgl.-Rehwalde.

Zu kaufen gesucht.

5926] Größere Posten **Häcksel, Maschinenstroh und Heu** zum Pressen zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisforderung unter L. M. 106 durch die Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg, erb.

7122] Ein noch g. erh. **Selbstfahrer** wird z. kaufen ges. Meld. m. Preisang. a. d. Exped. d. Marienburger Ztg. u. Nr. 2000 erb.

Annenhorst per Bergfriede kauft **50 Schock**

Dachrohr

und bittet um Offerten. [7081
Müller.

7226] **Zur Saat kauft**

Prof. Maercker-Hannibal- u. Seed-Kartoffeln

und bittet um Offerten mit Preisangabe Gut Kunterstein bei Graudenz.

Oelfässer

kauft jedes Quantum und erbittet um Offerten mit Preisforderung [6989
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Wer ist Abnehmer von 100 Morgen Zuckerrüben

bei 10% Schmutzabzug, 50% Schnitzeln u. p. Ctr. 95 Pf. Meldungen unter **X. Y. Z. 101**
Montowo Westpr. [6871

Zu kaufen gesucht

200 cbm geschn. [6740

Kantholz, Balken Rähme und Sparren 2 Waggon st. Schalen.

H. Weber, Exin.

Suche einen gebrauchten

Ziegel-Thonschneider

zu kaufen. [6930
L. Krüger, Maldeuten Opr.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding

Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Saat- u. Speise-Kartoffeln

kaufe i. prima Waare geg. sofortige Kasse u. bitte um äußerste Offerte.
4508] Arno Roß, Tilsit.

Ringfreien

Spiritus

kauft für die nächste Kampagne jeden Posten auch zu festen Preis.
Markus Henius,
Spritfabrik, Thorn.

600 cbm gescht.

Pflastersteine

durchschnittlich 18 cm hoch, sucht für sofortige Lieferung fr. Eisenbahnwagen einer Station zu kaufen. [5502
Julius Grosser, Baugeschäft, Thorn.

6583] Suche **2000 Ctr.**

Brennerei-Kartoffeln

zu sofortiger Lieferung zu kaufen. Meldungen an die Gutsverwaltung **Montig per Raudnitz Westpreußen.**

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 74.

Graudenz, Donnerstag] [29. März 1900.

3. Forts.] **Ein schwieriger Fall.** [Nachdr. verb.

Nach Mittheilungen eines Beamten. Von Franz Treller.

Was ich zunächst zu wissen wünschte, wußte ich Alles, und verabschiedete mich von Wagner. Ein Gleiches that der Rechtsanwalt. Draußen sagte er mir: „Wagner hat keineswegs in einer glücklichen Ehe gelebt. Jugendliche Uebereilung hatte diese mit einem freilich sehr schönen, aber geistig tief unter Wagner stehenden Mädchen geschlossen, aber Wagner war viel zu sehr Gentleman, um seine Frau das fühlen zu lassen. Fräulein von Adolfi ist ein seltenes Mädchen, die einen Mann, wie Wagner, glücklich machen wird, wenn sie ihm ihre Hand reicht."

„Und nehmen Sie an, daß auch von Seiten der jungen Dame oder deren Angehörigen keine Aeußerungen gefallen sind, die einen Schluß auf die Absichten Wagner's machen lassen könnten?"

„Das halte ich für durchaus unmöglich. Mag die junge Dame errathen haben, fühlen, daß sie Wagner theuer ist, mag sie, was ich hoffe, seine Neigung erwidern, eine Aeußerung über das, was die Zukunft bringen könnte, ist sicher nie von ihr gemacht worden."

Damit trennten wir uns. Ich begab mich zum Richter, um den Befehl zur Haussuchung bei Wagner in Empfang zu nehmen.

Der hatte eben Fräulein Merbach, die Erzieherin der kleinen Wagner, vernommen. Diese war sehr bestürzt gewesen, als man ihr mittheilte, unter welchem Verdachte Wagner verhaftet worden sei. Sie konnte wenig aussagen, doch hatte sie dem Charakter Wagner's ein glänzendes Zeugniß ausgestellt. Er sei der aufmerksamste und gütigste Gatte gewesen. Daß Frau Wagner Selbstmord begangen haben könne, schien ihr ganz undenkbar, ebenso daß ihr Jemand nach dem Leben gestrebt haben könne, hier könne nur ein verhängnißvoller Zufall gewaltet haben. Weder Personen mit dem Namen Adolfi noch auch nur der Name waren ihr bekannt. Sie lebe still zurückgezogen, nur mit dem Hauswesen und ihrem kleinen Pflegling beschäftigt. — Das war das Resultat der Vernehmung von Fräulein Merbach.

Und was nun? Da stand ich nun mit meiner Erfahrung, meiner Menschenkenntniß, meiner oft gerühmten Schlauheit. War Selbstmord ausgeschlossen, war Wagner der Verbrecher nicht, ein unglücklicher Zufall höchst wahrscheinlich — wer war denn der Mörder? Lag ein Racheakt von Seiten eines mißhandelten Dienstboten vor? Unsinn. Wem brachte das Verbrechen Nutzen? Existirte Jemand, der den Platz an Wagners Seite frei zu haben wünschte, um ihn selbst einzunehmen?

Und nun diese Denunziation, vier Monate nach dem Ableben der Frau? Ein Racheakt für getäuschte Hoffnungen? Der Briefschreiber und der Mörder mußten dieselbe Person sein, wenn Wagner unschuldig war; denn nur er hatte Kenntniß davon, daß Frau Wagner an Gift gestorben war. Aber der Briefschreiber hatte auch Kenntniß von Wagners stiller Neigung zu Fräulein von Adolfi, und doch hatte er diese Niemand außer Becker anvertraut. Ein Racheakt? Die Rache richtete sich auch gegen die junge Dame.

Das Alles ging mir schwer im Kopfe herum.

* * *

So still die Verhaftung des Kommerzienraths auch vorgenommen war, und welches Schweigen auch von seiten der Gerichtsbeamten geübt wurde, verschwiegen blieb sie doch nicht und war bald gerade in den Gesellschaftskreisen, in denen sich Wagner bewegte, bekannt. Ueber die Ursache seiner Inhaftirung liefen die tollsten Gerüchte um. Der Name des Fräulein von Adolfi kam aber hierbei doch nicht in der Leute Mund, die Beziehungen Wagner's zu ihr mußten also wirklich unbekannt sein, sonst hätten die bösen Zungen wahrlich nicht gezögert, über das Mädchen herzufallen.

Der namenlose Briefschreiber kannte sie aber. Wenn auf das Fräulein auch nicht der Schatten eines Verdachtes fallen konnte, wollte ich sie doch sehen. Ich führte mich als städtischer Beamter bei ihr ein, der nach den Feuerungsanlagen zu sehen habe, und fand ein reizendes, vom Hauch echter Unschuld umflossenes Kind, das vom Kummer niedergedrückt schien. Es mochte wohl Wagners Schicksal sein, das ihr nahe ging.

Da ich mir vorgenommen hatte, die gegen Wagner aufgetretenen Zeugen zu sehen und einem kleinen Nachverhör zu unterwerfen, wir Criminalpolizisten verhören anders als die Herren Untersuchungsrichter, fuhr ich zu der Hauptbelastungszeugin, dem Kindermädchen Fehter, hinaus. Sie hatte ihren zeitigen Aufenthalt bei einer Verwandten, einer Wäscherin, die am Rande der Stadt wohnte.

Ich fand in der kleinen Wohnung außer der Gesuchten einige Nachbarinnen, die mit großer Zungengeläufigkeit die Neuigkeit des Tages erörterten.

Auf meine höfliche Frage nach „Fräulein" Fehter, wurde ich auf ein noch junges, nicht übel aussehendes Mädchen hingewiesen. Bei meinem Eintritt hatte ich aus ihrem Munde die Worte vernommen: „Ich hatte immer so 'ne Ahnung, daß es so kommen würde, sie lebten zu sehr wie Hund und Katze."

Ich hielt es für gerathen, mich dem „Fräulein" als Inspektor der geheimen Polizei vorzustellen, worauf alsbald ein tiefes Schweigen ringum eintrat. Zu den Weibern mich wendend, sagte ich: „Die Damen gestatten hoffentlich, daß ich mit Fräulein Fehter ein wenig unter vier Augen plaudere." Darauf zogen sie sämmtlich eilig davon und ließen mich mit dem Mädchen allein.

Sie war eine Dorfschöne von der allergewöhnlichsten Sorte. Der Inspektor der geheimen Polizei schien ihr doch Respekt einzuflößen, denn sie sah mich mit einiger Unruhe an.

Sehr artig sagte ich: „Ich komme, liebes Fräulein, um im dienstlichen Auftrage noch einige Fragen an Sie zu richten."

„Bitte sehr", entgegnete das Dämchen.

„Was Sie vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt haben, ist mir bekannt."

„Und das ist die reine Wahrheit."

„Natürlich, natürlich; Unwahrheit könnte auch die schlimmsten Folgen für Sie haben. Wie lange waren Sie denn noch im Hause des Herrn Kommerzienraths nach dem Tode seiner Frau?"

„Vierzehn Tage."

„Daß sie es noch so lange ausgehalten haben, nachdem Sie solch schreckliche Dinge gesehen hatten."

„Ach, Anfangs hatte ich gar kein Arg daraus, da der Doktor und alle sagten, die Madame wäre am Herzkrampf gestorben."

„Der Herr hat Sie schlecht behandelt, hör' ich."

„Na, und ob, so 'n Wütherich. Ich hatte die kleine Jöhre, das verzogene Ding, aus dem Wagen fallen lassen, ich konnte aber nichts dafür, und da jagte er mich gleich fort."

„Hm, hart. Und Ihrem Bräutigam hat er auch nicht gut mitgespielt?"

„Ja, der wurde auch weggejagt, wegen gar nichts, wissen Sie. Er hatte hier und da mal einen über'n Durst getrunken, na, das kommt doch vor."

„Gewiß, kommt in den besten Häusern vor. — Sie müssen doch eigentlich ein sehr kluges Mädchen sein, Fräulein, daß Sie gleich wußten, als Sie den Herrn Kommerzienrath in der Nacht mit dem Fläschchen erblickten, daß sich da etwas Schlimmes vorbereite."

„Na, gleich wußte ich das nicht."

„Aber Sie guckten doch durch's Schlüsselloch —"

„Durch's Schlüsselloch nicht —"

„Nicht —?"

„Nein, der Herr hatte die Thüre nicht ganz zugemacht."

„So? Und dessen entsinnen Sie sich ganz genau, daß er die Thür offen ließ?"

„Aber ganz genau."

„Und was dachten Sie sich denn dabei, als Sie den Herrn etwas in das Glas seiner Frau gießen sahen?"

„Ich dachte, er hätte ihr Medizin gegeben. Alles andere fiel mir erst später ein."

„Natürlich, natürlich. — Wie kamen Sie denn eigentlich zu jener späten Stunde auf die Treppe des Hauses?"

„Ach, ich hatte solche Zahnschmerzen und wollte mir in der Küche etwas Spiritus holen." Das kam so flüssig heraus, daß es entschieden einstudirt war.

„Wie entstand denn nun der Verdacht bei Ihnen, daß es Gift gewesen sei, was der Herr in das Glas gegossen hatte?"

„Das kam nun so: Der Beilmann ist nämlich mein Bräutigam, und wie wir weggeschickt waren, da erzählte er mir einmal, daß er Gift für den Herrn geholt habe, ein Glas mit einem Todtenkopfe wissen Sie, und da fiel mir wieder ein, was ich in der Nacht gesehen habe als die Frau starb. Der Beilmann ist ein schlauer Fuchs, und der hatte, als ich ihm von meiner Beobachtung sagte, gleich so 'ne Ahnung, daß das nicht mit rechten Dingen zugegangen war."

„Sehr gut. Und da sprachen Sie auch Ihren Verdacht anderen Leuten gegenüber aus?"

„Ne, das nicht, denn der Beilmann meinte, damit könnten wir in des Teufels Küche kommen, aber ich ging zum Fräulein und sagte ihr, was ich gesehen hatte und was der Beilmann meinte."

„Zu welchem Fräulein?"

„Zu Fräulein Merbach."

„Und was sagte diese?"

„O, die wurde sehr böse, und sagte, wenn wir solche abscheuliche Geschichten ausbrächten, kämen wir beide ins Zuchthaus, die gnädige Frau wäre an einem Herzschlag gestorben. Na, da waren wir denn muckstille."

Davon hatte die Erzieherin bei ihrer Vernehmung nichts angegeben, entweder hatte sie dem Geschwätz der Leute keine Wichtigkeit beigemessen oder aus Rücksicht für ihren Herrn geschwiegen.

„Und Sie haben niemand außer ihr Ihren Verdacht mitgetheilt?"

„Nein, gewiß nicht, dazu hatte ich doch zu viel Angst."

„Aber vielleicht hat Ihr Bräutigam?"

„Nein, der auch nicht. Wir hatten die Sache ganz vergessen, bis wir auf einmal vor das Gericht gerufen wurden. Da war nun alles klar, ja, wer hätte das gedacht."

„Ja, ja. Nun, so ein hübsches, kluges Mädchen, wie Sie, Fräulein, hat natürlich, als Wagner so hart gegen Sie war, gleich einen anderen Dienst gefunden?"

„Das habe ich auch, ich kam zu Fräulein Mirolini."

„Der Schauspielerin?"

„Ja." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Von der Erzeugung und dem Verbrauch geistiger Getränke** in verschiedenen europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten giebt eine Statistik Aufschluß. Im Jahre 1898 wurden 16543000 Gallonen Wein im Königreich Großbritannien verbraucht, d. h. 0,41 auf den Kopf der Bevölkerung; in Frankreich betrug der Verbrauch 940390000 Gallonen, also 24,64 auf den Kopf, in Deutschland 41514000, das heißt 0,77 auf den Kopf, in den Vereinigten Staaten 17132000, also 0,23 auf den Kopf. Der Bierverbrauch war 1898 im Königreich Großbritannien 1282470000 Gallonen, 31,9 auf den Kopf der Bevölkerung; in Frankreich 211332000 Gallonen oder 5,5 auf den Kopf; in Deutschland 1458732000 Gallonen oder 27,1 auf den Kopf und in den Vereinigten Staaten 41149000 Gallonen oder 1,03 auf den Kopf.

— [**Die „letzte Freude seines Lebens".**] In Paris wird jetzt ein neues Stück Edmond Rostands, des Verfassers des auch ins Deutsche übersetzten Lustspiels „Cyrano de Bergerac", gegeben. Das Stück heißt „L'Aiglon" (Adlerchen) und ist bonapartistisch gefärbt. Es behandelt das Schicksal des Herzogs von Reichstadt, des Sohnes Napoleons I. Zur ersten Aufführung drängte sich „ganz Paris", und der Billethandel trieb die Preise der Sitze und Logen in die Höhe. Da erhielt Sarah Bernhardt, welche die Titelrolle spielt, den Brief eines Greises, eines Invaliden, des „letzten Ueberlebenden von St. Helena", der gern mit dabei sein wollte. Die letzte Freude seines Lebens! Sie sandte ihm natürlich sofort die gewünschte Anweisung auf den Sitzplatz. Doch alsbald meldeten sich noch mehr solcher würdiger St. Helena-Veteranen, eine kleine Brigade! . . . fünfzig Mann und mehr! Jedenfalls ist der Vorfall, wenn er sich wirklich so ereignet haben sollte, ein hübsches Mittel zur Reklame, um die Sarah Bernhardt ja nie verlegen ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 1900. Das Amtsgericht als Konkursgericht hat Ihnen die vollständig richtige Antwort gegeben. Den Konkursverwalter können Sie nur dann regreßpflichtig machen, und zwar nur zu Gunsten Ihrer Konkursgläubigerschaft, wenn Sie den Nachweis zu führen im Stande sind, daß er sein Amt in unredlicher Weise verwaltet hat. Die Schlußrechnung ist in erster Linie den Konkursgläubigern zu legen, da diese allein daran ein Interesse haben, aus der Masse so viel herauszuschlagen, daß ihre Forderungen gedeckt werden. Der Gemeinschuldner hat daran nur insoweit ein Interesse, als er für den durch die Schlußvertheilung nicht gedeckten Betrag seinen Gläubigern gegenüber auch über die Beendigung des Konkursverfahrens hinaus verantwortlich bleibt und er sich daher vor dem Schlußtermin die Schlußrechnung ansehen und prüfen kann und muß, ob der Verwalter sein ganzes Vermögen versilbert hat und an die Konkursgläubiger vertheilen will. Nach Abhaltung des Schlußtermins steht ihm ein solches Recht kaum mehr zu. Die mit dem Gemeinschuldner bei der Konkurseröffnung in Gütergemeinschaft lebende Ehefrau ist selbstverständlich mit ihrem, ihr bis dahin gehörigen Vermögen den Konkursgläubigern für ihren Ausfall bei der Schlußvertheilung verhaftet, auch wenn sie wegen der Konkurseröffnung nachher mit ihrem Ehemann die Gütergemeinschaft ausgeschlossen hat.

M. G. Der letzte Termin für die Anbringung der Namen der Inhaber bei den offenen Ladengeschäften war am 1. Januar 1900. Sie werden gut thun, ohne Weiteres die Strafe für die Nichtbeachtung der Polizeivorschrift zu zahlen und die Inschrift schleunigst anzubringen.

„Lehrerwittwe." Nach dem Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten vom 24. Januar d. Js. können die Bezüge aller durch das Gesetz vom 4. Dezember v. Js. nicht betroffenen Hinterbliebenen erhöht werden, wenn letztere ihre Bedürftigkeit nachweisen können. Diesbezügliche Anträge sind möglichst schnell an die zuständigen Landräthe zu richten. Das Gesuch muß Vor-, Zu- bezw. Geburtsnamen, sowie Geburtstag der Wittwen und Waisen, den Wohnort, den Betrag des Wittwen- resp. Waisengeldes, und zwar zunächst in gegenwärtiger Höhe, dann in solcher, wie sie sich nach dem Gesetz vom 4. Dezember 1899 ergeben würde, enthalten, und endlich eine gedrängte, aber erschöpfende Darstellung der Familien-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Bittstellers bringen. Auch ist es nöthig, des verstorbenen Lehrers Geburtsdatum, Dienstantritt, Tag der Pensionirung und des Todes und die Höhe des zuletzt bezogenen Gehalts, wenn Nachfrage vermieden werden soll, anzugeben. Hilfsbedürftigkeit ist nach dem erwähnten Erlaß nur dann anzuerkennen, wenn die Gesammtbezüge der Hinterbliebenen hinter dem Betrage zurückbleiben, der ihnen nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 zustehen würde. Die Unterstützung dürfte die Höhe der Summe erreichen, die erforderlich ist, um die alte Pension zu dem Umfange derjenigen laut Gesetz vom 4. Dezember 1899 zu erweitern.

A. Sch. Das zum Unterhalt verpflichtende Urtheil scheint vor dem 1. Januar 1900 ergangen zu sein. Aus demselben ist der Stiefbruder an sich verpflichtet, den Unterhalt seinem Stiefbruder zu gewähren. Da aber das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Bürgerliche Gesetzbuch eine solche Unterhaltspflicht nicht einmal rechten Geschwistern, geschweige denn Stiefgeschwistern gegenüber kennt, so kann der wenn auch rechtskräftig verurtheilte Stiefbruder nach § 323 C.-P.-O. durch eine neue, gegen den durch jenes Erkenntniß berechtigten Stiefbruder anzustrengende Klage sich von der Unterhaltpflicht jenem gegenüber befreien.

S. N. i. Dragaß. Sind die Klingelzüge, Verschläge und Regale Eigenthum des Gemeinschuldners, so hat der Konkursverwalter nicht nur ein Recht, sondern sogar die Pflicht, diese aus der Miethswohnung jenes herauszunehmen und im Interesse der Konkursmasse zu verkaufen, unbeschadet des Rechts des Vermiethers, die Wiederherstellung etwaiger Beschädigungen an der Wohnung, die dadurch entstehen, verlangen zu können.

A. S. S. 107. Die zwischen Ihnen und dem zahlungsunfähig gewordenen Kaufmann vereinbarten Abschlagszahlungen gehen den Gläubiger jenes nichts an. Sie müssen trotz jener Abmachungen daher den ganzen Betrag zur Schuldmasse zahlen, wenn Sie nicht verklagt werden wollen.

S. S. Das Armenattest berechtigt nur dann zur Erwirkung des Armenrechts, wenn die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsvertheidigung dem Gericht nicht muthwillig oder aussichtslos erscheint. Das Recht auf Zubilligung bezw. Zutheilung eines Rechtsanwalts als Armenanwalt hat eine solche Partei nur dann, wenn eine Vertretung in dem Prozeß durch einen Anwalt geboten erscheint.

Königsberg, 27. März. **Getreide- u. Saatenbericht**

von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 119 russische, 44 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 775 Gr. (131) 146 (6,21) Mark, 147 (6,25) Mk., 759 Gr. (128) 143 (6,08) Mk., bunter flau, 717 Gr. (126) wack 135 (5,73) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, stiller, 714 Gr. (120) 133 (5,32) Mk., vom Boden 675 Gr. (113) 131,5 (5,26) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 126 (4,41) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 114 (2,85) Mk., 116,5 (2,91) Mk., 117 (2,92) Mark, fein 120 (3,00) Mk., 121 (3,02) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) weiße 122 (5,47) Mark, ab Boden m. K. 120 (5,40) Mark, graue kleine 127 (5,72) Mk., grüne ab Boden m. K. 120 (5,40) Mark. — Bohnen (pro 90 Pfd.) schimmelig u. wack 92 (4,14) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

In Königsberg versuchen Eigner die Preise nach Möglichkeit zu halten, was indessen nicht gelingen wird; es ist ein Rückgang um 6—10 Mk. pro Centner für Schmutzwollen wohl unvermeidlich.

Bromberg, 27. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—146 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Magdeburg, 27. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,70—8,95. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 26. März. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 12,90 bis 13,00. — **Lissa:** Weizen Mark 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mark 12,30, 12,50, 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,30. — Gerste Mark 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,80, 11,90, 12,00 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
für das Rechnungsjahr 1899.

A. Einnahme.

		Mk.	Pf.
1) Ueberträge aus dem Vorjahre:			
a. Prämien-Ueberträge (Prämien-Reserve)	Mk. 7491182,21		
b. Schaden-Reserve	„ 2158119,13	9649301	34
2) Prämien-Einnahme, abzüglich der Ristorni		27361701	26
3) Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft (Policen- und Schreibgebühren)		132901	61
4) a. Zinsen	Mk. 488544,27		
b. Miethserträge	„ 60856,12	549400	39
5) Coursgewinn aus verkauften Werthpapieren		—	—
6) Sonstige Einnahmen: Coursdifferenz auf ausländische Valuten		36495	17
7) Verlust		491050	29
	Summe	38220850	06

B. Ausgabe.

		Mk.	Pf.
1) Schäden, einschliesslich Kosten aus den Vorjahren:			
a. gezahlt	Mk. 1633386,02		
b. zurückgestellt	„ 289639,15	1923025	17
2) Schäden, einschliesslich Kosten im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer:			
a. gezahlt	Mk. 10072464,95		
b. zurückgestellt	„ 2322481,00	12394945	95
3) Rückversicherungs-Prämien		10963525	44
4) Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils			
a. Agentur-Provision	Mk. 2424473,10		
b. Agentur-Kosten	„ 715158,85	3139631	95
5) Steuern und öffentliche Abgaben		345085	50
6) Verwaltungskosten		1031016	52
7) Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen		105417	59
8) Abschreibungen: auf die Gesellschafts-Grundstücke		11938	50
9) Coursverlust auf Werthpapiere		323307	78
10) Prämien-Ueberträge		7919688	35
11) Sonstige Reserven		—	—
12) Sonstige Ausgaben:			
a. Zinsen	Mk. 24287,92		
b. Beiträge zur Pensionskasse und zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung für die Beamten	„ 38979,39	63267	31
	Summe	38220850	06

Als Dividende gelangen zur Auszahlung:
a. dem Sparfonds nach § 51 des Gesellschafts-Statuts entnommen Mk. 750000,00
b. dem ausserordentlichen Reservefonds entnommen . . . . „ 150000,00
für 5000 Actien à Mk. 180,00 Mk. 900000,00

Magdeburg, den 31. Dezember 1899.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Direktor
H. Vatke.

Bilanz.

A. Activa.

		Mk.	Pf.
1) Wechsel der Actionaire		12000000	00
2) Hypothekenfreier Grundbesitz		2148578	00
3) Hypotheken- und Grundschuldforderungen		4657075	50
4) Darlehne auf Werthpapiere		—	—
5) Werthpapiere (gemäss den Bestimmungen des Artikels 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884) Courswerth am 31. Dezember 1899	Mk. 7728246,81	7379652	51
6) Wechsel		18504	78
7) Guthaben bei Banken		1202461	61
8) Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften		2627894	01
9) Zinsen-Forderungen		25815	04
10) Ausstände bei Generalagenten, bezw. Agenten		1376030	71
11) Rückstände der Versicherten		—	—
12) Baare Casse		35444	35
13) Inventar und Drucksachen		—	—
14) Sonstige Activa: Guthaben bei vierzehn anderen Debitoren		13794	60
15) Verlust		491050	29
	Summe	31976301	40

B. Passiva.

		Mk.	Pf.
1) Actien-Capital		15000000	00
2) Capital-Reservefonds		1500000	00
3) Special-Reserven:			
a. Sparfonds	Mk. 3000000,00		
b. ausserordentlicher Reservefonds	„ 985400,00	3985400	00
4) Schaden-Reserve		2612120	15
5) Prämien-Ueberträge		7919688	35
6) Gewinn-Reserve der Versicherten		—	—
7) Guthaben:			
a. anderer Versicherungs-Anstalten	Mk 680520,04		
b. der Generalagenten, bezw. Agenten	„ 54892,67		
c. neun anderer Creditoren	„ 75138,17	810550	88
8) Baarcautionen		142311	34
9) Sonstige Passiva:			
a. nichtabgehobene Dividende aus früheren Jahren	Mk. 4350,00		
b. Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds	Mk. 1880,68	6230	68
	Summe	31976301	40

Magdeburg, den 31. Dezember 1899.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Direktor
H. Vatke.